

2024

GESCHÄFTSBERICHT 2024/25

2025

Ergänzende Informationen zum Geschäftsbericht 2024/25
sowie aktuelle Beiträge zur wirtschaftlichen Entwicklung
der Deutsche Leasing Gruppe finden Sie unter
deutsche-leasing.com/finanzberichte



INHALT

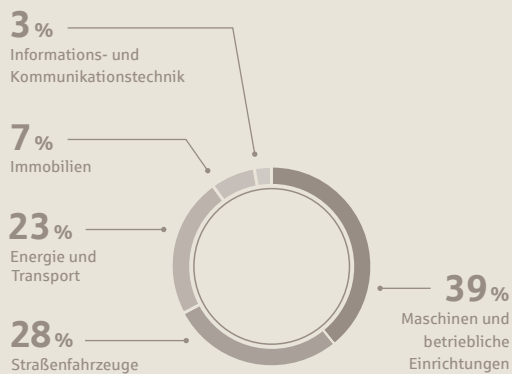
🏠	Unser Unternehmen	3
	Brief des Vorstands	5
	Bericht des Aufsichtsrats	10
📈	Lagebericht	13
	Überblick über das Geschäftsjahr und Prognose	14
	Grundlagen der Deutsche Leasing Gruppe	15
	Wirtschaftsbericht	21
	Chancen-, Risiko- und Prognosebericht	34
	Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem	51
	Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG	52
📊	Konzernabschluss	55
	Konzernbilanz	56
	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	58
	Konzernanhang	60
	Kapitalflussrechnung	80
	Eigenkapitalspiegel	81
🏢	Konzerninformationen	84
	Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des unabhängigen Abschlussprüfers	85
	Gesellschafter	90
	Aufsichtsrat	91
	Vorstand	93
	Management	93
	Unternehmensstruktur	96
	Impressum	98

ÜBERBLICK DEUTSCHE LEASING GRUPPE

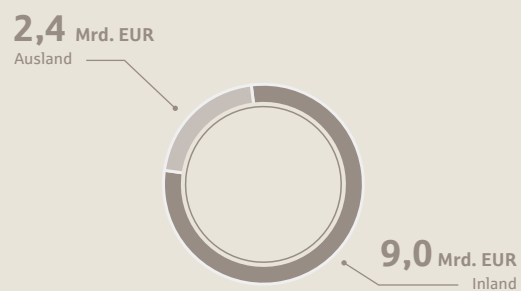
Betragsangaben in Mio. EUR	2024/25	2023/24	2022/23	2021/22	2020/21
Neugeschäft	11.392	10.287	10.071	10.397	9.925
Neugeschäft Mobilien	10.573	9.598	9.314	9.379	8.927
Neugeschäft Immobilien	819	689	757	1.018	998
Assets under Management	42.970	43.450	42.900	41.634	40.964
Assets under Management Mobilien	34.630	35.152	34.517	33.017	32.672
Assets under Management Immobilien	8.340	8.298	8.383	8.617	8.292
Bilanzsumme	24.531	24.747	24.190	23.273	22.590
Substanzwert	2.709	2.504	2.387	2.298	2.201
Eigenkapital	1.162	1.069	1.038	1.005	989
Wirtschaftliches Ergebnis	207	216	180	177	175
Mitarbeitende	3.162	3.107	2.919	2.845	2.755
Mitarbeitende Deutsche Leasing*	2.140	2.119	1.978	1.954	1.882
Mitarbeitende DAL	346	338	355	340	336
Mitarbeitende Beteiligungen	676	650	586	551	537

* Seit dem GJ 2020/21 werden die Mitarbeitenden der Deutsche Leasing Finance unter „Mitarbeitende Deutsche Leasing“ und nicht mehr unter „Mitarbeitende Beteiligungen“ aufgeführt.

Neugeschäft Deutsche Leasing Gruppe 2024/25 nach Geschäftssegmenten



Neugeschäft Deutsche Leasing Gruppe 2024/25 Inland/Ausland



VORSTAND DEUTSCHE LEASING

Kai Ostermann
Vorstandsvorsitzender

Markus Strehle
Vorstandsmitglied



Dr. Thomas Söhlke
Vorstandsmitglied

Sonja Kardorf
Vorstandsmitglied

David Gerstner
Vorstandsmitglied

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Kunden und Geschäftspartner
der Deutsche Leasing Gruppe,

das Geschäftsjahr 2024/25 war geprägt von einem unsicheren und strukturell herausfordernden Umfeld. Unternehmen standen weltweit wie national unter erheblichem Anpassungsdruck: Geopolitische Spannungen, anhaltende Handelskonflikte und ein verhaltenes Wirtschaftswachstum belasteten das wirtschaftliche Klima spürbar. In Deutschland verstärkten ein stagnierendes Wachstum, geringe Produktivitätszuwächse, hohe Standortkosten, überbordende Bürokratie und intensiver Wettbewerb – insbesondere aus China – den Transformationsdruck auf Schlüsselindustrien.

Im Umfeld dieser tiefgreifenden Veränderungen zeigte sich deutlicher denn je: Unternehmen müssen ihre Geschäftsmodelle schneller weiterentwickeln und in zentrale Zukunftsfelder investieren, um den strukturellen Wandel zu bewältigen. In diesem Kontext haben wir unsere Rolle als Finanzierungspartner und verlässlicher Transformationsbegleiter konsequent wahrgenommen: Auch im Geschäftsjahr 2024/25 hat die Deutsche Leasing Gruppe den Mittelstand, die Sparkassen und ihre Partner dabei unterstützt, sich an veränderte Marktbedingungen anzupassen und neue Potenziale zu heben. Gerade dort, wo Herausforderungen wachsen, entstehen zugleich neue Chancen. Gemeinsam mit den Sparkassen und unseren Partnern haben wir unseren Kunden gezielt ermöglicht, in zentrale Zukunftsfelder zu investieren und ihre Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken.

Gleichzeitig konnten sich auch Leasinggesellschaften mit ihrer engen Anbindung an die Realwirtschaft der gesamtwirtschaftlichen Dynamik nicht entziehen. Doch trotz eines rückläufigen Markts und spürbarer Investitionszurückhaltung im Mittelstand verlief das Geschäftsjahr für die Deutsche

Leasing Gruppe insgesamt erfolgreich. Die Erschließung neuer Marktsegmente und einzelne Großprojekte haben hierzu einen erheblichen Beitrag geleistet.

Wir konnten erneut unsere Marktführerschaft in Deutschland behaupten, unsere Rolle als einer der führenden Leasinganbieter in Europa festigen und so die Grundlage für weiteres Wachstum schaffen.

Wir danken an dieser Stelle der Sparkassen-Finanzgruppe für die langjährige, vertrauensvolle Partnerschaft und die erfolgreiche Zusammenarbeit. Unser herzlicher Dank gilt ebenso unseren Kunden und Partnern für ihr Vertrauen und die enge Kooperation. Besonders möchten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken, die mit ihrem außergewöhnlichen Engagement in einem fordernden Umfeld maßgeblich zum Erfolg des Geschäftsjahrs 2024/25 beigetragen haben.

Stabilität und Wachstum trotz volatiler Rahmenbedingungen gesichert

Die Deutsche Leasing Gruppe hat das Geschäftsjahr 2024/25 in einem volatilen wirtschaftlichen Umfeld und trotz der ausgebliebenen konjunkturellen Erholung mit einem guten Ergebnis abgeschlossen. Unsere breit diversifizierte Marktaufstellung erwies sich dabei erneut als zentraler Resilienz- und Erfolgsfaktor. Wir haben Investitionen in zentralen Zukunftsfeldern aktiv begleitet und unsere Position in Bereichen wie Energie, Infrastruktur sowie im Rail-Sektor nachhaltig gestärkt. Außerdem haben wir Kooperationen intensiviert, Marktsegmente erweitert und strategische Vorhaben konsequent umgesetzt.

Das Neugeschäft entwickelte sich positiv und legte um rund 11 Prozent zu. Damit erreichten wir ein neues Rekordniveau.

Das Neugeschäftsvolumen für das Geschäftsjahr 2024/25 belief sich auf 11,4 Milliarden Euro (Vorjahr: 10,3 Milliarden Euro). Die Übernahme der Händlereinkaufsfinanzierung für Freizeitfahrzeuge von der S-Kreditpartner gegen Ende des Geschäftsjahres 2023/24, mehrere Großgeschäfte – darunter ein außergewöhnlich großes im Transportsektor – sowie die Erschließung zusätzlicher Potenziale in der Transformationsfinanzierung haben das Wachstum der Deutsche Leasing Gruppe maßgeblich gesteigert.

Auch ergebnisseitig bestätigte die Deutsche Leasing Gruppe ihre Stärke. Das Wirtschaftliche Ergebnis zeigte sich mit 207 Millionen Euro auf einem hohen Niveau (Vorjahr: 216 Millionen Euro). Der Substanzwert der Gruppe konnte deutlich gesteigert werden. Er wuchs auf 2,7 Milliarden Euro (Vorjahr: 2,5 Milliarden Euro). Damit wurde das wirtschaftliche Fundament des Unternehmens erneut gestärkt.

Fast alle Segmente gewachsen – Erneuerbare-Energien-Projekte besonders stark

Die Verteilung des Neugeschäfts nach Objektklassen zeigt, dass sich die Geschäftssegmente insgesamt stabil entwickelten und überwiegend über dem Niveau des Vorjahrs lagen.

- Den größten Zuwachs verzeichnete das Segment **Energie und Transport**, das vor allem Investitionen in Infrastruktur, Versorgung sowie Transport und Logistik umfasst. Mit 2,6 Milliarden Euro lag das Neugeschäftsvolumen deutlich über dem Vorjahresniveau (1,7 Milliarden Euro). Besonders stark entwickelte sich die Finanzierung von Erneuerbare-Energien-Projekten und Investitionen in den Schienenverkehr.
- Das Neugeschäftsvolumen im Segment **Straßenfahrzeuge** lag mit 3,2 Milliarden Euro spürbar über dem Vorjahreswert (2,7 Milliarden Euro). Dieses Segment umfasst sowohl Nutzfahrzeuge als auch das Pkw-Flottengeschäft.

■ Auch das Segment **Immobilien** verzeichnete einen Anstieg, wenngleich die Entwicklungen im Baugewerbe weiterhin spürbare Auswirkungen zeigten. Das Neugeschäftsvolumen dieses Segments stieg auf 819 Millionen Euro und damit über den Vorjahreswert (689 Millionen Euro).

■ Im Segment **Informations- und Kommunikationstechnik** erzielten wir mit 356 Millionen Euro Neugeschäftsvolumen im Vergleich zum Vorjahr (322 Millionen Euro) einen leichten Zuwachs.

■ Das Segment **Maschinen und betriebliche Einrichtungen** blieb mit rund 40 Prozent wichtigster Treiber des Neugeschäftsvolumens der Gruppe. Nach einem deutlichen Anstieg im Vorjahr (4,8 Milliarden Euro) lag das Neugeschäftsvolumen in diesem Segment bei 4,4 Milliarden Euro.

Factoring-Geschäft blieb weiter unter Druck

Die **Deutsche Factoring Bank (DFB)** konnte sich der schwachen Wirtschaftsentwicklung nicht entziehen. Sie erzielte im Kalenderjahr 2025 einen Factoring-Umsatz von 16,7 Milliarden Euro. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 9 Prozent. Dieser Entwicklung ist die DFB mit einem umfangreichen Maßnahmenpaket im zweiten Halbjahr 2025 begegnet – mit Fokus auf die Intensivierung der gemeinsamen Marktbearbeitung mit den Sparkassen im Neugeschäft sowie Initiativen zur Kundenrückgewinnung und Kundenbindung. Hierdurch konnten in den letzten Monaten attraktive Neukunden gewonnen und Bestandskunden langfristig an die DFB gebunden werden.

Mit ihren Angeboten zur Forderungsfinanzierung und zum Forderungsmanagement richtet sich die DFB an mittelständische Unternehmen und ist innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe das Kompetenzzentrum für Factoring.

BHI und BHS weiteten Geschäft mit Bestandskunden aus

Die Gesellschaften **Bad Homburger Inkasso (BHI)** und **Bad Homburger Servicegesellschaft (BHS)** haben ein solides Geschäftsjahr abgeschlossen. Sie konnten ihr Bestandsgeschäft im Geschäftsjahr 2024/25 ausweiten, Kunden hinzugewinnen und über eine halbe Million Fälle neu in die Bearbeitung übernehmen. Sie sind für insgesamt 1.406 Mandanten tätig – darunter 322 Sparkassen inklusive weiterer Verbundunternehmen aus der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Gesellschaften betreuen ein Forderungsvolumen in Höhe von rund 27,2 Milliarden Euro, davon einen steigenden Anteil im Forderungsankauf.

Als assoziierte Unternehmen der Deutsche Leasing Gruppe bieten die BHI und die BHS Lösungen rund um Forderungen sowie die marktgerechte Verwertung von Sicherheiten (Forderungs- und Sicherheitenmanagement) an.

SKP setzte Geschäftswachstum fort

Im Zuge der Neuordnung der Gesellschafterstruktur der S-Kreditpartner (SKP) in der Sparkassen-Finanzgruppe erhöhte die Deutsche Leasing ab dem Geschäftsjahr 2024/25 ihren Anteil an der SKP auf 40 Prozent.

Die SKP hat ihre stabile Wachstumsphase auch 2025 fortgesetzt. Zum Ende des Kalenderjahrs wurde die Marke von 5,5 Milliarden Euro Neugeschäft überschritten. Dies entspricht einer Steigerung von 7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Intensivere Vertriebsaktivitäten sowie verstärkte Dialogmaßnahmen haben diese Entwicklung unterstützt.

Auch die Kreditbestände entwickelten sich weiter positiv. Zum 31. Dezember 2025 lag der Gesamtkreditbestand mit 12,0 Milliarden Euro um rund 6 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Ausbau der Geschäftsbasis und der Transformationsfinanzierung

Im Geschäftsjahr 2024/25 haben wir unsere strategischen Vorhaben konsequent weiterverfolgt – ausgerichtet

an den Marktanforderungen sowie -chancen und getragen von unserer Rolle als aktiver Transformationsbegleiter. Auf dieser Grundlage entwickeln wir uns zielgerichtet weiter, fokussieren uns weiterhin auf zentrale Wachstumsfelder und erschließen zugleich neue Potenziale – sowohl in Zukunftsbereichen wie Sicherheit, Verteidigung und kritischer Infrastruktur als auch durch ausgewählte Partnerschaften.

Ein Beispiel dafür ist die im Juli 2025 geschlossene Kooperationsvereinbarung mit der **NORD/LB**, mit der wir die Zusammenarbeit im Leasing-, Mietkauf- und Projektgeschäft intensiviert haben und unsere Produkt- und Lösungskompetenz mit der Kundennähe der NORD/LB im Rahmen einer systematischen Marktbearbeitung verbinden.

Die Deutsche Leasing hat im Geschäftsjahr 2024/25 ihre Position im Bereich **Green Finance** und als relevanter Akteur der Energiewende in der Sparkassen-Finanzgruppe gestärkt. Der Wachstumspfad im Segment Erneuerbare Energien konnte gemeinsam mit unserer Tochtergesellschaft DAL Deutsche Anlagen-Leasing (DAL) deutlich ausgebaut werden: Mit signifikant erweitertem Engagement und einer gefestigten Marktposition zählen Erneuerbare-Energien-Projekte heute zum Kerngeschäft der Deutsche Leasing Gruppe. Zugleich haben wir Lösungen in neuen Feldern der Energieversorgung – darunter Batteriespeicher und Netzinfrastruktur – erfolgreich entwickelt und im Markt etabliert. Ein weiteres Beispiel für die marktseitige Weiterentwicklung mit erheblichem Marktpotenzial sind die Aktivitäten der DAL im Bereich Energie-Corporates. Hier begleiten wir energieintensive mittelständische und große Unternehmen dabei, ihre Energieversorgung durch eigene Erzeugungs- und Speicherlösungen zu stärken.

Gestützt durch die Eigenkapitalerhöhung der Sparkassen und fundierte Marktkennntnis wurde **Nachhaltigkeit** gemeinsam mit den Sparkassen konsequent als zentrales strategisches Zukunftsfeld weiterentwickelt. Mit dem von Sustainable Fitch mit „Exzellent“ bewerteten Sustainable Finance Framework hat die Deutsche Leasing Gruppe ihre nachhaltige Produkt- und Refinanzierungsbasis gestärkt; erste

Transaktionen wurden erfolgreich umgesetzt. Zudem wurde erstmals ein nachhaltiges KfW-Globaldarlehen gezeichnet, das mittelständische Unternehmen breit in ihrer nachhaltigen Transformation unterstützt. Mit den Ende Dezember 2025 bzw. Anfang Januar 2026 unterzeichneten Garantien des European Investment Fund stärken wir unser Engagement zusätzlich. Die Vereinbarungen fördern nachhaltige Investitionen in nahezu allen Branchen – insbesondere in der Landwirtschaft, Photovoltaik, im Nutzfahrzeugbereich sowie im Bau- und Logistiksektor. Auch im eigenen Nachhaltigkeitsmanagement haben wir wesentliche Fortschritte erzielt und mit der Etablierung eines gruppenweiten Nachhaltigkeitsboards und der Verankerung verbindlicher Nachhaltigkeits-KPIs eine zentrale Steuerungs- und Kontrollinstanz geschaffen. Am Standort Bad Homburg steht zudem der Bau eines Parkdecks mit E-Ladeinfrastruktur und Photovoltaikanlage vor der Finalisierung.

Die Deutsche Leasing Gruppe hat ihre **Zusammenarbeit mit den Sparkassen** im vergangenen Geschäftsjahr weiter ausgebaut, insbesondere im Kontext der Transformationsfinanzierung. Sie war in zentrale Projekte der Sparkassenfinanzgruppe mit Firmenkundenfokus eingebunden. Dazu gehört auch das Projekt „Transformationsfinanzierung“, in dessen Rahmen sich die Deutsche Leasing dem nachhaltigen Finanzierungsrahmenwerk des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands (DSGV) angeschlossen hat. Auf dieser Grundlage wurde das S-Transformationsleasing entwickelt, das den Sparkassen zusätzliche Möglichkeiten bietet, ihre Firmenkunden bei Investitionen in nachhaltige und zukunftsorientierte Technologien zu unterstützen. Im Geschäftsjahr 2025/26 setzen wir die Sparkassen-Roadmap konsequent fort – unseren gemeinsamen Fahrplan, um das Verbundgeschäft moderner, digitaler und noch erfolgreicher auszurichten. Dazu gehören der Ausbau unseres digitalen Angebots im Sparkassenkanal – insbesondere über das „Firmenkundenportal“ – sowie die Weiterentwicklung der Kundenansprache und -zuführung. Mit der strategischen Erschließung des Markts Sicherheit und Verteidigung erweitern wir zudem gezielt unser Marktportfolio.

Die Deutsche Leasing Gruppe hat die **Digitalisierung** von Partner- und Kundenschnittstellen weiter vorangetrieben. Nach dem erfolgreichen Piloten im Geschäftsjahr 2023/24 startete der Roll-out des S-Mobilitätsportals. Über 200 Sparkassen wurden angebunden und das Portal für Geschäfts- und Gewerbekunden technisch wie funktional weiterentwickelt. Auch im laufenden Geschäftsjahr investieren wir in die Weiterentwicklung digitaler Lösungen und Angebote – mit klarem Fokus auf die Kundenbedürfnisse. Dazu zählen neben dem S-Mobilitätsportal die Modernisierung der Kunden-Frontend-Systeme im Geschäftsfeld Mobility sowie der Ausbau des DL-Serviceshops für den IT-Lifecycle. Die **vent.io** hat sich im Geschäftsjahr 2024/25 darauf konzentriert, digitale Lösungen noch stärker in die Prozesse der Deutschen Leasing einzubinden. Sie entwickelte mehrere KI-gestützte Produkte und erweiterte ihr Start-up-Portfolio durch gezielte Investitionen – in Voltfang, einen Anbieter von Batteriespeichern auf Basis von Second-Life-Batterien, und in WeSort.AI, das KI-gestützte Sortierlösungen für die Recycling- und Abfallwirtschaft entwickelt; ergänzt durch zwei Folgeinvestitionen in bestehende Portfoliounternehmen. Auch im Geschäftsjahr 2025/26 bleibt die vent.io unser zentraler Entwicklungspartner für Software-Engineering, Data Science, KI sowie digitale Lösungen an der Kunden- und Partnerschnittstelle.

Auch im **internationalen Geschäft** nutzte die Deutsche Leasing im Geschäftsjahr 2024/25 trotz geopolitischer Unsicherheiten gezielt Marktchancen. Die Deutsche Leasing berät und begleitet den Mittelstand der DACH-Region bei Direktinvestitionen in 23 Ländern und fungiert in der Sparkassenfinanzgruppe als Kompetenzzentrum für Asset Finance und Asset Services im Ausland. Hier sehen wir substantielle Potenziale, unter anderem im ECA-Geschäft, im Cross Selling sowie in ausgewählten Ländern im Markt Sicherheit und Verteidigung. Darüber hinaus treiben wir die Ausweitung unserer Vendorbasis auf weitere Branchen und Sektoren sowie im Ausland vor Ort weiter voran. Damit schaffen wir die Grundlage, unser internationales Portfolio breiter aufzustellen und zusätzliches Wachstum in einem dynamischen Marktumfeld zu realisieren.



Ergänzende Informationen zum Geschäftsbericht 2024/25 sowie aktuelle Beiträge zur wirtschaftlichen Entwicklung der Deutsche Leasing Gruppe finden Sie unter deutsche-leasing.com/finanzberichte

Langfristiger Investitionsbedarf stärkt Marktchancen und ermöglicht neue Wege

Das Geschäftsjahr 2025/26 bleibt für unsere Kunden ebenso wie für die Deutsche Leasing Gruppe herausfordernd. Die wirtschaftliche Erholung wird nur langsam vorankommen, während sich das Marktumfeld – insbesondere in deutschen Schlüsselindustrien – weiter spürbar verändert. Die Zahl der Insolvenzen und Sanierungsfälle ist deutlich gestiegen. Eine Entspannung ist bisher auch für 2026 nicht absehbar. Gleichzeitig erhöhen geopolitische Unsicherheiten und eine schwieriger werdende Exportlage den Transformationsdruck.

Die deutsche Wirtschaft muss sich mit Tempo modernisieren, Prioritäten setzen und sich in Teilen neu ausrichten. Unternehmen sind weiterhin gefordert, ihre Geschäftsmodelle weiterzuentwickeln. Es braucht strategische und grundlegend strukturelle Marktanpassungen – auch mit Blick auf einen starken EU-Binnenmarkt, der in dieser Zeit rasant an Bedeutsamkeit gewinnt. Der Transformationsdruck eröffnet der Deutsche Leasing Gruppe erweiterte und neue Marktchancen – denn Transformation braucht Finanzierung.

Unser Ziel als Deutsche Leasing Gruppe bleibt es, im Geschäftsjahr 2025/26 ein Ergebnis auf Vorjahresniveau zu erreichen, das Neugeschäftsvolumen profitabel und über der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zu steigern sowie einen moderat wachsenden Substanzwert und ein höheres Eigenkapital zu erzielen. Auch die Ausschau nach neuen Marktopportunitäten, die unsere Marktposition zusätzlich stärken können, haben wir im Blick. Marktführer in Deutschland und einer der führenden Leasinganbieter in Europa zu sein und zu bleiben, ist unverändert unser Maßstab – auch in einem sich stark verändernden Umfeld.

Dafür sind wir gut aufgestellt: durch eine solide Substanz, angemessene Vorsorgen, eine breit diversifizierte Portfoliostruktur sowie eine gestärkte Marktposition, die wir über die vergangenen Jahre konsequent ausgebaut haben. Unsere hohe Bonität wurde zuletzt erneut durch Ratingagenturen bestätigt. Unsere breite Refinanzierungsbasis trägt wesentlich zu unserer führenden Marktposition bei.

Auch im Geschäftsjahr 2025/26 setzen wir unverändert auf unsere hohe Kompetenz, langjährige Erfahrung und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Kunden, den Sparkassen und unseren Partnern. In einem anspruchsvollen und sich dynamisch verändernden Umfeld wollen wir Chancen mutig nutzen und Investitionen in Zukunftsfähigkeit entschlossen gestalten – immer mit dem Ziel, Unternehmen bestmöglich zu begleiten. Dabei handeln wir verantwortungsvoll und mit einer klaren Risikoperspektive, um Wachstum und Stabilität in Einklang zu halten.

Gemeinsam mit den Sparkassen unterstützen wir Unternehmen auch künftig dabei, in ihre Zukunftsfähigkeit zu investieren, neue Wege zu gehen und nachhaltiges Wachstum zu sichern. Wir sind überzeugt, dass es dafür enge Zusammenarbeit braucht – auch über Grenzen hinweg.

Für einen starken Mittelstand.

Für eine sich erneuernde deutsche Wirtschaft.

Für langfristigen Erfolg in einem sich rasant wandelnden Umfeld.

Ostermann

Gerstner

Kardorf

Dr. Söhlke

Strehle

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Für den Aufsichtsrat
Alexander Wüerst
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2024/25 die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung des Vorstands überwacht und die ihm obliegenden Aufgaben per Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung wahrgenommen. Er wurde entsprechend seiner Funktion und seinem Selbstverständnis laufend, zeitnah und umfassend über die Entwicklung der Gesellschaft sowie über wichtige Geschäftsvorfälle unterrichtet. Dabei wurden alle wesentlichen Fragen zur Lage und Entwicklung der Gesellschaft, zur strategischen und operativen Planung, zum Risikomanagement sowie zu aufsichtsrechtlichen Anforderungen ausführlich erörtert. Im regelmäßigen Dialog zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorsitzenden des Vorstands der geschäftsführenden Gesellschafterin wurde über aktuelle operative Themen informiert und wurden strategische Überlegungen vorbereitend erörtert.

Organisation des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat setzte sich zum 30. September 2025 aus 19 Personen – fast ausschließlich Vorstände der Sparkassen – zusammen. Zur Steigerung der Effizienz seiner Arbeit hat der Aufsichtsrat zwei Ausschüsse gebildet: den Kredit- und Beteiligungsausschuss und den Prüfungsausschuss. Über den Inhalt und die Ergebnisse der Sitzungen der Ausschüsse wird der Aufsichtsrat durch die jeweiligen Ausschussvorsitzenden in den turnusmäßigen Sitzungen und zusätzlich durch Zusendung der Protokolle umfassend informiert.

Inhalte der Aufsichtsratsstätigkeit

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2024/25 sowohl virtuell als auch in Präsenz getagt. In den vier turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats wurde eingehend über die Unternehmens- und Risikopolitik sowie das Risikomanagement, die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die finanzielle Lage und Ergebnissituation sowie die strategische und operative Planung durch den Vorstand berichtet und im Aufsichtsrat beraten. Dabei wurden auch Beteiligungsthemen

sowie die Umsetzung der Auslandsstrategie und aufsichtsrechtliche Anforderungen mit dem Vorstand ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr mit den Ergebnissen der von der Aufsicht durchgeführten Prüfungen befasst und die daraus resultierenden Maßnahmen der Geschäftsleitung überwacht, insbesondere mit dem Fortschritt der Mängelbeseitigung der IT-Prüfung. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat in zwei außerordentlichen Sitzungen zu Nachfolgeregelungen im Vorstand informiert. Außerhalb der Sitzungen unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat schriftlich über sämtliche Geschäftsvorgänge, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren.

Der Aufsichtsrat hat sich zusammen mit dem Vorstand auch im Geschäftsjahr 2024/25 damit beschäftigt, wie moderne Technologien und Digitalisierung noch konsequenter genutzt und weiterentwickelt werden können und wie dem zunehmenden Margen-, Wettbewerbs- und Kostendruck entgegengewirkt werden kann. Auch Themen zur Nachhaltigkeit wurden mit Blick auf die strategische Einordnung, regulatorische Anforderungen und aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen besprochen.

Themen von besonderer Tragweite wurden ergänzend in Ausschusssitzungen vertieft und entsprechende Beschlussempfehlungen vorbereitet.

In seinen vier regulären Sitzungen hat der Kredit- und Beteiligungsausschuss Risikoentscheidungen über Engagements getroffen, die außerhalb der Kompetenz des Vorstands liegen, und Fragen zur Risikopolitik der Gesellschaft ausführlich diskutiert sowie Beschlussfassungen des Aufsichtsrats im Beteiligungsbereich sorgfältig vorbereitet.

Der Prüfungsausschuss hat in seinen insgesamt zwei Sitzungen schwerpunktmäßig folgende Themen behandelt: ausführliche Erörterung des Jahres- und Konzernabschlusses

und des zusammengefassten Lageberichts der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG sowie der Prüfungsergebnisse mit dem Abschlussprüfer in Vorbereitung auf die Jahresabschlusssitzung des Aufsichtsrats. Dabei wurden die Ergebnisse des Abschlussprüfers zu den aufsichtsrechtlichen Anforderungen im Rahmen der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG zum 30. September 2025 umfassend behandelt. Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss mit einer ausführlichen Erörterung der auf der Mittelfristplanung basierenden Eigenkapitalplanung der Deutsche Leasing Gruppe. In einer außerordentlichen Sitzung hat sich der Prüfungsausschuss mit den Ergebnissen der von der Aufsicht durchgeführten IT-Prüfung befasst und die daraus resultierenden Maßnahmen der Geschäftsleitung mit Blick auf die Mängelbeseitigung im Vorfeld der Sitzung des Aufsichtsrats diskutiert und überprüft.

Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner Zuständigkeit die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen. Er war in Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für die Gesellschaft eingebunden und hat, soweit erforderlich, nach umfassender Beratung und Prüfung seine Zustimmung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die von der Gesellschaft verfolgte Strategie und die daraus zur Realisierung der mittel- und langfristigen Ziele abgeleiteten Maßnahmen mit dem Vorstand erörtert und zur Kenntnis genommen.

Jahres- und Konzernabschluss

Der vorgelegte Jahres- und Konzernabschluss der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG für das Geschäftsjahr 2024/25 sowie der zusammengefasste Lagebericht sind von der als Abschlussprüfer bestellten Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden. Der Abschlussprüfer erläuterte dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats die Ergebnisse seiner Prüfung und erörterte sie

im Einzelnen mit den Mitgliedern. Der Prüfungsausschuss hat den Aufsichtsrat über das Ergebnis seiner Prüfung der Berichte des Abschlussprüfers und seiner Beratungen unterrichtet und empfohlen, den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zu billigen und der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses vorzuschlagen.

Im Rahmen der Jahresabschlusssitzung des Aufsichtsrats hat der Abschlussprüfer über sein Prüfungsergebnis umfassend berichtet und Fragen beantwortet.

Nach eigener Prüfung und Erörterung der Abschlüsse und des zusammengefassten Lageberichts mit dem bestellten Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers Kenntnis genommen und keine Einwände erhoben. Der Aufsichtsrat billigt die vorgelegten Abschlüsse und schlägt die Feststellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschafterversammlung vor.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag über die Verwendung des Jahresergebnisses erörtert und empfiehlt den Gesellschaftern, vom Jahresüberschuss des Mutterunternehmens in Höhe von 65.079.373,82 Euro einen Betrag von 15.079.373,82 Euro den nicht entnahmefähigen Rücklagen zuzuführen.

Dem im Berichtsjahr ausgeschiedenen Mitglied des Aufsichtsrats, Michael Fröhlich, dankt der Aufsichtsrat für die gute Zusammenarbeit. Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat Dank und Anerkennung für ihr nachhaltiges Engagement und ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2024/25 aus.

Bad Homburg v. d. Höhe,
im Februar 2026

Für den Aufsichtsrat

Alexander Würst
Vorsitzender

Zusammengefasster Lagebericht Deutsche Leasing Gruppe

14	Überblick über das Geschäftsjahr und Prognose
15	Grundlagen der Deutsche Leasing Gruppe
21	Wirtschaftsbericht
34	Chancen-, Risiko- und Prognosebericht
51	Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem
52	Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

Zusammengefasster Lagebericht

Geschäftsjahr 2024/25
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe

Geschäftsverlauf

Neugeschäftsvolumen auf Rekordniveau

- Deutliches Neugeschäftswachstum um 10,7 Prozent auf 11,4 Milliarden Euro vor allem aufgrund eines Großprojekts im Transportsektor
- Ausbau der Marktposition bei „Green Finance“-Projekten mit Schwerpunkt Erneuerbare Energien
- Schwache Inlandskonjunktur und erneut rückläufige Ausrüstungsinvestitionen führen zu verhaltener Entwicklung des Breitengeschäfts in Deutschland

Ertragslage

zeigt sich verbessert

- Steigerung des Leasingergebnisses gegenüber dem Vorjahr
- Verwertungs- und Dienstleistungserträge nochmals erhöht
- Wirtschaftliches Ergebnis bleibt auf hohem Niveau

Finanz- und Vermögenslage

Finanzielles Fundament weiter gestärkt

- Substanzwert deutlich erhöht
- Bilanzielles Eigenkapital durch Eigenkapitalerhöhung und Rücklagendotierung auf 1,2 Milliarden Euro gesteigert
- Die Finanzierungsbasis sichert weiteres Wachstum ab

Chancen- und Risikomanagement

Risikotragfähigkeit auch unter Stressszenarien gegeben

- Risikotragfähigkeit bleibt trotz steigender Insolvenzen auch unter Stressszenarien auskömmlich
- Portfoliostruktur breit diversifiziert nach Branchen, Asset-, Bonitäts- und Größenklassen, ohne spezifische Risikokonzentrationen
- Marktposition durch Diversifikation und ergänzende Factoring-, Versicherungs- und Serviceangebote gestärkt
- Wachstumspotenzial vor allem im Verbundgeschäft mit den Sparkassen und durch die Rolle als Transformationsbegleiter

Prognose

Herausforderungen halten an, Ergebnis auf Vorjahresniveau angestrebt

- Strukturelle Mängel in Deutschland schwächen Wachstum und bieten wenig Investitionsanreize
- Geopolitische Konflikte, Veränderungen im globalen Handel und die Entwicklung der Insolvenzzahlen bergen signifikante Planungsrisiken
- Profitables Neugeschäftswachstum über der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, moderates Wachstum des Substanzwerts und ein weiterer Anstieg des Eigenkapitals angestrebt

Grundlagen der Deutsche Leasing Gruppe

Überblick

Die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG mit Sitz in Bad Homburg v. d. Höhe (nachfolgend auch DL KG genannt) ist das Mutterunternehmen der Deutsche Leasing Gruppe und unterliegt als Finanzdienstleistungsinstitut der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und die Deutsche Bundesbank.

Als einer der führenden Asset-Finance- und Asset-Service-Partner in Deutschland und Europa bietet die Deutsche Leasing Gruppe investitionsbezogene Finanzierungslösungen (Asset Finance) und ergänzende Dienstleistungen (Asset Services) sowohl für das Anlage- als auch für das Umlaufvermögen an. Mit ihrem breiten Lösungsspektrum begleitet die Deutsche Leasing Gruppe ihre Kunden im In- und Ausland. Dies umfasst neben kleinvolumigen Investitionen und Finanzierungen auch individuelle, komplexe Großprojekte, das Factoringgeschäft sowie das Forderungsmanagement. Kundenseitig fokussiert sich die Deutsche Leasing – in ihrer Funktion als zentraler Verbundpartner der Sparkassen – vor allem auf das Business-to-Business (B2B)-Geschäft mit mittelständischen Unternehmen in Deutschland, die sie auch international begleitet.

Zum 30. September 2025 waren im Konzern insgesamt 3.162 Mitarbeitende¹ in 23 Ländern beschäftigt.

Produkte und Dienstleistungen

Das Lösungsangebot der Deutsche Leasing Gruppe umfasst Leasing- und Objektfinanzierungen für Maschinen, betriebliche Einrichtungen, Fahrzeuge, IT-Kommunikationsequipment, Medizintechnik, Immobilien, immaterielle Wirtschaftsgüter und Großmobilen (hierzu zählen Energieerzeugungsanlagen, Solar- und Windparkanlagen sowie Schienenfahrzeuge) und das Factoring. Hierfür stehen vielfältige Finanzierungslösungen wie Leasing, Miete, Mietkauf oder Investitionskredit zur Verfügung. In enger Zusammenarbeit mit Förderinstituten wie der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), der Landwirtschaftlichen Rentenbank und regionalen Förderbanken können der gesamte Beratungsprozess für förderfähige Finanzierungsvorhaben begleitet und die Fördermittel durch eigene Lösungen ergänzt werden. Darüber hinaus bietet die Deutsche Leasing Gruppe ihren Partnern Absatzfinanzierungsprodukte sowie Händlereinkaufsfinanzierungen an. Mittels einer durch die Export Credit Agency (ECA) gedeckten Exportfinanzierung erhalten Kunden und Partner zudem Unterstützung im internationalen Geschäft.

Asset-Finance-Lösungen bilden den Kern des Geschäftsmodells der Deutsche Leasing Gruppe. Bedeutender Mehrwert für die Kunden entsteht vor allem durch die Verknüpfung von Asset-, Branchen-, Service- und Produktkompetenz. Die angebotenen Leistungen decken den gesamten Lebenszyklus des Vertrags ab: von der Beschaffung der Assets über die Vermittlung von objektbezogenen Versicherungen und die Übernahme von Verwaltungstätigkeiten bis hin zur Vermarktung der Objekte. Das Leistungsspektrum wird zudem durch Full-Service-Produkte und zertifizierte Rücknahmen im Fuhrparksegment, Baumanagementleistungen im Immobilienleasing sowie Lifecycle-Management inklusive Service- und Logistikdienstleistungen im IT-Geschäft ergänzt. Im Factoring- wie auch im Inkassogeschäft werden umfangreiche Services zum Forderungsmanagement und Ausfallschutz angeboten.

¹ Mitarbeitendenzahlen ohne Werkstudenten

Das fundierte Asset-Know-how sowie das Verstehen spezifischer Branchenbedürfnisse ermöglichen die den jeweiligen Marktanforderungen entsprechende passgenaue Weiterentwicklung des Lösungsangebots. Um langfristig erfolgreiche Partnerschaften zu begründen, werden Marktsegmente mit relevantem Investitionsbedarf identifiziert und Kunden von der Konzeption bis zur Realisierung ihrer Investitionen individuell begleitet. Nachhaltige Investments (beispielsweise in erneuerbare Energien oder Mobilitätsformen) gewinnen hierbei spürbar an Bedeutung für die Kunden der Deutsche Leasing Gruppe. Standardisierte, kleinvolumige Finanzierungen für Geschäftskunden, die an einem einfachen und schnellen Zugang zu kleineren Investitionsobjekten interessiert sind, komplettieren neben strukturierten und individuellen Finanzierungslösungen das Lösungsspektrum der Deutsche Leasing Gruppe.

Organisation und Struktur

Die Deutsche Leasing Gruppe wird am Markt über die Deutsche Leasing AG mit ihren Geschäftsfeldern, den Tochtergesellschaften DAL Deutsche Anlagen-Leasing GmbH & Co. KG (DAL), Deutsche Leasing Finance GmbH (DLF) und Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG (DFB) sowie weiteren auf das Asset-Finance- bzw. Asset-Service-Segment spezialisierten Beteiligungen repräsentiert. Als Marktführer in Deutschland und einer der führenden Leasinganbieter in Europa konzentriert sich die Deutsche Leasing als Verbundpartner in der Sparkassen-Finanzgruppe auf das Business-to-Business-Geschäft mit mittelständischen Unternehmen². Gesellschaften in 23 Ländern Europas, Asiens und Amerikas ermöglichen es der Deutsche Leasing Gruppe zudem, ausgewählte, vornehmlich deutsche Hersteller bzw. Vendoren und deren Kunden ins Ausland zu begleiten und den jeweiligen lokalen Anforderungen entsprechende Asset-Finance-Lösungen anzubieten. Im Mittelpunkt stehen dabei stets die Bedürfnisse und Anforderungen der Kunden, für die

die Deutsche Leasing dank ihrer umfassenden Asset-, Branchen-, Produkt- und Servicekompetenz umfangreiche Leistungen aus einer Hand anbieten kann.

Das **Geschäftsfeld Sparkassen und Mittelstand** ist auf den deutschen Markt ausgerichtet und konzentriert sich auf die Vertriebskanäle Sparkassen (stationär und online) und Direktvertrieb. Es verfolgt einen generalistischen Vertriebsansatz und bietet ein breites Finanzierungsspektrum für mobile Investitionsobjekte – auch mit Unterstützung der DLF – an. Dieses reicht von der lösungsorientierten Betreuung individueller Projekte bis hin zur prozessorientierten Abwicklung von Standardgeschäften. Entsprechend der Segmentierung des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands e.V. (DSGV) unterscheidet die Kundenbetreuung zwischen größeren Firmen- und Unternehmenskunden sowie kleineren Gewerbe- und Geschäftskunden. Über die gängigen Leasing- und Mietkauf-Produkte hinaus deckt der digitale, omnikanalfähige S-Gewerbekredit die Finanzierung von Ausrüstungsinvestitionen ab. Er ermöglicht Kunden, ein stationär erstelltes Angebot auch online oder auf mobilen Endgeräten einzusehen und vollständig digital mittels E-Signatur abzuschließen. Weiterhin sollen neue Vermarktungspakete über zielgerichtetes Kommunikations- und Impulsmanagement die Attraktivität des Leistungsangebots steigern und absichern. Darüber hinaus werden die Sparkassen und ihre Kunden in Kooperation mit dem Geschäftsfeld Partner Solutions durch sogenannte International Desks in den Auslandsgesellschaften der Deutsche Leasing Gruppe bei ihren Auslandsaktivitäten bedarfsgerecht unterstützt.

Das **Geschäftsfeld Mobility** positioniert sich als Finanz- und Servicepartner für Mobilitätskonzepte des Mittelstands und zusammen mit den Sparkassen auch im kleingewerblichen Bereich, um damit als ein führender Marktteilnehmer im deutschen Non-Captive-Markt für Fahrzeugflotten zu agieren. Das Angebotsspektrum umfasst insbesondere für mittelständische Unternehmen in Deutschland Investitions- und Servicelösungen rund um Fahrzeuge sowie effizientes Flottenmanagement.

² Gemessen am Marktanteil des Neugeschäftsvolumens des Leaseurope Leasing Marktes, [2024 Annual Statistics at a glance](#)

Über ein Asset-orientiertes Finanzierungs-Know-how sowie modulare Serviceleistungen sollen maßgeschneiderte Mobilitätslösungen für Kunden geschaffen werden. Die anhaltenden Marktveränderungen aufgrund der zunehmenden Bedeutung alternativer Antriebsarten und neuer Mobilitätskonzepte erfordern eine konsequente Ausrichtung an den Anforderungen des Markts sowie die Entwicklung neuer Produkt- und Lösungsansätze. Ergänzend zu bestehenden Online-Services intensiviert das Geschäftsfeld zur Steigerung von Kundenzufriedenheit und -bindung seine digitale Ansprache mit dem S-Mobilitätsportal. Das Geschäftsfeld verfügt mit der AutoExpo Deutsche Auto-Markt GmbH (AutoExpo) über ein eigenes spezialisiertes Verwertungsunternehmen, das Leasingrückläufer an private und gewerbliche Käuferinnen und Käufer im In- und Ausland vermarktet.

Im **Geschäftsfeld Partner Solutions** bündelt die Deutsche Leasing die Kompetenz für den indirekten Vertriebsansatz bei der Begleitung von mittelständischen Unternehmen und Partnern (Vendoren) im In- und Ausland. Das Geschäftsfeld fungiert in diesem Kontext als Kompetenzcenter für Asset Finance und Asset Services in der Sparkassen-Finanzgruppe und bietet ausgewählten Vendoren, Händlern und ihren Kunden auf die jeweiligen lokalen Anforderungen abgestimmte Lösungen in 23 Ländern an. Zudem werden Kunden der Sparkassen und der Deutschen Leasing ECA-gedekte Exportfinanzierungen u. a. gemeinsam mit der AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH (AKA) angeboten. Darüber hinaus werden sie bei Investitionen im Ausland durch International Desks in den Auslandsgesellschaften begleitet.

Die **DAL Deutsche Anlagen-Leasing GmbH & Co. KG (DAL)** ist das Kompetenzcenter für das Immobilien- sowie das Spezial- und Projektgeschäft innerhalb der Deutsche Leasing Gruppe. Ihre Kunden unterstützt sie bei nachhaltigen Transformationsvorhaben. Sie strukturiert und arrangiert Finanzierungs- sowie Leasinglösungen und bietet ergänzende Services für langfristige, großvolumige Investitionsvorhaben. Ihre Aktivitäten

bündelt sie in den Geschäftssegmenten „Großgeschäft Firmenkunden/Immobilien-Management“ (Immobilien-Leasing, Baumanagement- und Consultingleistungen, Finanzierungsstrukturen für IT-Großprojekte und Vorratsvermögen), „Transport & Logistik“ (Asset-basierte Finanzierungslösungen für Investitionen in Schienenfahrzeuge, Logistikinfrastruktur, Schifffahrt und Luftfahrt) sowie „Infrastruktur & Versorgung“ (Lösungen für Projektfinanzierungen von Erneuerbare-Energien-Anlagen, Speichertechnologien und Netzinfrastuktur). Die DAL bietet als Independent Power Producer (IPP) Unternehmen aus der Sparkassen-Finanzgruppe und energieintensiven Unternehmen über Power Purchase Agreements (PPA) den Bezug von Grünstrom mit Herkunftsnachweis an.

Die **Zentrale Sparkassenbetreuung (ZSB)** unterstützt die Sparkassen strategisch bei der Identifikation neuer Ertragspotenziale. Ein zentraler Baustein ist die Intensivierung der Marktbearbeitung im Rahmen der sogenannten Strategischen Marktbearbeitung, die zum Ende des Geschäftsjahres 2024/25 mit 41 Sparkassen vereinbart wurde. Die Strategische Marktbearbeitung unterstützt die Vertriebsstrategie der Zukunft im Firmenkundengeschäft des DSGV, um im Firmenkundengeschäft neue Wege zu gehen. Die ZSB analysiert unter Einbindung der Expertise der gesamten Deutsche Leasing Gruppe potenzialorientiert den jeweiligen Vertriebsmarkt einer Sparkasse und setzt auf einen regelmäßigen Dialog mit ihrem Management. Mit der strategischen Beratung der Sparkassen strebt die Deutsche Leasing Gruppe die Stärkung ihrer Rolle in der Sparkassen-Finanzgruppe an.

Die **Deutsche Leasing Insurance Services GmbH (DL Ins)** ist der zentrale Dienstleister, Inhouse-Broker und das globale Kompetenzzentrum für Versicherungen und versicherungsnahe Dienstleistungen der Deutsche Leasing Gruppe. Sie entwickelt, beschafft und verwaltet effiziente und nachhaltige Insurance Services für die Deutsche Leasing Gruppe und stellt diese als Zusatzangebot allen zur Verfügung, zu denen die Deutsche Leasing Gruppe eine Geschäftsbeziehung

unterhält. Sie steigert dadurch die Zufriedenheit der Kunden, Partner und Mitarbeitenden, unterstützt die Generierung nicht zinsgebundener Erträge sowie bei der Reduzierung von Risiken. Als Servicecenter verantwortet sie zudem sämtliche Eigen- und Belegschaftsversicherungen der Deutsche Leasing Gruppe.

Die **Deutsche Leasing Finance GmbH (DLF)** erweitert das Produktangebot der Deutsche Leasing Gruppe durch verschiedene Kreditprodukte. In ihrer Eigenschaft als Kreditinstitut stellt sie den Kunden der Deutsche Leasing Gruppe hauptsächlich Investitionskredite, Bürgschaften und Händlereinkaufsfinanzierungen zur Verfügung und bietet ihnen aufgrund ihrer Akkreditierung bei verschiedenen öffentlichen Förderkreditinstituten den Zugang zu Fördermitteln. Zudem erwirbt die DLF in Einzelfällen nicht fällige Forderungen aus Leasing- und Mietkaufverträgen, die von der Deutsche Leasing Gruppe abgeschlossen wurden, und agiert so als konzerninterner Finanzierungspartner. Mit der Gewährung konzerninterner Avale zur Unterstützung der Tochtergesellschaften der Deutsche Leasing Gruppe, auch im internationalen Bereich, wird die Rolle der Bank als Finanzierungspartner innerhalb der Deutsche Leasing Gruppe abgerundet.

Die **Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG (DFB)** ist als Teil der Deutsche Leasing Gruppe das Kompetenzzentrum für Factoring und Forderungsmanagement in der Sparkassen-Finanzgruppe und bietet den Firmenkunden der Sparkassen aus knapp 60 verschiedenen Branchen Lösungen rund um die Themen Finanzierung, Forderungsmanagement und Ausfallschutz im In- und Ausland an. Die erfolgreiche und partnerschaftliche Kooperation mit den Sparkassen wird durch eine systematische Marktbearbeitung kontinuierlich erweitert und stärkt deren Produkt- und Leistungsangebot für Kunden. Darüber hinaus arbeitet die DFB mit ausgewählten Intermediären und Vermittlern zusammen.

Die **Bad Homburger Inkasso GmbH (BHI)** – ein assoziiertes Unternehmen der Deutsche Leasing Gruppe – bietet

Lösungen rund um ausgefallene Forderungen sowie die marktgerechte Verwertung von mobilen und immobilien Sicherheiten (im Wesentlichen notleidende Leasingverträge inklusive Sicherstellung, Bewertung und Vermarktung der jeweiligen Leasinggüter) für ihre Gesellschafter, für die Sparkassen sowie weitere Unternehmen und Institutionen an.

Die **S-Kreditpartner GmbH (SKP)**, ebenfalls ein assoziiertes Unternehmen der Deutsche Leasing Gruppe, ist auf private Auto- und Konsumentenkredite in Deutschland spezialisiert. Innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe fungiert die SKP als führender Produkt- und Prozessspezialist für Konsumentenfinanzierungen und Liquiditätslösungen und nimmt die Rolle eines zentralen Verbundpartners ein. Die SKP vermarktet ihre Produkte über Sparkassen, eigene Internetpräsenzen, ihr Vertriebsservicecenter und sonstige Vermittler an Kreditnehmende. Zusätzlich ermöglicht sie mit der Syndizierung die Partizipation der Sparkassen am Kundenkreditgeschäft der SKP. Mit dem SKP-Lab hat sie eine Innovations- und Austauschplattform geschaffen, die durch die Vernetzung verschiedener Marktakteure die Entwicklung neuer, zukunftsfähiger Lösungen fördert. In diesem Rahmen entwickelt die SKP kontinuierlich weitere Produkte im Bereich der Konsumentenfinanzierung, um diese attraktiv bei den Sparkassen zu positionieren.

Die **vent.io GmbH (vent.io)** ist die Digital- und Innovationsgesellschaft der Deutsche Leasing Gruppe. Sie unterstützt die Gruppe bei der digitalen Transformation und sichert damit wichtige Zukunfts- und Schlüsselkompetenzen für die Effizienzsteigerung und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit. Dies erfolgt durch zwei Geschäftsbereiche: Als Corporate-Venture-Einheit investiert vent.io in strategisch relevante B2B-Start-ups mit Bezug zu Investitionsgütern sowie Asset-nahen Dienstleistungen und initiiert Kooperationen innerhalb der Gruppe. Im Bereich Product Engineering entwickelt vent.io digitale Kunden- und Partnerschnittstellen sowie daten- und KI-basierte Produkte. Im Geschäftsjahr 2024/25 lag der Schwerpunkt auf der weiteren

Integration digitaler Lösungen in die Prozesse der Deutschen Leasing sowie auf dem Ausbau des Start-up-Portfolios. Die Gesellschaft ist nach ISO 27001 (Informationssicherheit) zertifiziert.

Positionierung in der Sparkassen-Finanzgruppe

Die Deutsche Leasing Gruppe ist das Kompetenzzentrum für Leasing, Factoring und weitere mittelstandsorientierte Asset-Finance-Lösungen in der Sparkassen-Finanzgruppe. In dieser Funktion unterstützt sie als zentraler und international ausgerichteter Verbundpartner die Sparkassen bei der Realisierung von Investitionen ihrer Kunden. Mit der Weiterentwicklung und dem Ausbau eines marktgerechten, digitalen und online verfügbaren Produktportfolios wird diese Kompetenzzentrumfunktion in der Sparkassen-Finanzgruppe konsequent gestärkt. Durch die Zentrale Sparkassenbetreuung ist die Deutsche Leasing zudem Impulsgeber und aktiver Begleiter für neue strategische Ansätze in der Marktbearbeitung der Sparkassen sowie bei der Erschließung von Potenzialen. So wird neben der Verbesserung der Positionierung in der Sparkassen-Finanzgruppe auch eine Steigerung des Verbundnutzens erzielt. Die Sparkassen sind außerdem wesentlicher Finanzierungspartner der Deutsche Leasing Gruppe. Insgesamt 341 Sparkassen (Vorjahr: 334) sind zum 30. September 2025 als unmittelbare und mittelbare Kommanditisten Gesellschafter der Deutsche Leasing Gruppe.

Vertriebswege

Die Deutsche Leasing Gruppe erschließt ihre Märkte über drei Vertriebswege:

Sparkassen: Im Fokus stehen die Bedarfe der Sparkassen-Kunden, die durch die Zusammenarbeit der jewei-

ligen Sparkasse mit der Deutsche Leasing Gruppe bestmöglich erfüllt werden. Den Sparkassen steht hierbei eine umfassende Angebotspalette von standardisierten Produktlinien bis hin zu maßgeschneiderten Speziallösungen zur Verfügung. Damit verschafft die Deutsche Leasing Gruppe den Sparkassen Zugang zu ihrem vollen Leistungs- und Produktspektrum. Über die ZSB wird die Zusammenarbeit mit den Sparkassen über eine Strategische Marktbearbeitung zur Hebung von Ertragspotenzialen intensiviert. In den Auslandsgesellschaften der DL KG sind zusätzlich sogenannte International Desks etabliert, in denen deutschsprachige Mitarbeitende als Ansprechpersonen vor Ort für die Sparkassen und ihre Kunden tätig sind.

Direktgeschäft: Über einen regional strukturierten Vertrieb vor Ort verfolgen die Deutsche Leasing und die DAL eine eigenständige Marktbearbeitung im Wege der Direktakquisition. Der vertriebliche Ansatz basiert darauf, insbesondere diejenigen Kunden und Marktsegmente zu erreichen, deren Potenzial die Sparkassen oder Partner/Vendoren nicht vollständig ausschöpfen. Mit dem Direktgeschäft werden also die Geschäftsbeziehungen zu bestehenden und neu gewonnenen Kunden forciert sowie das Know-how und Verstehen der jeweiligen Branche und Geschäftsbeziehung gesichert; dies unterstreicht die Eigenständigkeit der Deutsche Leasing Gruppe.

Partner: Als Partner versteht die Deutsche Leasing Gruppe Vendoren, Kooperationspartner und Handel-treibende. Durch die Zusammenarbeit mit den Genannten bietet sich der Deutsche Leasing Gruppe ein effizienter und frühzeitiger Zugang zu Kunden, wodurch sowohl in Deutschland als auch im Ausland ihre vertriebliche Abdeckung großflächig erweitert wird. Darüber hinaus erschließt die Deutsche Leasing Gruppe über erfolgreiche Kooperationen mit Finanzinstituten neue Marktpotenziale.

Standorte

Deutschland ist der Kernmarkt der Deutsche Leasing Gruppe. Mit ihrem Auslandsnetz und den entsprechenden Landesgesellschaften unterstützt sie die Exporte und internationale Präsenz der deutschen Wirtschaft. Dies geschieht zum einen in Kooperation mit international agierenden Vendors – im Wesentlichen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz (DACH) – und ausgewählten Partnern in den Ländern, die zur Unterstützung ihrer Absatzaktivitäten auf das Finanzierungs-Know-how des internationalen Netzes

der Deutsche Leasing Gruppe zurückgreifen. Zum anderen begleitet die Gruppe deutsche Unternehmen bei ihren Direktinvestitionen ins Ausland sowie ausländische Tochtergesellschaften deutscher Konzerne in insgesamt 22 Ländern ihres Auslandsnetzwerks. Im Berichtsjahr bestanden neun Niederlassungen im Inland: Neben der Unternehmenszentrale in Bad Homburg v. d. Höhe befinden sich eine Zweigniederlassung in Berlin und sieben weitere Vertriebsstandorte in Deutschland. Darüber hinaus ist die Deutsche Leasing Gruppe über ihre Beteiligungen in weiteren Regionen vertreten.

Länderabdeckung der Deutsche Leasing Gruppe



Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die **Weltwirtschaft** setzte im vergangenen Geschäftsjahr ihr moderates Wachstum fort, stand jedoch zunehmend unter dem Eindruck der US-Zollpolitik. Bis zum Berichtszeitpunkt wurden von einer Reihe von Ländern Handelsvereinbarungen mit den USA getroffen. Sie geben dem internationalen Handel zwar einen Rahmen und vergrößern so die Planungssicherheit. Gleichzeitig legen sie aber zumindest im Status quo ein hohes Zollniveau für die meisten Waren fest. Bislang zeigte sich die Weltkonjunktur angesichts der ausgeprägten wirtschaftspolitischen Unsicherheit trotz allem robust. Stützend wirkten dabei Investitionen in neue Technologien, vor allem in den USA, insbesondere auf dem Gebiet der Künstlichen Intelligenz (KI). Auch in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften Asiens beschleunigte sich die Zunahme des Bruttoinlandsprodukts. Diese Länder profitierten besonders von der derzeit hohen Nachfrage nach elektronischen Geräten und insbesondere Halbleitern. Es ist aber unklar, in welchem Umfang diese starke Nachfrage in den kommenden Monaten Bestand haben wird. In den Schwellenländern expandierte die Wirtschaft ebenfalls weiterhin deutlich, was insbesondere kräftigen Zuwächsen der gesamtwirtschaftlichen Produktion in China und Indien geschuldet war. Aber auch in den übrigen Schwellenländern, etwa in Lateinamerika, zeigte sich die Konjunktur robust.

Im **Euroraum** blieb die Konjunktur im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt verhalten. Auf der Verwendungsseite stützten privater und öffentlicher Konsum die gesamtwirtschaftliche Expansion. Die Investitionen entwickelten sich hingegen schwach. Die Exporte profitierten zu Beginn des Kalenderjahres davon, dass in den USA ansässige Unternehmen in Erwartung steigender Einfuhrzölle Importe vorzogen. Besonders kräftig stiegen die irischen Ausfuhren pharmazeutischer Erzeugnisse.

Entstehungsseitig trugen im Jahresvergleich sowohl das Produzierende Gewerbe als auch die Dienstleistungen zur gesamtwirtschaftlichen Expansion bei. In den europäischen Ländern war die Konjunktur dabei weiterhin heterogen. Unter den größten Volkswirtschaften stand einer Stagnation in Deutschland in der ersten Hälfte des Kalenderjahres eine leichte Expansion in Frankreich, Italien und den Niederlanden gegenüber; in Spanien blieb die Expansion kräftig. Der Preisauftrieb im Euroraum schwächte sich bis Mai 2025 kontinuierlich ab. Seitdem verharrt die Inflation bei rund 2 Prozent. Auf Produktebene treiben weiterhin vor allem die Dienstleistungen die Teuerung, gefolgt von Lebensmitteln und Gütern des Verarbeitenden Gewerbes. Dämpfend wirkten die Energiepreise. Die EZB hat ihre Zinsen in acht Schritten von Juni 2024 bis Juni 2025 gesenkt. Für die Einlagefazilität beträgt der Satz nunmehr 2,0 Prozent.

Die **deutsche Wirtschaft** befand sich in den vergangenen zwei Jahren in der Rezession. Die jüngst stark revidierten Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) zeigen, dass die Krise deutlich ausgeprägter war als bislang ausgewiesen. Mit einer Stagnation in der ersten Hälfte dieses Kalenderjahres dürfte die deutsche Wirtschaft die konjunkturelle Talsohle jedoch erreicht haben. Der strukturelle Wandel hierzulande lässt sich an der Abkopplung der deutschen Exportentwicklung vom Welthandel, einem kontinuierlichen Beschäftigungsabbau im Verarbeitenden Gewerbe bei gleichzeitig anhaltendem Fachkräftemangel und einem sinkenden Anteil des Verarbeitenden Gewerbes an der gesamten Bruttowertschöpfung ablesen. Stabilisierend hat ein kräftigerer privater und öffentlicher Verbrauch gewirkt. Bei weiter nachlassendem Preisauftrieb haben starke Lohnzuwächse die real verfügbaren Einkommen steigen lassen und die Wertschöpfung in den konsumnahen Dienstleistungsbereichen gestützt. Im Produzierenden Gewerbe lässt eine Belebung noch auf sich warten, was sich bis zuletzt auch in weiter abnehmenden Ausgaben für Ausrüstungen und Bauinvestitionen niederschlug. Bremsend wirken neue Handelshemmnisse. Diese haben durch die Zollpolitik im Verlauf des vergangenen Geschäftsjahres deutlich zugenommen.³

³ Dem Wirtschaftsbericht liegt die Gemeinschaftsdiagnose (Zusammenschluss führender Wirtschaftsforschungsinstitute: DIW Berlin, ifo Institut, IfW Kiel, IWH sowie RWI; Stand: September 2025) zugrunde.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Unverändert gegenüber dem Vorjahr erfolgt die Steuerung der Deutsche Leasing Gruppe mittels einer gruppenweit integrierten Logik, die die Entwicklung des Neugeschäfts sowie des Substanzwerts und des Eigenkapitals bei Beachtung der Risikotragfähigkeit in den Mittelpunkt stellt.

Neugeschäft

Das Neugeschäft als zentrale Steuerungsdimension erfasst alle (bestätigten) Geschäftsabschlüsse einer Berichtsperiode mit der Summe der Anschaffungskosten aller damit verbundenen Investitionsobjekte aus Leasing, Mietkauf, Miete und Investitionskrediten, die zugesagten Leistungen aus Serviceverträgen sowie die durchschnittliche Inanspruchnahme der Kreditrahmen aus Händlereinkaufsfinanzierungen. Umsätze bzw. Forderungsvolumina aus den Factoring- und Inkassogeschäften fließen in diese Definition aus Gründen der eingeschränkten Vergleichbarkeit nicht ein, sie werden gleichwohl gesondert im Rahmen der internen Steuerung berücksichtigt.

Zur Entwicklung des Neugeschäfts wird auf die Ausführungen zum [Geschäftsverlauf](#) verwiesen.

Substanzwert

Als Ergänzung zum handelsrechtlichen Jahresabschluss setzen Leasinggesellschaften die Substanzwertrechnung ein. Sie legt stille Reserven und stille Lasten aus dem kontrahierten Bestand/Portfolio offen und gibt somit Aufschluss über die barwertigen Nettoergebnispotenziale der Zukunft, die sich in den Gewinn- und Verlustrechnungen (GuV) der Folgeperioden niederschlagen. Die Substanzwertrechnung überwindet damit die immanenten Schwächen der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung (Periodisierung, zwangsläufige Bildung und Auflösung stiller Reserven) und hilft dabei, mögliche Fehlsteuerungen zu vermeiden, die sich bei einer rein GuV-basierten Betrachtung der Performance ergeben würden.

Der Substanzwert umfasst hierzu neben dem bilanziellen Eigenkapital die Ergebnispotenziale bzw. Gewinnbeiträge zukünftiger Gewinn- und Verlustrechnungen aus dem Stichtagsportfolio, die durch die Vorverrechnung von Aufwendungen (degressiver Zinsverlauf, Anlaufkosten aus der Akquisition und Abschreibungsvorläufe verglichen mit ihren linearen Leasingratenäquivalenten) und kalkulierten Gewinnen im gegebenen Bestand geschaffen wurden.

Wenngleich die Substanzwertrechnung nicht im gleichen Maße im Fokus steht wie der Jahresabschluss, ist sie wesentlich für eine Gesamtwürdigung der wirtschaftlichen Lage und Basis für das wertorientiert abgeleitete Risikodeckungspotenzial einer Leasinggesellschaft. Gleichzeitig dient der Substanzwert als betriebswirtschaftliches Gesamteigenkapital.

Als notwendige Ergänzung zur handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung bildet die Substanzwertrechnung die Voraussetzung für die Ableitung eines übergeordneten Periodenerfolgsindikators, der als Wirtschaftliches Ergebnis⁴ der Periode bezeichnet wird. Der Substanzwert und das Wirtschaftliche Ergebnis werden entsprechend dem Branchenstandard des Bundesverbands Deutscher Leasing-Unternehmen e. V. von der Deutsche Leasing Gruppe ermittelt.

Zur Entwicklung des Substanzwerts wird auf die Ausführungen zur [Ertragslage](#) verwiesen.

Eigenkapital

Zur adäquaten ökonomischen Unterlegung der angestrebten Wachstumsziele und zur Absicherung gegen mögliche unerwartete Risiken verfügt die Deutsche Leasing Gruppe über eine hohe Eigenkapitalbasis sowie Reserven nach § 340g HGB.

Zur Entwicklung des Eigenkapitals wird auf die Ausführungen zur [Ertragslage](#) verwiesen.

⁴ Das Wirtschaftliche Ergebnis setzt sich zusammen aus dem Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung vor Steuern, der Substanzwertveränderung der Berichtsperiode und den sonstigen Wertschöpfungsbestandteilen der Periode, die nicht in der Substanzwertrechnung erfasst werden (insbesondere die leasingfremden Beteiligungen BHI, DFB, SKP).

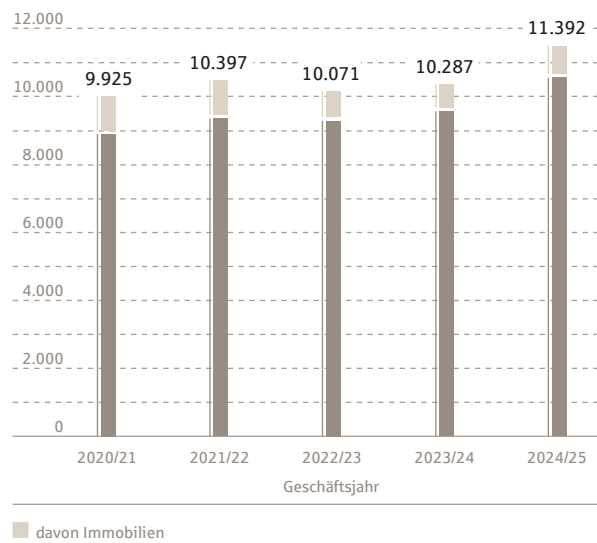
Geschäftsverlauf

Für das Geschäftsjahr 2024/25 plante die Deutsche Leasing Gruppe ein profitables Wachstum des Neugeschäftsvolumens über der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, einen steigenden Substanzwert sowie eine moderate Erhöhung des Eigenkapitals über die im Geschäftsjahr 2023/24 beschlossene Eigenkapitalerhöhung. Der Fokus lag weiterhin auf dem Ergebnis nach Risiko mittels einer stabilen Risikosituation sowie effizientem Kostenmanagement. Die angestrebte Entwicklung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024/25 erreicht, obwohl die gesamtwirtschaftliche Erholung hinter den Erwartungen zurückblieb. Die Vorjahresplanung basierte auf den damals aktuellen Studien der Wirtschaftsforschungsinstitute, die von einem sich normalisierenden Inflationsniveau im Jahr 2024 ausgingen und für das Jahr 2025 mit einer konjunkturellen Erholung rechneten, die jedoch nicht eintrat.

Die unter den Erwartungen gebliebene Konjunkturerwicklung in Deutschland war auch in wichtigen Zielmärkten der Deutschen Leasing spürbar, dennoch konnte die Deutsche Leasing Gruppe ihr Neugeschäft auf 11,4 Milliarden Euro steigern und damit erstmals die 11-Milliarden-Euro-Grenze überschreiten. Somit

Neugeschäft der Deutsche Leasing Gruppe

in Mio. EUR



wurden die Marktführerschaft in Deutschland sowie die Position unter den führenden Leasinganbietern in Europa gefestigt. In der oben stehenden Übersicht ist die Neugeschäftsentwicklung im Fünfjahreszeitraum dokumentiert.

Neugeschäft nach Objektklassen

Objektklassen	2023/24 Neugeschäft		2024/25 Neugeschäft		Veränderung in Mio. EUR zum Vorjahr
	Mio. EUR	Anteil in Prozent	Mio. EUR	Anteil in Prozent	
Maschinen und betriebliche Einrichtungen	4.840	47	4.414	39	-426
Straßenfahrzeuge	2.723	26	3.239	28	+516
Energie und Transport	1.713	17	2.563	22	+850
Immobilien	689	7	819	7	+130
Informations- und Kommunikationstechnik	322	3	356	3	+34
Deutsche Leasing Gruppe	10.287	100	11.392	100	+1.105

Das Neugeschäftsvolumen im Segment **Maschinen und betriebliche Einrichtungen**, das den Schwerpunkt des Asset-Finance-Geschäfts bildet, sank nach einem spürbaren Anstieg im Vorjahr auf 4,4 Milliarden Euro.

Das Segment **Straßenfahrzeuge** umfasst neben Nutzfahrzeugen auch den Markt Pkw. Das Neugeschäftsvolumen in diesem Segment verzeichnete mit 3,2 Milliarden Euro eine merkliche Steigerung gegenüber dem Vorjahresniveau.

Das Neugeschäftsvolumen im Segment **Energie und Transport** – im Wesentlichen Investitionen in Infrastruktur und Versorgung sowie Transport und Logistik – stieg deutlich auf 2,6 Milliarden Euro.

Das Segment **Immobilien** verzeichnete mit 0,8 Milliarden Euro nach einem leichten Rückgang im Vorjahr wieder einen Anstieg. Die schwache konjunkturelle Entwicklung im Baugewerbe ist dennoch weiterhin spürbar.

Im Segment **Informations- und Kommunikationstechnik** lag das Neugeschäftsvolumen mit 0,4 Milliarden Euro leicht über dem Vorjahresniveau.

Wirtschaftliche Lage

ERTRAGSLAGE

Die Ergebnispotenziale im Portfolio verblieben im Wesentlichen auf dem hohen Niveau des Vorjahres; aufgrund der Periodisierungsanforderung zeigen sich die kontrahierten Margen des Neugeschäfts allerdings erst sukzessive in den Gewinn- und Verlustrechnungen der kommenden Perioden. Das Ergebnis aus dem Leasing-, Mietkauf- und Bankgeschäft sank im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht gegenüber dem starken Vorjahresniveau. In den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung zeigte sich einmal mehr die Portfoliostruktur: Das Leasingergebnis verbesserte sich leicht, die Abschreibungen auf das Leasingvermögen gingen leicht zurück, das Ergebnis des Mietkauf- und Bankgeschäfts entwickelte sich leicht rückläufig.

Die aus dem Leasing- und Mietkaufgeschäft sowie aus dem Verkauf von gebrauchten Leasingobjekten resultierenden **Leasingerträge** wuchsen gegenüber dem Vorjahr um 161 Millionen Euro auf 7.694 Millionen Euro. Die **Leasingaufwendungen** fielen ebenso höher aus und stiegen um 155 Millionen Euro auf 4.631 Millionen Euro. Die mit dem Leasinggeschäft im direkten Zusammenhang stehenden **Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Leasingvermögen** lagen mit 2.315 Millionen Euro um 54 Millionen Euro geringfügig niedriger als noch im Vorjahr. Die darin enthaltenen planmäßigen Abschreibungen auf den Neuzugang von Leasingobjekten der Periode orientieren sich unverändert grundsätzlich an der Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge.

Im **Zinsergebnis** wurden insbesondere die gesunkenen Zinserträge spürbar. Die Zinserträge gingen dabei stärker zurück als die Zinsaufwendungen. Ein wesentlicher Bestandteil der mit den Zinsaufwendungen korrespondierenden Erträge wird jedoch in den Leasingerträgen ausgewiesen.

Die **Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** verzeichneten mit 537 Millionen Euro (Vorjahr: 520 Millionen Euro) einen leichten Anstieg. Im Wesentlichen stieg hierbei der Personalaufwand durch die im Laufe des Geschäftsjahres gestiegenen Mitarbeitendenzahlen und damit verbundenen Gehaltsanpassungen. Die anderen Verwaltungsaufwendungen verblieben auf dem Niveau des Vorjahres, hier kamen vor allem Investitionen in die IT-Infrastruktur sowie in die fortgeführte Umgestaltung der Räumlichkeiten in Kombination mit dem Desk-Sharing-Konzept zum Tragen.

Die handelsrechtliche Risikovorsorge in Form von **Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen** betrug 74 Millionen Euro (Vorjahr: 62 Millionen Euro).

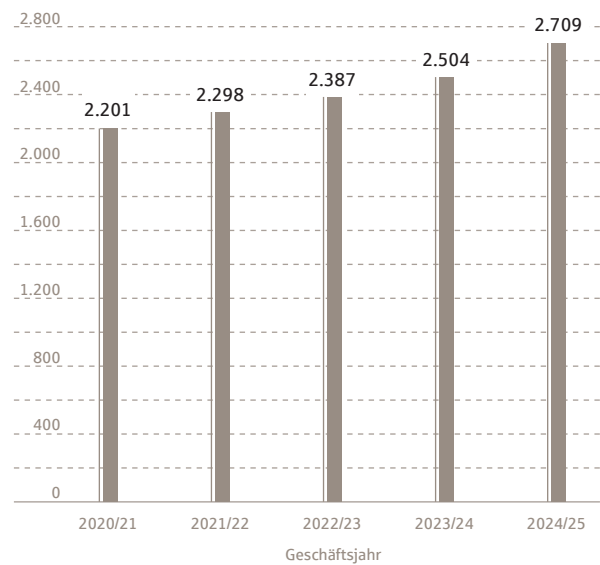
Der **Bilanzgewinn** des Konzerns verbesserte sich auf 80,6 Millionen Euro (Vorjahr: 77,1 Millionen Euro). Der **Jahresüberschuss** des Konzerns betrug 82,0 Millionen Euro (Vorjahr: 83,3 Millionen Euro).

Das **bilanzielle Eigenkapital** stieg von 1.069 Millionen Euro um 93 Millionen Euro auf 1.162 Millionen Euro.

Im Geschäftsjahr 2024/25 steigerte sich der **Substanzwert** auf 2.709 Millionen Euro (Vorjahr: 2.504 Millionen Euro), dabei verbesserte sich der Barwertüberschuss des kontrahierten Vertragsbestands (zukünftige Erträge abzüglich zukünftiger Aufwendungen), vor allem bedingt durch das gestiegene Eigenkapital. Die Ermittlung des Substanzwerts erfolgt hinsichtlich Struktur und Inhalt nach dem vom Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. entwickelten Standard und wird durch den Abschlussprüfer nach „IDW Prüfungsstandard: Die Prüfung der Substanzwertrechnung von Leasingunternehmen (IDW PS 810)“ des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf, geprüft. Der Substanzwert gibt also den Wert des Eigenkapitals der Deutsche Leasing Gruppe nach Aufdeckung der stillen Reserven an und ist damit wesentliches Element zur Ermittlung des wirtschaftlichen Ergebnisses als anerkannte, zusammenfassende Periodenerfolggröße für Leasinggesellschaften.

Substanzwert der Deutsche Leasing Gruppe

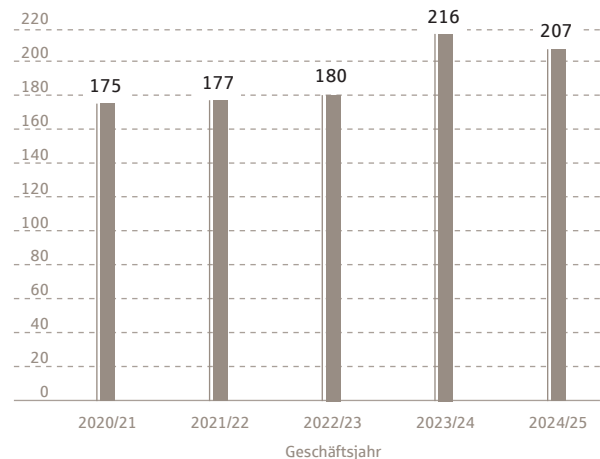
in Mio. EUR



Das **Wirtschaftliche Ergebnis** – unter Berücksichtigung der Ausschüttung der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG – erreichte für das Geschäftsjahr 2024/25 einen Wert von 207 Millionen Euro.

Wirtschaftliches Ergebnis der Deutsche Leasing Gruppe

in Mio. EUR



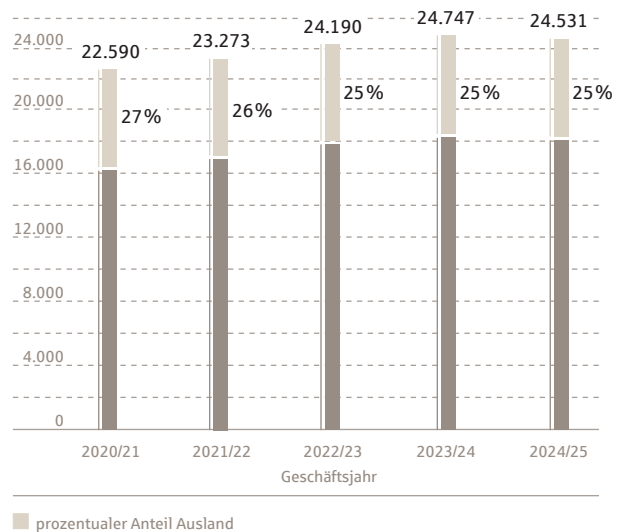
VERMÖGENSLAGE

Die **Konzernbilanzsumme** der Deutschen Leasing sank im Berichtsjahr leicht von 24,7 Milliarden Euro auf 24,5 Milliarden Euro. Dieser Rückgang resultierte im Wesentlichen aus dem geringeren Leasingvermögen (– 208 Millionen Euro).

Der Bestand des Leasingvermögens zu Anschaffungskosten lag mit 16,0 Milliarden Euro unter dem Niveau des Vorjahres (16,4 Milliarden Euro). Das Leasingvermögen zu Restbuchwerten – als einer der zentralen Bestandteile der Konzernbilanzsumme – setzte sich am 30. September 2025 gegliedert nach den Geschäftssegmenten wie folgt zusammen:

Konzernbilanzsumme im Zeitvergleich

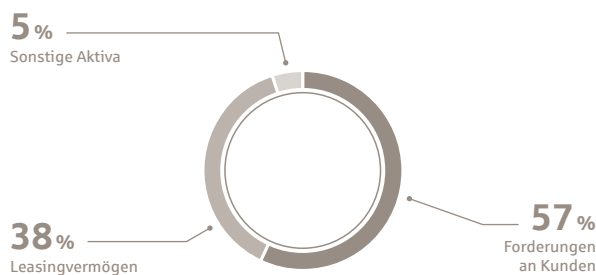
in Mio. EUR



Leasingvermögen zu Restbuchwerten	2023/24		2024/25		Veränderung	
	Mio. EUR	Anteil in Prozent	Mio. EUR	Anteil in Prozent	Mio. EUR	Prozent
Objektklassen						
Maschinen und betriebliche Einrichtungen	4.916	52	4.619	50	– 297	– 6
Straßenfahrzeuge	3.349	35	3.488	37	139	4
Informations- und Kommunikationstechnik	827	9	795	9	– 32	– 4
Energie und Transport	328	3	324	3	– 4	– 1
Immobilien	98	1	84	1	– 14	– 14
Deutsche Leasing Gruppe	9.518	100	9.310	100	– 208	– 2

Die Restbuchwerte des Leasingvermögens hatten damit unverändert einen Anteil von 38 Prozent an der gesamten Konzernbilanzsumme (Vorjahr: 38 Prozent). Auf die Forderungen an Kunden (im Wesentlichen Mietkaufforderungen und Forderungen aus dem Bank- und Factoringgeschäft) entfielen 57 Prozent der Konzernbilanzsumme (Vorjahr: 57 Prozent).

Struktur der Aktiva 30. September 2025



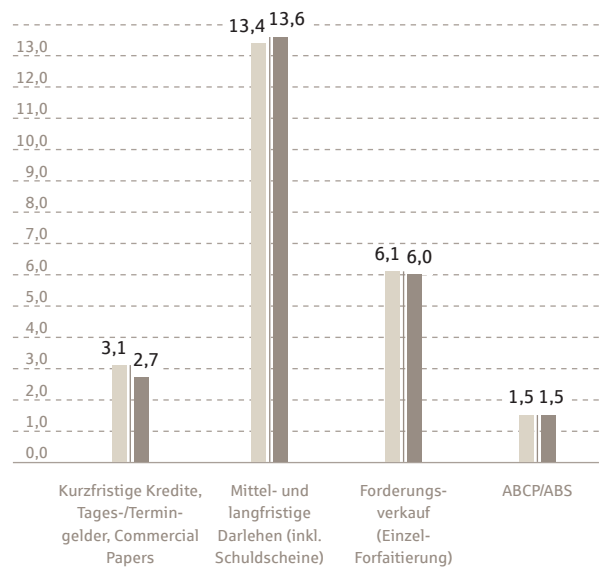
Von den gesamten Aktiva des Konzerns entfallen rund 25 Prozent auf ausländische Tochtergesellschaften. Das Leasinggeschäft der ausländischen Tochtergesellschaften wird nach HGB in der Regel als Mietkaufgeschäft bilanziert.

FINANZLAGE

Das im Geschäftsjahr 2024/25 aufgenommene Fremdkapital diente der Finanzierung des Kundengeschäfts der Deutsche Leasing Gruppe, insbesondere dem Erwerb von Leasinggütern und der Gewährung von Krediten an Kunden. Der Bestand der Fremdfinanzierungsmittel der in- und ausländischen Gesellschaften (ohne Non-Recourse-Geschäft der DAL, einschließlich der DFB) reduzierte sich um 1,7 Prozent und belief sich zum 30. September 2025 auf 23,8 Milliarden Euro (Vorjahr: 24,1 Milliarden Euro). Die nachfolgende Abbildung stellt die Entwicklung des Finanzierungsvolumens nach Finanzierungsinstrumenten dar:

Entwicklung des Finanzierungsvolumens nach Finanzierungsinstrumenten

in Mrd. EUR



■ 30.09.2024 (Gesamt 24,2 Mrd. EUR) ■ 30.09.2025 (Gesamt 23,8 Mrd. EUR)

Mit einem Anteil von rund 57 Prozent entfiel der Hauptanteil der Fremdmittelaufnahmen der Deutsche Leasing Gruppe unverändert auf mittel- und langfristige Darlehensaufnahmen (einschließlich der Emission von Schulscheindarlehen). Der leichte Anstieg im Geschäftsjahr 2024/25 ist vor allem mit dem aus der Neugeschäftsentwicklung entstehenden Bedarf der liquiditätskongruenten Finanzierung zu begründen.

Im Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr zeigte sich bei den über den Geldmarkt aufgenommenen Finanzierungsvolumina ein leichter Rückgang. Die Geldmarktmittel wurden im Wesentlichen zur Finanzierung sämtlicher kurzfristiger Liquiditätsbedarfe im Rahmen des Geschäftsbetriebs (insbesondere Anforderungen aus Kundenneugeschäft) verwendet. Knapp ein Fünftel der Geldmarktaufnahmen dienten hierbei der Finanzierung des Factoringgeschäfts der DFB.

Die verbrieftungs-basierte Finanzierung trug in leicht gestiegenem Umfang zur Gesamtfinanzierung bei.

Neufinanzierungen erfolgten im Geschäftsjahr 2024/25 über die etablierten ABCP-Finanzierungsplattformen. Das Volumen des Forderungsverkaufs blieb im Vergleich zum Vorjahr auf einem konstanten Niveau.

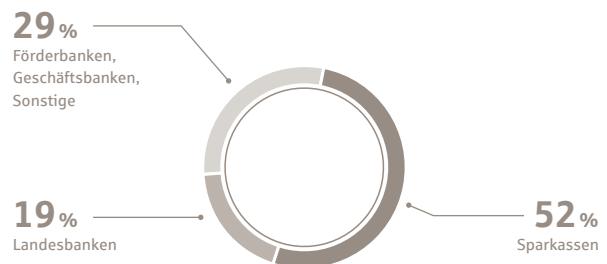
Die aufgenommenen Fremdfinanzierungsmittel wurden weitgehend auf Festzinsbasis kontrahiert. Die Festzinssicherung wurde bedarfsweise auch durch den Einsatz von Zinsderivaten generiert. Die Finanzierungsmittel wurden hinsichtlich Kapital- und Zinsbindung sowie Währung überwiegend kongruent mit den Strukturen der Grundgeschäfte mit Kunden aufgenommen. Den Effekten aus Fristentransformation kommt somit nur eine untergeordnete Rolle zu.

Derivative Finanzinstrumente zum Management von Zins- und Währungsrisiken (überwiegend Zinsswaps) wurden unverändert ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Da Volumen, Laufzeit und Kapitalbindungsverläufe der kontrahierten derivativen Finanzinstrumente auf Basis der Strukturen der zugrunde liegenden Geschäfte mit Kunden bzw. Fremdmittelaufnahmen (überwiegend als Makro-Hedge auf Grundlage von Zinsbindungsbilanzen, im Einzelfall auch als Mikro-Hedge) determiniert wurden, ist die Effektivität der Risikoabsicherung gegeben. Für das Handling dieser Geschäfte wird ein dokumentiertes, angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem genutzt.

Bezogen auf die Finanzierungspartner verteilte sich das Finanzierungsvolumen (Inland und Ausland, ohne Non-Recourse-Geschäft der DAL, einschließlich DFB) per 30. September 2025 wie folgt:

Finanzierungsvolumen

(Inland und Ausland, ohne Non-Recourse-Geschäft der DAL, einschließlich DFB)



Die Deutsche Leasing Gruppe finanzierte sich unverändert überwiegend bei Instituten der Sparkassen-Finanzgruppe. Sparkassen und Landesbanken stellten per 30. September 2025 mehr als 70 Prozent aller aufgenommenen Fremdfinanzierungsmittel. Von den übrigen Fremdfinanzierungsmittelaufnahmen entfielen mehr als zwei Drittel auf öffentliche Förderkreditinstitute.

Ziel des Finanzmanagements der Deutsche Leasing Gruppe ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und Deckung des Finanzierungsbedarfs zu den bestmöglich erzielbaren Konditionen unter Maßgabe einer Absicherung der Finanzrisiken sicherzustellen und möglichst unabhängig von der Entwicklung an den Finanzmärkten zu sein.

Die Deutsche Leasing Gruppe verfügte im Geschäftsjahr 2024/25 über eine hinsichtlich der Anzahl der Finanzierungspartner und der im Einsatz befindlichen Finanzierungsinstrumente unverändert breit diversifizierte Fremdfinanzierungsbasis. Die Finanzierungsreserven konnten im Geschäftsjahr 2024/25 in einem von Unsicherheit geprägten Marktumfeld ausgebaut werden. Mit den etablierten Strukturen für Forfaitierungen und Verbriefungen wurden ergänzend zur Finanzierung über konventionelle Kreditlinien weitere Instrumente für die Fremdfinanzierung und Sicherstellung der Liquidität genutzt. Zudem versetzt das seit Oktober bestehende, sehr gute externe Rating (Fitch

long-term A+ und Moody's long-term A2) die Deutsche Leasing in die Lage, neue Investorenkreise und Finanzierungsprodukte zu erschließen, was insbesondere bei den Geldmarktaktivitäten eine unmittelbare Wirkung entfalten konnte. Insgesamt ist die Deutsche Leasing Gruppe weiterhin stark in der Sparkassen-Finanzgruppe verankert und verfügt auf dieser Basis über stabile, langfristige Geschäftsbeziehungen zu ihren Finanzierungspartnern mit einer breit diversifizierten Finanzierungsbasis.

Die Deutsche Leasing Gruppe ist im Geschäftsjahr 2024/25 ihren Zahlungsverpflichtungen vollumfänglich nachgekommen.

Der Finanzmittelfonds nach der Definition der **Kapitalflussrechnung** belief sich zu Beginn des Geschäftsjahrs auf 157,0 Millionen Euro und zum Geschäftsjahresende auf 83,0 Millionen Euro. Die Struktur der Kapitalflussrechnung berücksichtigt hierzu die Besonderheiten des Leasinggeschäfts. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 4,8 Millionen Euro (Vorjahr: Mittelzufluss von 80,1 Millionen Euro), während der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit sich auf – 27,6 Millionen Euro (Vorjahr: – 44,7 Millionen Euro) belief. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf – 51,2 Millionen Euro (Vorjahr: – 50,4 Millionen Euro).

Die Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen betrugen zum Ende des Geschäftsjahres 2024/25 763 Millionen Euro (Vorjahr: 594 Millionen Euro). Die unwiderruflichen Kreditzusagen beliefen sich am Abschlussstichtag auf 1.090 Millionen Euro (Vorjahr: 690 Millionen Euro).

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

Die Deutsche Leasing Gruppe schloss das Geschäftsjahr 2024/25 trotz der nicht eingetretenen konjunkturellen Erholung erfolgreich ab. Durch die diversifizierte Marktaufstellung, die Übernahme der Händlereinkaufsfinanzierung für Caravan-Händler von der SKP sowie Großgeschäfte konnte das Neugeschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden und übertraf erstmals 11 Milliarden Euro. Darüber hinaus erhielt die Deutsche Leasing Gruppe im Geschäftsjahr 2024/25 die erste Tranche in Höhe von 100 Millionen Euro der im Geschäftsjahr 2023/24 beschlossenen Eigenkapitalerhöhung von insgesamt 300 Millionen Euro, die für Green Finance und Investitionen in erneuerbare Energien (z. B. Windpark- und Solaranlagen) eingesetzt wird, um die deutsche Wirtschaft bei der Transformationsfinanzierung zu unterstützen und die zugrunde liegenden Wachstumspotenziale für die Deutsche Leasing und die Sparkassen-Finanzgruppe auszuschöpfen. Ebenso stärkt die Deutsche Leasing Gruppe damit ihre Rolle als aktiver Transformationsbegleiter des deutschen Mittelstands. Auch im eigenen Nachhaltigkeitsmanagement hat die Deutsche Leasing Gruppe im Geschäftsjahr 2024/25 mit der Etablierung einer Nachhaltigkeitsstrategie (vormals strategische Positionierung zu Nachhaltigkeit) und der Einführung eines Nachhaltigkeitsboards Fortschritte bei der zentralen Steuerung und Kontrolle der im Geschäftsjahr 2023/24 eingeführten Key Performance Indicators in Bezug auf Nachhaltigkeit (Nachhaltigkeits-KPIs) gemacht, um Nachhaltigkeit als strategisches Querschnittsthema im Unternehmen zu verankern. Weiterhin wurde das Handlungs- und Investitionsprogramm in Bezug auf Digitalisierung und Prozesseffizienz konsequent weiterverfolgt, das die Voraussetzungen schafft, um die Zukunftsfähigkeit der Deutsche Leasing Gruppe zu sichern.

Die Deutsche Leasing Gruppe verzeichnete ein deutliches Wachstum des Substanzwerts auf 2.709 Millionen

Euro zum Bilanzstichtag (Vorjahr: 2.504 Millionen Euro). Das Wirtschaftliche Ergebnis sank leicht auf 207 Millionen Euro.

Die Refinanzierung der Deutsche Leasing Gruppe war unverändert vor allem durch die Einbindung in die Sparkassen-Finanzgruppe sowie langjährige Geschäftsbeziehungen zu Kreditinstituten gesichert. Die Finanzlage der Deutsche Leasing Gruppe ist unverändert und dauerhaft stabil.

Die DL KG als Muttergesellschaft des Konzerns wies einen Jahresüberschuss in Höhe von 65,1 Millionen Euro aus (Vorjahr: 60,3 Millionen Euro). Damit ist der Vorschlag einer Ausschüttung an die Gesellschafter der DL KG in Höhe von 50,0 Millionen Euro (Vorjahr: 45,0 Millionen Euro) verbunden.

In einem weiterhin herausfordernden und schwierigen Umfeld hat sich die Deutsche Leasing behauptet. Die Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage der Deutschen Leasing ist unverändert geordnet und stabil.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die DL KG ist nach § 340 Abs. 4 HGB in Verbindung mit §§ 340a Abs. 1a und 289b bis 289e sowie §§ 340i Abs. 5 und 315c HGB verpflichtet, eine nichtfinanzielle Erklärung (im Folgenden auch „Nachhaltigkeitsbericht“ oder „Bericht“ genannt) sowie eine nichtfinanzielle Konzernklärung für die Deutsche Leasing Gruppe zu erstellen. Sie nimmt dabei das Wahlrecht gemäß §§ 289b Abs. 3 bzw. 315b Abs. 3 HGB in Anspruch und erstellt den Nachhaltigkeitsbericht außerhalb des zusammengefassten Lageberichts der DL KG und des Konzerns unter Einhaltung der Vorgaben der §§ 289c bzw. 315c HGB. Der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht wird gemäß §§ 325 und 289b Abs. 4 bzw. 315b Abs. 4 HGB im Unternehmensregister offengelegt und zusätzlich auf der Website der Deutschen Leasing veröffentlicht. Der Bericht enthält über

die nachfolgenden Abschnitte hinaus weiterführende Informationen zu Nachhaltigkeitsaspekten der Deutsche Leasing Gruppe.

Mitarbeitende

Die Deutsche Leasing hat in ihrer Personalstrategie das Ziel festgelegt, zum Kreis der Top-Arbeitgeber der Branche zu gehören. Dies schafft die Voraussetzungen für die Gewinnung und langfristige Bindung von Top-Mitarbeitenden. Zu den wesentlichen Handlungsfeldern zählen ein attraktives Employer Branding, ein durchgängiges und systematisches Kompetenz- und Talentmanagement, zeitgemäßes Leadership Development, ein aktives Demografie-, Diversity- und Generationen-Management sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der Unternehmenskultur.

Anspruch der Deutsche Leasing Gruppe ist es, den Mitarbeitenden interessante, anspruchsvolle und gleichzeitig sichere Arbeitsplätze mit vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten zu bieten. Um den Wandel in der Arbeitswelt proaktiv zu gestalten, bietet die Deutsche Leasing Gruppe ihren Mitarbeitenden ein modernes Arbeitsumfeld und bereitet ihre Mitarbeitenden mithilfe von digitalen Weiterbildungsangeboten und weiteren gezielten Entwicklungsprogrammen auf den Transformationsprozess vor. Dabei ist es das Bestreben, ein passendes Umfeld zur Verfügung zu stellen, in dem Wertschätzung und konstruktives Feedback eine zentrale Rolle spielen, ebenso wie das alltägliche Arbeiten in einem hybriden Arbeitsumfeld. Flexible Rahmenbedingungen und ergänzende Angebote wie die des pme Familienservice unterstützen die Mitarbeitenden bei der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Die persönliche und fachliche Weiterentwicklung, eine frühzeitige Nachfolgeplanung sowie das Talentmanagement sind weitere wesentliche Bestandteile der dauerhaft wirksamen Personalpolitik der Deutsche Leasing Gruppe.

Es ist auch weiterhin ein zentrales Anliegen der Deutsche Leasing Gruppe, Mitarbeitende mit Potenzial für weiterführende Aufgaben zu identifizieren und zu

entwickeln. Mitarbeitende sollen zur Übernahme von Führungsverantwortung ermutigt und optimal darauf vorbereitet werden. Die entsprechenden Potenzialträger- und Führungskräftenachwuchs-Programme der Deutsche Leasing Gruppe „Spot on Growth“ und „Spot on Leadership“ wurden im Berichtszeitraum fortgesetzt, sie unterstützen und qualifizieren die Teilnehmenden sowohl persönlich als auch fachlich in ihrer Entwicklung. Zu den im weiterentwickelten Talentmanagementprozess identifizierten Mitarbeitenden mit entsprechendem Potenzial haben die Führungskräfte gemeinsam mit dem Bereich Personal Entwicklungsmaßnahmen erörtert. Darüber hinaus bietet die Deutsche Leasing Gruppe ihren Mitarbeitenden gezielte Entwicklungsprogramme für bestimmte Zielgruppen, ein umfangreiches Seminarangebot und weiterführende Qualifizierungsangebote sowohl auf individueller Ebene als auch für ganze Bereiche und Teams über die DL-Akademie an. Das vielfältige Angebotsspektrum der DL-Akademie umfasst dabei z. B. Themen rund um agile Arbeitsmethoden, Verhandlungskompetenz, Selbstführung/Resilienz in turbulenten Zeiten bis hin zu Konfliktmanagement oder Teamerfolg durch Perspektivwechsel. Die Entwicklungsprogramme sehen darüber hinaus auch die Förderung individueller berufsbegleitender Weiterbildungen vor. Die Maßnahmen sollen nicht nur die individuellen Fähigkeiten der Mitarbeitenden stärken, sondern auch die Innovationskraft der Deutschen Leasing fördern. Dieses Angebot wird durch die digitale Learning-on-demand-Plattform Masterplan, die den Mitarbeitenden zur Verfügung steht, weiter unterstützt. In diesem Zusammenhang wurde eine Lernbotschafter-Community etabliert, der Mitglieder aus nahezu allen Organisationseinheiten angehören. Das vielfältige Angebot von Masterplan wird kontinuierlich mit Unternehmenskursen und Lernpfaden ergänzt. Hinsichtlich spezifischer Qualifizierungserfordernisse koordinieren die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften der Deutsche Leasing Gruppe die

Weiterbildungsprozesse für ihre Mitarbeitenden weitgehend eigenverantwortlich.

Ein wichtiges Element der Personalarbeit ist die gezielte Förderung von Chancengerechtigkeit und Diversität. Aufgrund der hohen Relevanz von Chancengleichheit und Diversität hat der Bereich Personal sie als festen Bestandteil in der Personalarbeit verankert. So setzt sich die Deutsche Leasing Gruppe aktiv für die Förderung einer inklusiven und vielfältigen Kultur und Belegschaftsstruktur ein, ergreift Maßnahmen zum Abbau von Vorurteilen und zur Sicherstellung, dass Diskriminierung jeglicher Art keinen Platz in der Deutsche Leasing Gruppe findet. Im Geschäftsjahr 2024/25 fanden hierzu verschiedene Austauschformate rund um die Themen Gesundheit, unbewusste Vorurteile, die Seminarreihe „Frauen im Außendienst“ sowie Diversity-Workshops für dual Studierende und Auszubildende statt. Darüber hinaus fanden Aktivitäten zur Sensibilisierung für die Anliegen von Menschen mit Behinderungen am Arbeitsplatz statt, die insbesondere am Internationalen Tag der Menschen mit Behinderungen in Kooperation mit einer regionalen Werkstatt das diesbezügliche Bewusstsein und Verständnis der Mitarbeitenden förderten.

Am Bilanzstichtag waren in der Deutsche Leasing Gruppe insgesamt 3.162 (Vorjahr: 3.107) Mitarbeitende⁵ beschäftigt, davon 490 im Ausland (Vorjahr: 490). Die durchschnittliche Firmenzugehörigkeit pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter lag im Inland⁶ bei 11,5 Jahren (Vorjahr: 11,3 Jahre) bei einem Durchschnittsalter von 46,8 Jahren (Vorjahr: 46,4 Jahre). Die Fluktuationsrate⁷ im gesamten Geschäftsjahr belief sich auf 5,5 Prozent (Vorjahr: 7,3 Prozent). Die durchschnittliche monatliche Krankheitsquote⁸ betrug 5,7 Prozent (Vorjahr: 5,7 Prozent).

Im Kontext der Unternehmensstrategie und mit sehr guten Ergebnissen steuert die Deutsche Leasing ihre

⁵ Mitarbeitendenzahlen ohne Werkstudenten

⁶ AutoExpo, BHS, Deutsche Leasing Finance GmbH, Deutsche Leasing Insurance Services GmbH, Deutsche Leasing Global GmbH, Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, vent.io GmbH

⁷ Die Fluktuationsrate umfasst alle Arbeitgeber- und Arbeitnehmerkündigungen, Renteneintritte (inklusive Übergang in die passive Phase der Altersteilzeit sowie Todesfälle).

⁸ Die Krankheitsquote bemisst sich an der Gegenüberstellung der Krankheitstage (Krankheit, Kur und Erkrankung des Kindes) im Vergleich zu den Sollarbeitstagen.

Angebote zur Erstausbildung, zum dualen Studium und zu ihren Führungsnachwuchsprogrammen. Aus ihrer Sicht ist dies eine Investition, die sich auszahlt und durch die anhaltend – auch im Berichtszeitraum – auf unterschiedlichsten Ebenen Fach- und Führungspositionen aus den eigenen Reihen und vor allem auch mit ehemaligen Auszubildenden und dual Studierenden besetzt werden konnten.

Als Ausbildungsunternehmen bietet die Deutsche Leasing am Standort Bad Homburg v. d. Höhe Nachwuchskräften durch eine Berufsausbildung im dualen Ausbildungssystem (mit IHK-Abschluss) sowie durch eine akademische Erstausbildung in Form eines dualen Bachelor-Studiums die Möglichkeit eines qualifizierten Berufseinstiegs. Darüber hinaus werden auch die kaufmännische Ausbildung für Kaufleute für Büromanagement sowie der Bachelor of Arts International Business Management unverändert weitergeführt.

Allen geeigneten Auszubildenden, Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen konnte nach erfolgreichem Abschluss ein Angebot für die Übernahme in ein festes Arbeitsverhältnis unterbreitet werden.

Gesellschaftliches Engagement

Als Verbundunternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe kommt die Deutsche Leasing Gruppe ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nach und unterstützt in vielfältiger Weise Kunst und Kultur, Wissenschaft, Soziales und Sport.

Neben finanziellen Initiativen engagieren sich viele Mitarbeitende der Deutsche Leasing Gruppe im Rahmen der Initiative „Sozial Aktive Mitarbeiter“ (SAM) eigenverantwortlich im Rahmen von Arbeitseinsätzen und Spendenaktionen in sozialen und naturerhaltenden Projekten, für die seitens der Deutschen Leasing Sachleistungen gestellt wurden. So wurden beispielsweise Lebensmittelspenden für Bedürftige in der Region von den Mitarbeitenden gesammelt und den Tafeln zur Verfügung gestellt, im Rahmen eines

Gemeinschaftsgarten-Projekts für Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bad Homburg mit Migrations- oder Fluchthintergrund wurde von tatkräftigen Helferinnen und Helfern ein sozialer Treffpunkt geschaffen, damit die Integration in die lokale Gemeinschaft dauerhaft erleichtert und praktisches Wissen im Bereich nachhaltiger Gartenarbeit vermittelt werden kann. In der Weihnachtszeit haben die Mitarbeitenden der Deutschen Leasing erneut die Möglichkeit genutzt, sich an der jährlich stattfindenden Weihnachtswunschzettelaktion zu beteiligen. Dabei wurden, wie auch in den Vorjahren, in unterschiedlichen sozialen Einrichtungen aus der Region Wunschzettel eingesammelt und so die Möglichkeit geschaffen, dass die Angestellten der Deutsche Leasing Gruppe die darauf notierten Weihnachtswünsche erfüllen konnten. Die Deutsche Leasing steht mit allen sozialen Einrichtungen, die seit Jahren bedacht werden, im kontinuierlichen Austausch; das Engagement der Deutsche Leasing Gruppe wird sehr geschätzt.

Auch der Teamgedanke wird bei der Deutsche Leasing Gruppe gefördert. So hat die Deutsche Leasing in diesem Jahr unter den Mitarbeitenden erneut zur Teilnahme an der vierwöchigen Teamfit-Challenge zugunsten eines sozialen Projekts aufgerufen und die Teilnahme am Firmenlauf „Wandern für den guten Zweck“ sowie am vom DSGV initiierten Sportabzeichen-Wettbewerb unterstützt. Darüber hinaus haben erneut über 120 Mitarbeitende beim jährlichen Firmenlauf in Bad Homburg, Bad Homburg Runs After Work, teilgenommen, um gemeinsam mit namhaften Unternehmen aus der Region und zusammen mit rund 2.800 Läuferinnen und Läufern den Gedanken des Netzwerks mit dem der gemeinsamen sportlichen Aktivität an der frischen Luft zu verbinden.

Unverändert begleitet und fördert die Deutsche Leasing darüber hinaus eine Vielzahl von Organisationen und Vereinen durch Spenden und Fördermaßnahmen. Dabei ist ein wichtiges Anliegen, die bestehenden Engagements als verlässlicher Partner dauerhaft zu

begleiten. Daher hat die Deutsche Leasing auch in diesem Geschäftsjahr an den bestehenden Engagements festgehalten und sie unverändert fortgeführt.

In der Sportförderung engagiert sich die Deutsche Leasing aktiv, u. a. bei der Stiftung Deutsche Sporthilfe. Als Teil der Sparkassen-Finanzgruppe fungiert die Deutsche Leasing zudem seit Jahren als „Top Partner Team Deutschland“ und unterstützt gemeinsam mit dem DSGV, dem Dachverband der Sparkassen-Finanzgruppe, Sportlerinnen und Sportler auf ihrem Weg vom Talent zum Olympiasieger und damit den Sport in seiner ganzen Vielfalt: von der Förderung der Vereine vor Ort über den Nachwuchs bis hin zu den Athletinnen und Athleten von Team Deutschland und von Team Deutschland Paralympics.

Im Bereich Kunst und Kultur ist in diesem Jahr das große gemeinsame Förderengagement zusammen mit der Frankfurter Sparkasse und dem Sparkassen-Kulturfonds des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands zugunsten der Kunstaussstellung „Carl Schuch und Frankreich“ im Frankfurter Städelmuseum hervorzuheben. Daneben unterstützt die Deutsche Leasing eine Vielzahl kultureller Initiativen. Seit Jahren besteht eine gute Zusammenarbeit im Rahmen der Premium-Partnerschaft mit dem Rheingau Musik Festival. Das Festival bereichert jährlich mit nahezu 150 Konzerten an über 40 Spielorten im Sommer die Kulturszene der Rhein-Main-Region.

Die Deutsche Leasing ist auch in der Wissenschaftsförderung aktiv und begleitet diverse Forschungsprojekte verschiedener Einrichtungen. Die langjährige Mitgliedschaft im Verein zur Förderung des Forschungsinstituts für Leasing an der Universität zu Köln dokumentiert den engen Kontakt zwischen Hochschulen und Unternehmen. Zudem findet ein reger Austausch zwischen Theorie und Praxis durch von der Deutschen Leasing begleitete Vorträge und Foren sowie durch die Mitgliedschaft in der Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe statt. Die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung manifestiert sich

darüber hinaus in der Mitarbeit im Kuratorium der Bonner Hochschule für Finanzwirtschaft & Management.

Ferner ist die Deutsche Leasing Mitglied der Stiftung für die Wissenschaft, Bonn. Dort werden Projekte, Veranstaltungen und Publikationen in den Bereichen Geld-, Bank- und Börsenwesen, Politik- und Sozialwissenschaften sowie Fragen rund um die Digitalisierung gefördert.

Darüber hinaus ist die Deutsche Leasing Mitglied der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e.V., Bonn, die entwicklungspolitische Einrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe, die seit über 30 Jahren weltweit das Ziel verfolgt, Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern den Zugang zu Finanzdienstleistungen zu ermöglichen und damit Perspektiven für einen Weg aus der Armut zu schaffen. Die Deutsche Sparkassenstiftung ist heute eine der größten privaten entwicklungspolitischen Einrichtungen in Deutschland. In 55 Entwicklungs- und Schwellenländern wird der lokalen Bevölkerung eine Perspektive für ein besseres Leben gegeben. Daneben unterstützt die Stiftung Geflüchtete beim Aufbau einer neuen Existenz in Deutschland. Gleichzeitig stärkt sie die Aufnahmegemeinden, damit die wirtschaftliche Integration gelingt.

Beide Stiftungen verfolgen gemeinnützige Ziele, orientieren sich an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen und forschen u. a. zum Thema Nachhaltigkeit.

Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Chancenbericht

Die dynamische Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen erfordert von der Deutsche Leasing Gruppe, die sich ihr bietenden Chancen frühstmöglich zu identifizieren, eine Bewertung vorzunehmen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, damit aus Chancen auch geschäftliche Erfolge und Erträge generiert werden können.

Im Rahmen des jährlichen Strategie- und Planungsprozesses werden daher auf Grundlage einer umfassenden Analyse des Marktumfelds organische Wachstumschancen systematisch identifiziert. Neben Marktpotenzialen, Anforderungen von Kunden sowie allgemeinen und spezifischen Markt- und Umfeldentwicklungen werden in dieser Detailanalyse Trends, aber auch Wettbewerber und regulatorische Anforderungen berücksichtigt; übergreifend finden die Auswirkungen und die daraus resultierenden Anforderungen Eingang in die Planung. Die Grundlage der Mittelfristplanung für die Geschäftsjahre 2025/26 bis 2027/28 der Deutsche Leasing Gruppe bilden die auf Basis der „Strategie 2030“ in der Geschäftsstrategie verankerten Ziele und Geschäftsaktivitäten sowie die daraus abgeleiteten Maßnahmen in Übereinstimmung mit der Risikostrategie. Die Strategien unterliegen einer jährlichen Überprüfung und – bei Bedarf – Adjustierung.

Die Deutsche Leasing Gruppe sieht somit künftige Wachstumschancen insbesondere in folgenden Feldern:

VERBUNDGESCHÄFT MIT DEN SPARKASSEN

Im Geschäftsjahr 2024/25 wurde die Ausweitung des Wirkungskreises der ZSB weiter vorangetrieben. Ziel ist eine holistische Betreuung der Sparkassen, um die

Position der Deutsche Leasing Gruppe im Verbundgeschäft nachhaltig zu stärken. In der Marktbearbeitung wird dabei zwischen höheren Investitionsvolumina bei Firmen- und Unternehmenskunden sowie dem kleinvolumigen Investitionsbedarf von Geschäfts- und Gewerbekunden differenziert. Die Segmentierung wird geprägt durch eine kundenorientierte Ansprache, eine flexible Vertriebsstruktur und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Vertriebsrollen entsprechend den jeweiligen Marktanforderungen. Zur Sicherstellung einer hohen Kundenzufriedenheit wurden spezifische Betreuungskonzepte entwickelt, die den individuellen Anforderungen entsprechen. Ergänzend wurden digitale Lösungen eingeführt, die insbesondere bei kleinvolumigen Geschäften neue Möglichkeiten in der Bearbeitung und Abwicklung eröffnen. Effiziente Prozesse und Systeme, kombiniert mit dem Einsatz moderner Technologien, unterstützen dabei die schnelle und verlässliche Vertragsabwicklung.

Die Deutsche Leasing Gruppe war auch im vergangenen Geschäftsjahr bereichsübergreifend in strategisch relevante Projekte der Sparkassen-Finanzgruppe mit Firmenkundenbezug aktiv eingebunden. Dazu zählt insbesondere das Projekt „Transformationsfinanzierung“, in dessen Rahmen die Deutsche Leasing in das Finanzierungsrahmenwerk der Sparkassen-Finanzgruppe integriert wurde. Auf dieser Basis wurde das S-Transformationsleasing eingeführt, das Sparkassen neue Möglichkeiten eröffnet, ihre Firmenkunden bei Investitionen in nachhaltige und zukunftsorientierte Technologien zu begleiten.

In den kommenden Jahren wird das Engagement der Deutsche Leasing Gruppe in den Verbundprojekten des DSGV weiter zunehmen. Von hoher strategischer Bedeutung ist hierbei die durch das DL-interne Verbundboard ausgearbeitete „Sparkassen-Roadmap“, die zentrale Handlungsfelder zur Stärkung des gemeinsamen Vertriebs und zur weiteren Verzahnung innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe definiert. Schwerpunktmäßig zielt die Sparkassen-Roadmap darauf ab, Produkte und Prozesse zu vereinfachen und dadurch

spürbare Effizienzsteigerungen zu realisieren. Im Mittelpunkt steht dabei die konsequente Modernisierung der Leasing- und Mietkaufprozesse. Darüber hinaus ergeben sich Chancen im Ausbau des digitalen Angebots im Sparkassenkanal („Firmenkundenportal“) sowie in der Weiterentwicklung der Kundenansprache und -zuführung. Insgesamt eröffnen die Maßnahmen der Sparkassen-Roadmap erhebliche Chancen, die Wettbewerbsfähigkeit im Verbundgeschäft nachhaltig zu stärken und die Position der Deutsche Leasing Gruppe innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe weiter auszubauen.

Ergänzend zu den Verbundaktivitäten stärkt die Deutsche Leasing Gruppe ihre Marktposition auch durch die Erschließung eines neuen Markts im Direktgeschäft: Die Finanzierung der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie (SVI) eröffnet dabei zusätzliche Wachstumspotenziale. Mit diesem Schritt reagiert die Deutsche Leasing Gruppe auf die zunehmende Investitionsdynamik in diesem Sektor und erweitert ihr Kundenspektrum um ein zukunftsorientiertes Marktsegment.

NACHHALTIGKEIT

Der Finanzsektor spielt bei der grünen Transformation der Wirtschaft eine zentrale Rolle: Innovationen müssen gefördert, Technologien weiterentwickelt und finanziert werden. Ganze Branchen müssen sich neu aufstellen, um ihre Zukunftsfähigkeit u. a. durch die Reduktion von CO₂-Emissionen zu erhalten. Für die Kunden der Deutsche Leasing Gruppe sind dafür neben der Branchenexpertise langfristige Perspektiven, vorausschauendes Denken sowie eine verlässliche, faire und stabile Partnerschaft nötig; das versteht die Deutsche Leasing Gruppe unter „aktiver Transformationsbegleitung“. Als aktiver Transformationsbegleiter für Nachhaltigkeit hat die Deutsche Leasing Gruppe die Herausforderungen ihrer Kunden ganzheitlich im Blick und will die daraus resultierenden Marktchancen nutzen. Dabei agiert sie als Bindeglied zwischen Real- und Finanzwirtschaft und trägt damit direkt und unmittelbar zur nachhaltigen Transformation bei. Ihre

Beratungsdienstleistungen und Lösungen stimmt die Deutsche Leasing auf die sich in der Transformationsphase befindlichen Branchen und Unternehmen ab und ermöglicht notwendige, umfangreiche Investitionen, beispielsweise in energieeffiziente Technologien, erneuerbare Energien und ressourcenschonende Prozesse.

Im Geschäftsjahr 2023/24 haben die Sparkassen als Gesellschafterinnen der Deutsche Leasing Gruppe eine Kapitalerhöhung in Höhe von 300 Millionen Euro beschlossen. Das zusätzliche Eigenkapital wird über einen Zeitraum von drei Jahren in drei Tranchen eingebracht und dient dem weiteren Ausbau der „Green Finance“-Aktivitäten. Im aktuellen Geschäftsjahr 2024/25 wurde die erste Tranche über 100 Millionen Euro abgerufen, die verbleibenden Tranchen folgen in den kommenden Geschäftsjahren. Ziel der Kapitalerhöhung ist es, den Beitrag der Deutsche Leasing Gruppe und der Sparkassen zur Energiewende zu stärken. Im Rahmen von Konsortialfinanzierungen mit Sparkassen sollen Projekte im Bereich der Erneuerbaren Energien und der grünen Infrastruktur mit einem Gesamtvolumen von bis zu 6 Milliarden Euro begleitet werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Finanzierungen von grünen Energieerzeugungsanlagen (insbesondere Windkraft- und Solaranlagen) sowie Netzinfrastuktur.

Indem sie in ihren Aktivitäten und ökonomischen Entscheidungen gesellschaftliche und ökologische Faktoren berücksichtigt, zeigt sie, dass Nachhaltigkeit für die Deutsche Leasing Ausdruck ihres Selbstverständnisses und wesentlicher Bestandteil ihrer Geschäfts- und Risikostrategie ist. Nachhaltigkeit bedeutet für die Deutsche Leasing Gruppe, sich ihrer Verantwortung für Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft stets bewusst zu sein und die Aktivitäten sowie das Unternehmen an aktuellen und zukünftigen Herausforderungen konsequent auszurichten. So bleibt die Deutsche Leasing Gruppe zukunfts- und wettbewerbsfähig – als Unternehmen und als Arbeitgeber.

Die Deutsche Leasing Gruppe gehört zu den Unterzeichnern der Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für

klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften, u. a. mit dem Ziel, den eigenen Geschäftsbetrieb bis spätestens 2035 klimafreundlich zu gestalten. Auch spricht sie sich für die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele sowie das Pariser Klimaabkommen aus. Als teilnehmendes Unternehmen des UN Global Compact bestärkt die Deutsche Leasing ihr Engagement für nachhaltige Geschäftspraktiken und eine verantwortungsvolle globale Entwicklung. Mit der Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ bekennt sich die Deutsche Leasing seit 2007 zu einer Organisationskultur der Vielfalt und zu einem Arbeitsumfeld frei von Vorurteilen. Alle Mitarbeitenden sollen Wertschätzung erfahren – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität.

Zur strategischen Entwicklung, Umsetzung und Koordination ihrer Maßnahmen wurde ein zentrales Nachhaltigkeitsmanagement aufgebaut und mit der Organisation vernetzt sowie in den Fachdisziplinen, Geschäftssegmenten und Beteiligungen strukturell verankert. Zudem wurde im Berichtsjahr ein Nachhaltigkeitsboard erfolgreich eingeführt. Das Gremium dient als zentrales Steuerungsinstrument für alle Nachhaltigkeitsthemen im Unternehmen und stärkt die ESG-Governance-Struktur. Das Nachhaltigkeitsboard tagt quartalsweise unter Teilnahme des gesamten Vorstands und weiterer relevanter Geschäfts- und Zentralbereiche.

Zentrale Aufgaben des Nachhaltigkeitsboards sind die Überwachung und Steuerung der unternehmensweiten Nachhaltigkeitskennzahlen (Nachhaltigkeits-KPIs) sowie der zugehörigen Maßnahmen. Darüber hinaus verantwortet das Gremium die Weiterentwicklung und strategische Ausrichtung der Nachhaltigkeitsthemen. Die Fortschritte ihrer nachhaltigen Transformation überprüft die Deutsche Leasing regelmäßig auf Basis strategischer Prozesse sowie unter enger Einbindung des Vorstands und schafft Transparenz u. a. durch ein jährliches „Environmental Social Governance (ESG)“-Rating von marktgängigen und anerkannten Anbietern.

FACTORING

Mit ihrem Leistungsangebot für Finanzierung, Forderungsmanagement und Ausfallschutz bietet die Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG (DFB) Unternehmen einen unverzichtbaren Baustein im Finanzierungsmix. Daraus ergibt sich Wachstumspotenzial für die Sparkassen und für die Deutsche Leasing Gruppe, da sich Leasing und Factoring durch komplementäre Produkteigenschaften auszeichnen. Entsprechend unterstützt die DFB die Firmenkundenberatung der Sparkassen durch Factoring-Spezialistinnen und -Spezialisten sowohl vor Ort als auch durch Factoring-Webinare im Rahmen eines digitalen Trainingskonzepts.

VERSICHERUNGEN

Durch das Angebot von Versicherungen und versicherungsnahen Dienstleistungen erschließt sich die Deutsche Leasing Gruppe ein signifikantes (zinsunabhängiges) Ertragspotenzial im In- und Ausland. Das Angebot von Versicherungen und versicherungsnahen Dienstleistungen soll durch eine umfassende Kooperation mit den Sparkassen, Banken und Partnern sowie den Markteintritt in weitere Landeseinheiten ausgebaut werden. Ein steigender Anteil des Asset-Finance-Geschäfts soll als zusätzlicher Asset-Service in allen Vertriebswegen und Segmenten mit integrierten und korrespondierenden Ver- und Absicherungsangeboten versehen werden. Unterstützend wirkt dabei die breite Produktpalette: Allgefahrenabsicherung von Assets, Objektschutz sowie Kreditschutz in Form von Restschuldversicherungen oder Liquiditätsschutz für zulassungspflichtige Fahrzeuge zur Absicherung einer potenziellen Restschuld bis zur Übernahme von Verwaltungs- und Betreuungstätigkeiten. Weitere Chancen ergeben sich durch den kontinuierlichen Ausbau von Penetration (Anbindungsquoten) und Partizipation (Stückerträge) in bestehenden und neuen Zielmärkten.

DIGITALE ANGEBOTE

Im Geschäftsjahr 2025/26 werden mit dem Kundenfokus die digitalen Angebote und Lösungen in der Deutsche Leasing Gruppe weiterentwickelt. Der im Geschäftsjahr 2024/25 begonnene Roll-out des digitalen Portals für Geschäfts- und Gewerbekunden der Sparkassen zur selbstständigen Konfiguration von Fahrzeugen und Kalkulation von Leasingangeboten (Sparkassen-Mobilitätsportal) wird im Geschäftsjahr 2025/26 konsequent weiterverfolgt. Zudem wird die stärkere Integration und Automatisierung zur weiteren Skalierung sowie die konsequente Weiterentwicklung hinsichtlich Visualisierung und Benutzerfreundlichkeit vorangetrieben.

Des Weiteren wird im Geschäftsjahr 2025/26 mit der umfassenden Modernisierung der Kunden-Frontend-Systeme im Geschäftsfeld Mobility begonnen. Mit diesem Vorhaben werden ebenso digitale Self-Services geschaffen und der Grundstein für eine End-to-End-Automatisierung der Bestandsprozesse gelegt. Weiterhin erfolgt im Geschäftsjahr 2025/26 die Weiterentwicklung des DL-Serviceshops, einer Online-Plattform für den IT-Lifecycle.

Durch eine Standardisierung und Modularisierung der Produktstrukturen sowie einheitliche Abwicklungsprozesse in den Geschäftseinheiten wird die Digitalisierung der Produkte beschleunigt. Im Geschäftsjahr 2024/25 wurde der Länder-Roll-out der elektronischen Signatur erfolgreich beendet, abschließend ist im Geschäftsjahr 2025/26 die Anbindung des Neugeschäfts des Geschäftsfelds Partner Solutions im Inland geplant.

Weiterführend identifiziert die Einheit Business Transformation Unit (BTU) Optimierungspotenziale in der Leistungserbringung für Kunden sowie Partner und realisiert diese durch Digitalisierung und Automatisierung der Geschäftsprozesse (End-to-End). Zudem setzt die Einheit KI-basierte Proofs of Concept um, um innovative Ansätze zu testen und weiterzuentwickeln.

Die vent.io GmbH (vent.io) hat als digitale Innovations-einheit der Deutsche Leasing Gruppe zum Ziel, die digitale Kompetenz der gesamten Deutsche Leasing Gruppe auszubauen. Sie testet und entwickelt digitale Geschäftsmodelle, Produkte und Services. Daneben baut sie ihr Netzwerk innerhalb der Start-up-Szene weiter aus, kooperiert mit Start-ups und investiert in solche, die das Produktangebot bzw. die Prozesse der Deutsche Leasing Gruppe strategisch ergänzen. Zusätzlich ist sie Entwicklungspartner der Deutsche Leasing Gruppe bei den Themen Software-Engineering, Data Science, Künstliche Intelligenz und digitale Lösungen an der Kunden- und Partnerschnittstelle. Zusammen mit der vent.io soll im Geschäftsjahr 2025/26 unverändert insbesondere an Lösungen zur Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen, auch im Kontext der Nachhaltigkeit, unter Einsatz von Data Science und KI-Produkten gearbeitet werden.

INTERNATIONALES GESCHÄFT

Im internationalen Geschäft sieht die Deutsche Leasing Gruppe aufgrund der hohen Exportorientierung und der internationalen Präsenz der deutschen Wirtschaft ein bedeutendes Wachstumsfeld, bei dem Vendors in ihren internationalen Absatzmärkten und deutsche Unternehmen bei ihren ausländischen Investitionen begleitet werden. Konkret werden Partnerschaften mit international agierenden Vendors geschlossen sowie darüber hinaus deutsche Unternehmen und ihre ausländischen Tochtergesellschaften bei Direktinvestitionen begleitet. Über das ECA-Angebot agiert die Deutsche Leasing als zentraler ECA-Kooperationspartner für die Sparkassen. Weitere Geschäftspotenziale bestehen auch in Kooperationen mit der DL Ins zum Ausbau des Versicherungsangebots und mit der DAL bei strukturierten Finanzierungen im Spezial- und Projektgeschäft. Die globale Präsenz der deutschen Wirtschaft bietet der Deutsche Leasing Gruppe Marktchancen, die sie sich neben Deutschland in den 22 Ländern ihres Auslandsnetzes erschließt und die auch gemeinsam mit den Sparkassen genutzt werden sollen.

Risikobericht

Das Risikomanagement unterstützt den Vorstand der Deutsche Leasing Gruppe bei der Umsetzung der Geschäfts- und Risikostrategie und betrachtet alle relevanten Risikoarten sowie alle zur Gruppe gehörenden Gesellschaften im In- und Ausland.

Die übergreifende Koordination des unternehmensweit ganzheitlichen Risikomanagements für alle Risikoarten obliegt dem Bereich Risikocontrolling. Er ist fachlich zuständig und verantwortlich für die Methoden und Modelle zur Risikomessung, -steuerung und -aggregation als Grundlage für die Berechnung risikorelevanter Parameter sowohl für die interne Risikosteuerung als auch für das interne und externe Berichtswesen.

Darüber hinaus nimmt der Bereich die Risikocontrolling-Funktion gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) wahr. Die Leitung der Risikocontrolling-Funktion liegt bei der Bereichsleitung Risikocontrolling, die ihrerseits organisatorisch dem Risikovorstand unterstellt ist.

Im Rahmen der Risikoberichterstattung erfolgt quartalsweise eine Berichterstattung zur Entwicklung der Risikotragfähigkeit (RTF) sowie zu allen als wesentlich eingestuften Risikokategorien. Zusätzlich gibt es ein Verfahren zur Ad-hoc-Berichterstattung für risikorelevante, wesentliche Informationen. Darüber hinaus werden Handlungsempfehlungen zur Risikosteuerung gegeben.

Das Risk & Finance Komitee ist das zentrale Beratungsgremium des Gesamtvorstands zu Fragen der integrierten, ganzheitlichen risiko- und ertragsorientierten Steuerung. Zu den Kernaufgaben des Komitees gehören insbesondere die Entscheidungsvorbereitung und -ausgestaltung steuerungsrelevanter Themen. Das Risk & Finance Komitee zeigt die mit der Neugeschäftsplanung oder mit strategischen Überlegungen verbundenen Effekte auf (z. B. hinsichtlich der Entwicklung von

RWA, der Risikotragfähigkeit oder steuerlicher und bilanzieller Konsequenzen) und bereitet Empfehlungen zu daraus notwendig werdenden Maßnahmen vor.

Die Interne Revision prüft das Risikomanagement der Deutsche Leasing Gruppe im Rahmen ihres Prüfungsplans regelmäßig.

Ziel des Chancen- und Risikomanagements ist es, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Chancen/Ertrag auf Ebene der gesamten Gruppe herzustellen. Zwischen verfügbarer Risikodeckungsmasse und Gesamtrisiken wird eine ausreichende Risikotragfähigkeit gewährleistet. Die Risikotragfähigkeitsrechnung der Deutschen Leasing ist die Basis für die Risikosteuerung.

Die Deutsche Leasing ist bestrebt, ihre Risikomessmethoden kontinuierlich weiterzuentwickeln, um sowohl den Anforderungen an ein modernes Risikomanagement als auch den aktuellen aufsichtsrechtlichen Entwicklungen gerecht zu werden. Im Geschäftsjahr 2024/25 wurde ein neues Portfoliomodell zur Risikomessung im Restwertrisiko Auto eingeführt. Dieses Modell berücksichtigt Marktpreise für Gebrauchtwagen und orientiert sich am Steuerungsprozess für die Be- und Verwertung von Fahrzeugen im Flottengeschäft der Deutschen Leasing. Damit wurde eine Handlungsempfehlung aus der Validierung umgesetzt. Auf Basis der Ergebnisse der jährlichen Validierung wurden methodische Anpassungen der eingesetzten PD-Modelle für das Adressrisiko von Partnern vorgenommen. Zudem wurde das im vergangenen Geschäftsjahr neu eingeführte Kreditportfoliomodell hinsichtlich der gemeinsamen Simulation von Adressausfall-/Transferrisiko und Migrationsrisiko optimiert. Im Geschäftsjahr wurden außerdem eine neue Scorekarte für Gewerbekunden implementiert sowie begleitende Regelwerksanpassungen für das nicht risikorelevante Geschäft umgesetzt. Bei den Marktpreisrisiken zur Berechnung der Restwertrisiken im Bereich Equip & ITK erfolgte eine Neuparametrisierung der Value-at-Risk (VaR)-Faktoren mit stärkerer Gewichtung von Perioden mit geringeren Verwertungsergebnissen,

um auch Phasen unruhiger Marktverhältnisse angemessen zu berücksichtigen. Das Zinsänderungsrisiko wird nun mittels historischer Simulation anstelle des bisherigen Varianz-Kovarianz-Ansatzes bewertet. Dabei wurden die Haltedauer von 1 auf 10 Handelstage sowie der Beobachtungszeitraum von 250 auf 1.001 Handelstage erweitert und ein Add-on-Faktor von 20 Prozent eingeführt. Diese Anpassungen erhöhen die Risikosensitivität und setzen eine Handlungsempfehlung aus der letzten Validierung um. Modell- und Nachhaltigkeitsrisiken (ESG-Risiken) wurden im Geschäftsjahr 2024/25 anhand der geplanten Roadmaps weiterentwickelt. Die Inventur der Sicherheitsaufschläge und konservativen Parametrisierungen zur Quantifizierung des inhärenten Modellrisikos wurde im zweiten Quartal planmäßig abgeschlossen. Bei den ESG-Risiken hat die Deutsche Leasing den Klimastress auf die Risikofaktoren PD (Ausfallwahrscheinlichkeit) und LGD (Verlustquote bei Ausfall) für das Adressrisiko von Partnern erneut mittels Szenarioanalysen bewertet. Zusätzlich wurde die Segmentsteuerung weiterentwickelt: Die Wesentlichkeit der Segmente Personenbeförderung und Handel wurde neu definiert, während das Segment Öffentlicher Sektor nun nicht mehr als wesentlich gilt. Die Deutsche Leasing hat im Geschäftsjahr 2024/25 eine Neukonzeption des Risikomodells für Beteiligungsrisiken vorgenommen. Künftig wird das Risiko von Wertschwankungen durch einen Market-to-Market-Ansatz adäquat abgebildet.

RISIKOTRAGFÄHIGKEIT

Das Risikodeckungspotenzial (verfügbare Risikodeckungsmasse) wird aus dem Substanzwert nach Abzug der voraussichtlichen zukünftigen Steuerbelastung, des erwarteten Pensionsverpflichtungsüberschusses sowie der erwarteten Verluste aus Barwertveränderungen der im Substanzwert enthaltenen Margen abgeleitet und ist Ausgangspunkt für die Berechnung der Risikotragfähigkeit (RTF). Die eingesetzte Risikodeckungsmasse ermittelt sich nach Abzug einer Pufferposition aus der verfügbaren Risikodeckungsmasse und

entspricht der Summe der allokierten RTF-Limits in Höhe von 1.640 Millionen Euro und somit der Risikotoleranz des Gesamtvorstands. Die Risikotragfähigkeit der Deutschen Leasing war im Geschäftsjahr 2024/25 unverändert auskömmlich gegeben. Zum Stichtag 30. September 2025 betrug die Risikotragfähigkeitsquote 35 Prozent (Vorjahr: 33 Prozent), die Auslastung der RTF-Limits insgesamt 56 Prozent (Vorjahr: 49 Prozent). Aufgrund des Geschäftsmodells der Deutschen Leasing wird das Gesamtrisikoprofil nach wie vor maßgeblich durch die Risikokategorie „Adressrisiko von Partnern“ bestimmt.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption sind für alle relevanten quantifizierbaren Risikokategorien Limits definiert. Die Risikodeckungsmasse ist insgesamt unverändert ausreichend, um auch künftig zusätzliche Risiken zuverlässig abzudecken.

Die Risikoarten Adressrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko sowie die Risikokategorien Operationelles Risiko, Geschäftsrisiko und Pensionsrisiko werden auf Basis von VaR-Ansätzen im 99,9-Prozent-Quantil gemessen. Im Geschäftsjahr 2024/25 waren die Risiken, die im Rahmen eines historischen Stresstests sowie eines schweren hypothetischen Stresstests ermittelt wurden, stets durch die verfügbare Risikodeckungsmasse abgedeckt. Damit war die Risikotragfähigkeit auch in allen Stressszenarien gewährleistet. Der historische Stresstest basiert auf einem makroökonomischen, risikartenübergreifenden Szenario, das auf der Situation im Geschäftsjahr 2008/09 fußt und der MaRisk-Anforderung entspricht, einen schweren konjunkturellen Abschwung abzubilden. Ergänzend wurde die Stresstestlandkarte um ein weiteres hypothetisches Szenario erweitert, um Risikokonzentrationen im Gesamtrisikoprofil stärker zu gewichten. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr gemäß einer definierten Roadmap risikoartenspezifische Stresstests durchgeführt.

Auch im Geschäftsjahr 2024/25 war die Risikotragfähigkeits- und Kapitalbedarfsplanung Bestandteil des Planungsprozesses der Deutschen Leasing, bei dem u. a. die VaR-Limits überprüft wurden.

RISIKOINVENTUR

Im Rahmen der regelmäßigen Risikoinventur wurde eine umfassende Bestandsaufnahme aller Risiken der Deutschen Leasing durchgeführt, mit dem Ziel, das für die Risikosteuerung relevante Risikouniversum festzulegen. Für sämtliche identifizierten Risiken wurden Materialitätsanalysen durchgeführt, deren Ergebnisse eine eindeutige Klassifizierung nach wesentlich und nicht wesentlich je Risikokategorie erlauben.

Bei der RTF-Berechnung werden alle quantifizierbaren, wesentlichen Risiken berücksichtigt, die sinnvoll durch die verfügbare Risikodeckungsmasse (RDM) begrenzt werden können.

Die nachstehende Risikolandkarte stellt die für die Deutsche Leasing identifizierten Risikoarten/-kategorien für das Geschäftsjahr 2024/25 auf Basis der Risikoinventur 2024 vollständig dar. Im Geschäftsjahr 2024/25 wurden Neu-Produkt-Prozesse durchgeführt, in die das Risikocontrolling eingebunden wurde. Gründe für eine anlassbezogene Überprüfung der Risikolandkarte im Vorfeld zur Regelinventur 2025 ergaben sich hierbei nicht.

Risikolandkarte der Deutschen Leasing im Geschäftsjahr 2024/25

Risiken in der Deutschen Leasing			
Risikoarten			
Adressrisiko	Marktpreisrisiko	Liquiditätsrisiko	Weitere Risikokategorien
Adressrisiko von Partnern	Zinsänderungsrisiko	Funding-Spread-Risiko	Operationelles Risiko
Beteiligungsrisiko	Wechselkursrisiko	Zahlungsunfähigkeitsrisiko	Geschäftsrisiko
	Restwertrisiko		Pensionsrisiko
			Strategisches Risiko
			Reputationsrisiko
			Servicerisiko
			Haftungsrisiko
			Barwertrisiko
Risikokonzentrationen			
Nachhaltigkeitsrisiko			
Modellrisiko			

Risikokategorien: ■ wesentliches Risiko ■ wesentliches, nicht sinnvoll durch RDM begrenzbares Risiko ■ nicht wesentliches Risiko ■ Querschnittsrisiko

Adressrisiko

Das Adressrisiko bezeichnet die Gefahr, dass vereinbarte Zahlungen oder Leistungen aus geschlossenen Verträgen nicht oder nicht vollständig erfüllt werden und daraus für die Deutsche Leasing ein Verlust entsteht. Unter der Risikoart Adressrisiko wurden im Geschäftsjahr 2024/25 folgende Risikokategorien zusammengefasst:

- **Adressrisiko von Partnern:** Das Adressrisiko von Partnern bezeichnet die Gefahr von Verlusten, die aufgrund von Bonitätsverschlechterungen (Migrationsrisiko) bis hin zum Ausfall (Adressausfallrisiko) von Partnern entstehen können. Das Adressrisiko von Partnern beinhaltet auch das Bonitäts- und Ausfallrisiko von Gegenparteien bei Geld-, Handels- und Derivatgeschäften (Kontrahentenrisiko) und potenzielle Wertminderungen von Sicherheiten bei bereits ausgefallenen Kunden (Risiko aus Problembestand). Das Staatsrisiko (Länderrisiko im engeren Sinne) wird auch als Bestandteil des Adressrisikos von Partnern berücksichtigt, da wirtschaftliche und politische Entwicklungen eines Landes sowohl die Partnerbonität als auch die Werthaltigkeit der Sicherheiten direkt beeinflussen können. Ebenso enthalten ist das **Transferrisiko**, das entsteht, wenn zahlungsfähige und -willige Partner im Ausland aufgrund direkter staatlicher Interventionen nicht in der Lage sind, Forderungen gegenüber Unternehmen der Deutschen Leasing vertragsgemäß zu bedienen. Kein Adressrisiko besteht gegenüber Herstellern und Lieferanten.
- **Beteiligungsrisiko:** Das Beteiligungsrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten in Zusammenhang mit gesellschaftsrechtlichen Beteiligungen an Unternehmen.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko beschreibt allgemein die Gefahr, aufgrund der Veränderung von Marktparametern (Zinssätzen, Aktienkursen, Wechselkursen, Restwerten sowie daraus abgeleiteten Größen) unerwartete Verluste zu erleiden. Unter der Risikoart Marktpreisrisiko

wurden im Geschäftsjahr 2024/25 folgende Risikokategorien zusammengefasst:

- **Zinsänderungsrisiko:** Das Zinsänderungsrisiko bezeichnet die Gefahr von unerwarteten Verlusten aus der offenen Zinsposition aufgrund von Veränderungen der Zinsstrukturkurve. Neben Veränderungen der Zinsstrukturkurve können Risiken aus offenen Zinspositionen (Gap-Risiko) in verschiedenen Laufzeitenbereichen, Fremdwährungen oder im Zusammenhang mit der Nutzung von Wahlmöglichkeiten bei Kundengeschäften entstehen. Bei variabel verzinsten Geschäften können sich Risiken auch durch Veränderungen der Relation unterschiedlicher Referenzzinssätze (Basis-Spread-Risiko) ergeben.
- **Wechselkursrisiko:** Das Wechselkursrisiko bezeichnet die Gefahr von unerwarteten Verlusten aufgrund von Wechselkursschwankungen. Diese können zu einer Wertminderung des in Fremdwährung denominierten Teils der Substanzwerte der Auslandsgesellschaften führen. Sind zudem offene Fremdwährungspositionen vorhanden, können Wechselkursschwankungen mit einem Verzehr von Eigenkapital einhergehen.
- **Restwertrisiko:** Das Restwertrisiko beschreibt die Gefahr von unerwarteten Verlusten, weil der erwartete Restwert eines Leasingobjekts nach Ablaufzeit oder vorzeitiger Auflösung des Leasingvertrags nicht erzielt werden kann, z. B. aufgrund einer Veränderung des Marktpreises. Ein Restwertrisiko besteht, wenn die vertragliche Forderung gegenüber dem Leasingnehmer nicht ausreicht, um die Anschaffungskosten inklusive der kalkulierten Margen zu decken. Das Restwertrisiko wird für alle Vertragskonstellationen mit offenen Restwerten gemessen, bei denen das Leasingobjekt unter die Kategorien Auto (Pkw/Transporter), Equip (Bau-, Agrarmaschinen etc.) oder Informations- und Telekommunikationstechnologie (ITK, Hard- und Software) fällt, weswegen bei der Risikomessung die beiden Risikokategorien **Restwertrisiko Auto** und **Restwertrisiko Equip & ITK** unterschieden werden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst die Gefahr, dass die Deutsche Leasing ihren Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht mehr nachkommen kann sowie einer Verschlechterung der Konditionen bei der Liquiditätsbeschaffung. Unter Liquiditätsrisiko versteht die Deutsche Leasing die Risikokategorien **Zahlungsunfähigkeitsrisiko** und **Funding-Spread-Risiko**. Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko besteht darin, dass die Deutsche Leasing ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr vollständig oder nicht fristgerecht nachkommen kann. Das Funding-Spread-Risiko beschreibt die Gefahr, dass aufgrund von Veränderungen der eigenen Refinanzierungskosten ein unerwarteter Verlust entsteht, da Mittelneuaufnahmen nur zu deutlich höheren Refinanzierungssätzen als erwartet möglich sind. Erhöhte Funding Spreads resultieren aus einer Bonitätsverschlechterung der Deutschen Leasing oder aus allgemein erschwerten Marktbedingungen bei der Mittelaufnahme.

Weitere Risikokategorien

Unter den weiteren Risikokategorien wird die Gefahr eines unerwarteten Verlusts verstanden, der keiner der Risikoarten Adressrisiko, Marktpreisrisiko oder Liquiditätsrisiko zugeordnet werden kann. Unter den weiteren Risikokategorien werden die folgenden Risikokategorien zusammengefasst:

- **Operationelles Risiko:** Das Operationelle Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt das Rechts- und Veritätshaftungsrisiko sowie die nichtfinanziellen Risiken ein.
- **Geschäftsrisiko:** Das Geschäftsrisiko bildet das Risiko ab, dass aufgrund der Geschäftsentwicklung geringere Erträge oder höhere Kosten als geplant realisiert werden und sich diese Abweichungen negativ auf die Entwicklung des Substanzwerts auswirken. Das Geschäftsrisiko bildet nur die Unsicherheiten

ab, die nicht bereits durch andere Risikokategorien abgedeckt sind, z. B. die Unsicherheit vertraglich vereinbarter Erträge aus Leasingverträgen durch Adressrisiko von Partnern.

- **Pensionsrisiko:** Das Pensionsrisiko ergibt sich aus den Verpflichtungen der Deutschen Leasing aus Pensionszusagen, die als Belastung für das Unternehmen zunehmen können, wenn die zur Deckung vorgesehene Kapitalanlage aufgrund ungünstiger Marktentwicklungen nicht ausreicht, um die Verpflichtungen zu bedienen.
- **Strategisches Risiko:** Das Strategische Risiko bezeichnet die Gefahr von unerwarteten Verlusten, die sich aus fehlerhaften Managemententscheidungen zur geschäftspolitischen Positionierung der Deutschen Leasing ergeben. Strategische Risiken können sich in der RTF u. a. auch im Geschäftsrisiko materialisieren. Vor dem Hintergrund, dass sich negative Auswirkungen strategischer Fehlentscheidungen tendenziell erst mittel- bis langfristig und damit mit erheblichem Zeitversatz zeigen, ergänzt das Strategische Risiko das Geschäftsrisiko für den Beobachtungszeitraum größer als zwölf Monate.
- **Reputationsrisiko:** Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr von Verlusten aufgrund einer Schädigung bzw. Verschlechterung der Reputation der Deutschen Leasing. Diese Verluste können auch mittelbare oder unmittelbare Folge anderer schlagend gewordener Risikokategorien sein oder diese verstärken.
- **Servicerisiko:** Das Servicerisiko beschreibt das Verlustrisiko, das für die Deutsche Leasing aus der Erbringung von Dienstleistungen bzw. Services entsteht, die zusätzlich zur (Objekt-)Finanzierung angeboten werden. Das Risiko entsteht bei Vertragskomponenten (Zusatzservices), bei denen sich die Deutsche Leasing zur Erbringung bestimmter Leistungen zu einem vorab festgelegten Preis verpflichtet hat und nicht die Möglichkeit besteht, gegebenenfalls höhere Kosten als ursprünglich kalkuliert an den Kunden weiterzugeben.
- **Haftungsrisiko:** Das Haftungsrisiko ist die Gefahr von Verlusten, die sich für die Deutsche Leasing aus

der Eigentümerstellung von Leasing- oder Mietkaufobjekten ergibt.

- **Barwertrisiko:** Im Rahmen des RTF-Kalküls wird das Risikodeckungspotenzial (RDP) aus dem Substanzwert abgeleitet. Bei einer barwertigen Ermittlung des RDP ist die risikolose Zinsstrukturkurve heranzuziehen. Der Substanzwert als Grundlage für das RDP hängt durch die verwendete Diskontierungsmethode (= Refinanzierungszins) jedoch nicht von der aktuellen Zinsstrukturkurve ab. Risiken, die sich aus der Schwankung der Zinsstrukturkurve ergeben, werden daher im Barwertrisiko abgebildet.

Als Querschnittsrisiken, die alle oben genannten Risikoarten und -kategorien beeinflussen können, wurden in der Deutschen Leasing Risikokonzentrationen, Nachhaltigkeitsrisiken und Modellrisiken identifiziert und bewertet.

Im Rahmen der Regelinventur 2025 für das Geschäftsjahr 2025/26 wurden keine neuen wesentlichen Risiken identifiziert. Im Vergleich zur Risikoinventur 2024 gibt es eine Anpassung: Zur Bestimmung der Wesentlichkeit werden die beiden Risikokategorien Restwertrisiko Auto sowie Restwertrisiko Equip & ITK zu einer einzigen, weiterhin als wesentlich eingestuften Risikokategorie zusammengeführt. Aufgrund unterschiedlicher Risikotreiber und Märkte bleiben jedoch Limitierung (Nominallimits), VaR-Messung, Überwachung, Reporting und Steuerung weiterhin getrennt.

RISIKOMANAGEMENT RELEVANTER RISIKEN

Die Deutsche Leasing ist darauf eingestellt, kontinuierlich und flexibel auf veränderte Rahmenbedingungen zu reagieren. Daher konnte das Risikomanagement im Geschäftsjahr 2024/25 stets angemessen auf das unverändert volatile Marktumfeld aufgrund der schwierigen Konjunkturbedingungen, insbesondere in Deutschland, und die hohen Unsicherheiten über die Auswirkungen geldpolitischer Maßnahmen sowie die andauernden geopolitischen Konflikte reagieren.

Adressrisiko

Zum Abschlussstichtag belief sich das Adressrisiko für die als wesentlich definierten Risikokategorien auf 454 Millionen Euro (Vorjahr: 478 Millionen Euro). Die Limitauslastung lag mit 52 Prozent auf einem auskömmlichen Niveau.

Die Deutsche Leasing ermittelt den Value-at-Risk (VaR) für das Adressrisiko von Partnern und das Beteiligungsrisiko jeweils auf Basis eines Kreditportfoliomodells im 99,9-Prozent-Quantil.

Die Bewertung des Adressrisikos erfolgt durch Risikoklassifizierungsverfahren, insbesondere die von der Sparkassen Rating und Risikosysteme GmbH und der RSU Rating Service Unit GmbH & Co. KG entwickelten Verfahren sowie durch selbst entwickelte Scoring-Verfahren. Die Risikoklassifizierungsverfahren werden jährlich validiert und haben sich bewährt, die Adressrisiken von Partnern und Beteiligungen der Deutschen Leasing angemessen zu messen und zu steuern. Die Risikoklassifizierungsverfahren werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Bonitätsstruktur des Portfolios im Eigenrisiko ist im Geschäftsjahr 2024/25 auf gutem Niveau weitgehend stabil geblieben. Vor dem Hintergrund der Konjunkturabschwächung in Deutschland und anderen Ländern sowie der mit den geopolitischen Risiken und dem Strukturwandel in einigen Segmenten einhergehenden Unsicherheiten ist der Intensivbestand im Geschäftsjahr 2024/25 bonitätsbedingt deutlich gestiegen. Trotz dieser Entwicklung konnte aufgrund der angemessenen konservativen Risikopolitik und des weiterhin erfolgreichen Sanierungs- und Workout-Managements ein positives Ausfallergebnis ausgewiesen werden. Das Limit für Non-Performing-Loans in Höhe von 5 Prozent wurde im Geschäftsjahr 2024/25 weiterhin deutlich eingehalten. Als Finanzdienstleistungsinstitut mit Schwerpunkt auf objektbesicherte Finanzierungen berücksichtigt die Deutsche Leasing bei der Bewertung des Adressrisikos auch die als Sicherheit dienenden Finanzierungsobjekte auf Basis vorsichtiger und

marktgerechter Wertverlaufskurven. Bei der Objektbewertung finden aktuelle Marktentwicklungen und historische Erfahrungen aus der Verwertung der Sicherheiten Berücksichtigung.

Das Portfolio weist auch zum 30. September 2025 eine angemessene Granularität und damit keine spezifische Risikokonzentration auf. Segment- und Länderengagements liegen innerhalb der in der Risikostrategie festgelegten Werte zur Begrenzung von Konzentrationen.

Zum Selbstverständnis der Deutschen Leasing gehört es unverändert, an dauerhaft tragfähigen Lösungen mitzuwirken, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse einzelner Leasing-, Mietkauf-, Miet- oder Kreditnehmer verschlechtern. Allen erkennbaren Adressausfallrisiken wurde durch eine angemessene Vorsorge Rechnung getragen sowie die gesamtwirtschaftliche Lage der Leasing-/Mietkauf-/Miet-/Kreditnehmer laufend überwacht. Für ausgefallene Forderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Für nicht ausgefallene Forderungen werden Pauschalwertberichtigungen gebildet. Nach dem Rechnungslegungsstandard IDW RS BFA 7 werden die Pauschalwertberichtigungen auf Basis der im Risikomanagement eingesetzten Risikoparameter (PD und LGD) über die Restlaufzeit auf Vertragsebene ermittelt. Darüber hinaus werden mithilfe statistischer Modelle die aktuellen makroökonomischen Entwicklungen berücksichtigt. Durch die Anwendung des Anrechnungsmodells für wesentliche Teile des Portfolios wird der Zusammenhang zwischen den erwarteten Verlusten und den im Kundenzins enthaltenen Risikoprämien hergestellt.

Marktpreisrisiko

Dem Grundprinzip folgend, dass die Finanzierungsaktivitäten einer kongruenten, zinsoptimierten Finanzierung des Kundengeschäfts dienen, betreibt die Deutsche Leasing keinen Eigenhandel mit Geld- und Kapitalmarktprodukten.

Zinsänderungsrisiken werden in geringem Umfang zur Erzielung von Zusatzerträgen aus Marktentwicklungen im Rahmen der originären Finanzierungsanforderungen eingegangen und über ein stringentes Limitsystem gesteuert.

Hinsichtlich der Wechselkursrisiken gilt, dass Endkundengeschäfte stets währungskongruent finanziert werden. Wechselkursrisiken aus Endkundengeschäft bestehen daher allenfalls temporär bis zur operativen Umsetzung der Finanzierungs- bzw. Sicherungsgeschäfte oder aus nicht über die währungskongruente Finanzierung gesicherten Margenbestandteilen aus Kundenforderungen. Das Wechselkursrisiko entsteht primär durch potenzielle wechsellkursbedingte Wertminderungen der Substanzwerte der Auslandslokationen. Das Wechselkursrisiko lag zum 30. September 2025 bei 33 Millionen Euro (Vorjahr: 32 Millionen Euro). Die Limitauslastung betrug 55 Prozent.

Die für die Steuerung der Marktpreisrisiken bestehenden Regelungen basieren auf den oben genannten Grundsätzen und begrenzen konsequent die zulässige Risikoposition durch Limits, die am ökonomischen Risiko orientiert sind.

Die operative Steuerung und Überwachung der Zinsänderungsrisiken erfolgt auf Basis von Zinsbindungsbilanzen und Sensitivitäten mit entsprechenden Limitierungen. Zur Ermittlung des ökonomischen Risikos werden Value-at-Risk-Berechnungen auf die offenen Zinspositionen im Zinsbuch vorgenommen. Die Berechnungen erfolgen nach dem Modell der historischen Simulation unter Verwendung differenzierender Annahmen zur Zinsentwicklung. Neben der barwertigen Steuerung erfolgt eine periodische Betrachtung des Zinsänderungsrisikos unter Berücksichtigung verschiedener Szenarien. Das Zinsänderungsrisiko lag zum 30. September 2025 bei 79 Millionen Euro (Vorjahr: 36 Millionen Euro). Die Limitauslastung betrug 39 Prozent.

Das Restwertrisiko wird im Geschäftssegment Auto (Pkw und Transporter) mithilfe eines Value-at-Risk-Portfoliomodells berechnet. Das Verlustpotenzial im Portfolio Equip & ITK wird über eine zweistufige Simulationsmethode ermittelt. Insgesamt belief sich das Restwertrisiko für die genannten Risikokategorien zum 30. September 2025 auf 40 Millionen Euro (Vorjahr: 36 Millionen Euro). Die Limitauslastung betrug 58 Prozent.

Im Geschäftssegment **Auto** werden unverändert nachhaltige, marktkonforme Restwerteinschätzungen zugrunde gelegt und Restwertrisiken teilweise auf solvente Drittgaranten verlagert. Darüber hinaus wird auf eine hohe Diversifizierung im Vertragsbestand geachtet. Restwerteinschätzungen und die Diversifizierung der Fabrikate, Modelle, Antriebstechnologien und Vermarktungskanäle haben einen wesentlichen Einfluss auf den Erfolg bei der Verwertung von Fahrzeugen.

Die laufende Beobachtung des Leasing- und Gebrauchtwagenmarkts, die stringente Nutzung und Optimierung der Instrumentarien im Asset-Management, die institutionalisierte Einbindung aller relevanten Einheiten sowie die nach Fahrzeugen (Fahrzeugart, Antriebsart, Hersteller, Modell usw.) differenzierten Verwertungsanalysen bieten eine professionelle Grundlage für eine fundierte Restwertsteuerung. Regelmäßig erfolgt eine Überprüfung der Restwerteinschätzung durch Validierung mit externen Werten (u. a. Schwacke GmbH, DAT sowie Bähr und Fess). Im Geschäftsjahr 2024/25 konnten weiterhin deutlich positive Ergebnisse bei der Verwertung von Autos erzielt werden, allerdings zeichnet sich eine Marktnormalisierung ab. Zudem entwickelt sich der Gebrauchtwagenmarkt für Fahrzeuge mit neuen Antriebsarten kontinuierlich weiter.

Die Deutsche Leasing verfügt im Geschäftssegment **Maschinen und betriebliche Einrichtungen** mit adäquaten Bewertungsmethoden über eine solide Grundlage zur Steuerung und Beherrschung des Risikos aus offenen Restwerten. Restwertquotierungen erfolgen

ausschließlich durch spezialisierte Mitarbeitende der Teams Be- und Verwertung-Asset Management Equip des Bereichs International Risk Management.

Im Geschäftssegment **Informations- und Kommunikationstechnik** bietet die Deutsche Leasing ihren Kunden auch Verträge mit offenen Restwerten an. Die hierfür erforderlichen Restwerteinschätzungen der Objekte werden auf der Basis konservativer Maßstäbe durch hierauf spezialisierte Asset-Management-Teams vorgenommen. Durch regelmäßige Verwertungsaktivitäten verfügen diese Einheiten über die für valide Restwertprognosen erforderlichen sehr guten Marktkenntnisse. Das zeigt sich in kontinuierlichen Mehrerlösen aus der Asset-Verwertung in den letzten Jahren.

Liquiditätsrisiko

Die Geschäftstätigkeit und das weitere Wachstum der Deutschen Leasing basieren auf einer jederzeit ausreichenden Liquidität und einer zins- und kostenoptimierten Finanzierung. Dabei verfolgt die Deutsche Leasing auch hinsichtlich der Liquiditätsfristen den Grundsatz einer fristenkongruenten Finanzierung ihres Grundgeschäfts.

Die für die Liquiditätssteuerung geltenden Leitlinien tragen dieser konservativen Grundausrichtung Rechnung und begrenzen den Umfang der zur Optimierung der Finanzierungskosten zulässigen Risikoposition. Die für das Liquiditätsrisiko gesetzten Limits beziehen sich hinsichtlich des Zahlungsunfähigkeitsrisikos auf nominale Mindestvorgaben für die freie Liquidität sowie auf die Relation zwischen freier Liquidität und den sich aus der Liquiditätsablaufbilanz ergebenden Liquiditätserfordernissen. Hinsichtlich des Funding-Spread-Risikos orientieren sich die Limits am ökonomischen Risiko aus Liquiditätsinkongruenzen und werden auf operativer Ebene auf Sensitivitätslimits heruntergebrochen.

Die Steuerung und Überwachung des Liquiditätsrisikos in seiner Ausprägung als Zahlungsunfähigkeitsrisiko

erfolgt in der konkreten Umsetzung über eine nach unterschiedlichen Planungszeiträumen differenzierende Liquiditätsplanung in verschiedenen Szenarien. Darüber hinaus werden im Rahmen der Liquiditätssteuerung kumulative Zahlungsströme in Relation zu den verfügbaren Finanzierungslinien gesetzt. Die hieraus entstehende (Mindest-)Liquiditätsquote wurde zu jedem Zeitpunkt eingehalten.

Die Quantifizierung des ökonomischen Risikos aus dem Funding-Spread-Risiko basiert auf Szenarioanalysen. Grundlage hierfür sind Sensitivitätsberechnungen (Liquidity-Basis-Point-Value-Konzept), anhand derer sich der potenzielle barwertige Refinanzierungsschaden aufgrund höherer künftiger Refinanzierungskosten ermitteln lässt. Das Funding-Spread-Risiko lag zum 30. September 2025 bei 50 Millionen Euro (Vorjahr: 41 Millionen Euro). Die Limitauslastung betrug 62 Prozent.

Anhaltende geopolitische Spannungen, militärische Konflikte und handelspolitische Schocks sowie eine stagnierende Konjunktur in Deutschland und die tendenziell hohe Staatsverschuldung vieler Länder führten zu anhaltender Unsicherheit und erhöhter Volatilität an den Finanzmärkten. Die Europäische Zentralbank (EZB) setzte ihren geldpolitischen Lockenkurs im Jahr 2025 fort und senkte den Einlagensatz auf 2,0 Prozent, womit ein geldpolitisch neutrales Niveau erreicht wurde. Weitere Zinssenkungen werden aufgrund der Kommunikationsstrategie der EZB sowie der erwarteten expansiven Effekte der Fiskalpolitik in Deutschland derzeit vom Markt weitgehend ausgeschlossen. Trotz der herausfordernden Marktbedingungen hat sich die Zusammenarbeit mit Sparkassen, Landesbanken und weiteren Kreditinstituten, einschließlich Förderkreditinstituten, in der Finanzierung als stabil erwiesen. Zum Geschäftsjahresende belief sich das Volumen der verfügbaren freien Finanzierungslinien auf über 5,8 Milliarden Euro.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken können grundsätzlich aus allen betrieblichen Aktivitäten resultieren und sind damit Teil des unternehmerischen Handelns der Deutschen Leasing. Sie hängen maßgeblich von der Komplexität der Produkte und Prozesse ab. Ein systematisches Risikomanagement ermöglicht es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Steuerungsmaßnahmen zu ihrer Vermeidung oder Begrenzung zu ergreifen.

Der Risikomanagementprozess umfasst eine regelmäßige Identifizierung und Quantifizierung der Risiken in allen Unternehmensbereichen sowie eine Analyse der tatsächlich eingetretenen Verlustereignisse. Im Fokus der Betrachtung stehen die Unangemessenheit oder das Versagen interner Verfahren (Geschäftsprozesse und Kontrollen) und Systeme (Anwendungen, Technologie), Menschen (Bearbeitungsfehler, Fähigkeit, Verfügbarkeit) oder externe Ereignisse (Katastrophen, Brand etc.). Darauf basierend wird das ökonomische Risiko anhand eines Value-at-Risk-Verfahrens im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung ermittelt.

Darüber hinaus wird zur Verhinderung von strafbaren Handlungen, die zu einer Gefährdung des Vermögens der Deutschen Leasing führen können, jährlich eine Risikoanalyse durchgeführt. Hierbei werden potenzielle Einfallstore für interne wie externe strafbare Handlungen identifiziert, analysiert und bewertet. Besonderes Augenmerk legt die Deutsche Leasing dabei auf das frühzeitige Erkennen neuer Betrugsmuster und ihrer Prävention.

Die Deutsche Leasing hat ausgewählte betriebliche Funktionen gemäß § 25b KWG auf andere Unternehmen ausgelagert. Bei ausgelagerten Aktivitäten (Outsourcing) erfolgt eine regelmäßige Risikoanalyse, bei der Art, Umfang, Komplexität sowie Risikogehalt der ausgelagerten Aktivitäten und Prozesse beurteilt werden. Vor Abschluss eines neuen Auslagerungsvertrags sowie bei bestehenden Auslagerungen während der Laufzeit (regelmäßig und auch unterjährig bei defi-

nierten Anlässen) wird eine (Ad-hoc-)Risikoanalyse durchgeführt. Mittels dieser Risikoanalyse wird festgestellt, ob die jeweiligen Auslagerungen unter Risikoaspekten wesentlich oder nicht wesentlich sind bzw. ob eine ursprüngliche Bewertung nach einer Veränderung der Risikosituation noch angemessen ist. Die hierzu eingesetzte Bewertungsmethode beinhaltet risikosensitive Bewertungskriterien und unterscheidet zwischen der Bewertung der Risiken aus der Art der Dienstleistung sowie der Risiken im Zusammenhang mit dem Dienstleister.

Ziel der Informationssicherheit ist die Aufrechterhaltung der Verfügbarkeit, Integrität (inklusive Authentizität) und Vertraulichkeit von Informationen. Die Wahrung dieser Schutzziele sichert die Leistungsfähigkeit und Wettbewerbsposition der Deutschen Leasing. Auf Basis der Vorgaben zur Informationssicherheit werden geeignete und angemessene Schutzmaßnahmen ergriffen, die dem jeweiligen Schutzbedarf der Informationen entsprechen und technischer, organisatorischer/prozessualer, personeller sowie physischer Natur sein können. Die Einhaltung der Vorgaben zur Informationssicherheit wird im Rahmen regelmäßiger Soll-Ist-Abgleiche überprüft. Identifizierte Informationsrisiken werden in die Subkategorien IT-Risiko, Cyberrisiko und Non-IT-Risiko unterteilt. Im Rahmen des Managements nichtfinanzieller Risiken werden Informationsrisiken über das Informationsrisikomanagement strukturiert erfasst, bewertet und einer angemessenen Steuerung zugeführt.

Gesamtaussage

Für das Geschäftsjahr 2025/26 ist unverändert von einem volatilen Marktumfeld und herausfordernden konjunkturellen Rahmenbedingungen, insbesondere in Deutschland, auszugehen. Die Intensität der geopolitischen Konflikte hat weiter zugenommen. Insbesondere die anhaltenden Diskussionen rund um die US-Zollpolitik und mögliche Gegenmaßnahmen der Handelspartner erhöhen die Marktunsicherheit und

belasten die Investitionsbereitschaft der Unternehmen. Eine weitere Eskalation der Handelsstreitigkeiten in den kommenden Monaten ist nicht auszuschließen und könnte zu zusätzlichen Störungen in den Lieferketten und Handelsbeziehungen führen. Dies würde die Volatilität an den Märkten weiter verstärken und negative Auswirkungen auf die politische Stabilität sowie auf Investitionen in exportorientierte Branchen haben. Hinzu kommen potenziell tiefgreifende strukturelle Veränderungen sowie eine Neuausrichtung der Wirtschaftspolitik in mehreren Ländern. Die verstärkte Fokussierung auf den Binnenmarkt und erhöhte Rüstungsinvestitionen stellen weitere zentrale Herausforderungen dar, denen sich Unternehmen stellen müssen.

Die Deutsche Leasing Gruppe hat diese Risiken im Rahmen ihrer Mittelfristplanung und insbesondere der Risikotragfähigkeitsplanung umfassend berücksichtigt. Das Risiko wird derzeit als moderat erhöht eingeschätzt, wobei die breite Diversifikation des Geschäftsmodells und des Portfolios – unter anderem hinsichtlich Länder, Produkte, Vertriebskanäle und Kundensegmente – stabilisierend wirkt. Die bestehende sowie geplante Limitausstattung bietet darüber hinaus ausreichend Flexibilität, um auch auf unerwartete Entwicklungen jederzeit angemessen zu reagieren und die Einhaltung der Risikotragfähigkeit sicherzustellen.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Deutsche Leasing Gruppe bei unverändert konservativen Bewertungsmaßstäben für alle erkennbaren Risiken im Konzernabschluss angemessen Vorsorge getroffen hat. Die außerplanmäßigen Abschreibungen, Rückstellungen und Wertberichtigungen sind unter Berücksichtigung konservativer Annahmen unverändert in ausreichender Höhe gebildet. Es besteht zudem eine nennenswerte stille Vorsorge aufgrund leasingtypischer Aufwandsvorläufe, die u. a. in dem nach dem BDL-Branchenstandard ermittelten Substanzwert ausgewiesen ist.

Insgesamt sind bei der Deutsche Leasing Gruppe besondere, über das normale Maß hinausgehende bestandsgefährdende und mit dem Geschäftsmodell verbundene Risiken nicht zu erkennen.

Prognosebericht der Deutsche Leasing Gruppe

WELTWIRTSCHAFT

Die **Weltkonjunktur** bleibt aus Sicht der Wirtschaftsforschungsinstitute moderat und dürfte in den kommenden Quartalen weiterhin wenig Schwung entwickeln. Die Gemeinschaftsdiagnose geht nach einem Anstieg um 2,6 Prozent im laufenden Jahr im kommenden Jahr von einem Zuwachs der Weltproduktion um 2,3 Prozent aus. Neben den geopolitischen Risiken, etwa dem russischen Krieg gegen die Ukraine, den Kämpfen im Nahen Osten und den Spannungen in Ostasien, sind die Risiken im Zusammenhang mit der Handelspolitik besonders prominent. Zwar wird mit den Handelsabkommen, die bislang geschlossen wurden oder die in den kommenden Monaten voraussichtlich noch vereinbart werden, ein Stück Unsicherheit von den Märkten genommen. Allerdings steht bislang insbesondere mit China eine belastbare Vereinbarung aus. Darüber hinaus könnten die drastisch erhöhten US-Zölle preistreibend wirken als angenommen. Bislang zeigt sich die Weltkonjunktur erstaunlich robust, gestützt vor allem durch erhebliche Vorziehimporte. Doch diese Sondereffekte dürften bald an Wirkung verlieren, sodass die Zölle den Handel und die Produktion in den kommenden Monaten immer stärker belasten dürften. In den USA selbst werden die hohen Zölle wohl Produktivität, Konsum und Wachstum hemmen, sodass die Konjunktur in diesem Jahr spürbar schwächer ausfällt. Ab dem Jahr 2026 dürfte sie jedoch wieder etwas anziehen, gestützt durch Zinssenkungen und weiterhin hohe Investitionen in Künstliche Intelligenz. In China dürfte sich die robuste Expansion abschwächen, gebremst durch die anhaltende Immobilienkrise

und die Belastungen der US-Zölle für den Außenhandel. In den ostasiatischen Schwellenländern und in Lateinamerika dürfte die Konjunktur nach einem vorübergehenden Dämpfer mittelfristig wieder stärker wachsen.

EURORAUM

Die konjunkturelle Dynamik bleibt im Euroraum voraussichtlich moderat, derzeit gibt es weder Anzeichen für eine nennenswerte Belebung der Konjunktur noch deuten sich stärkere Rückschläge an. Für das Jahr 2025 geht die Gemeinschaftsdiagnose daher von einem Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 1,3 Prozent im Euroraum aus, für das Kalenderjahr 2026 ist laut Prognose mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,1 Prozent zu rechnen. Die Exporteure werden weiter mit einer verschlechterten Wettbewerbsposition aufgrund der Aufwertung des Euro und mit den höheren US-Zöllen zu kämpfen haben. Die anhaltend hohe handelspolitische Unsicherheit dürfte zudem auch die Investitionen belasten. Demgegenüber stützt der private Konsum die Konjunktur, da die Reallöhne weiter steigen. Für 2025 geht die Gemeinschaftsdiagnose im Jahresdurchschnitt von einer Inflation von 2,1 Prozent und im darauffolgenden Jahr 2026 von 2,0 Prozent aus.

DEUTSCHLAND

Mit einer Stagnation in der ersten Hälfte dieses Jahres dürfte die deutsche Wirtschaft die konjunkturelle Talsohle erreicht haben. Eine breit angelegte Erholung ist allerdings nicht zu erwarten, denn grundlegende strukturelle Schwächen dauern an. Die im internationalen Vergleich hohen Lohnstück- und Energiekosten, der Fachkräftemangel und eine weiterhin abnehmende Wettbewerbsfähigkeit lasten auf den Wachstumsperspektiven. Zur Stärkung der Verteidigungsfähigkeit sowie zur Verbesserung der Infrastruktur und zum Klimaschutz setzt die neue Bundesregierung auf die erweiterten Verschuldungsregeln, woraus sich für die

kommenden Jahre expansive Impulse ergeben. Alles in allem dürfte das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2025 laut Gemeinschaftsdiagnose um 0,2 Prozent wachsen. Für das Jahr 2026 prognostizieren die Institute einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,3 Prozent. Während die Dienstleistungsbereiche, insbesondere im öffentlichen Sektor, weiterhin kräftig zulegen, wird die Erholung im Produzierenden Gewerbe wohl nur verhalten ausfallen. Vor allem dürfte sich die Auslandsnachfrage nach deutschen Waren aufgrund abnehmender Wettbewerbsfähigkeit insbesondere gegenüber China und gestiegener Zollbelastungen weiterhin nur schleppend entwickeln. Die geplanten öffentlichen Ausgaben für Verteidigung und Infrastruktur können dies nur begrenzt abfedern. Im Zuge der konjunkturellen Belebung dürfte sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt deutlich verbessern. So ist in den kommenden beiden Jahren mit einem Beschäftigungsaufbau zu rechnen, der zusammen mit steigenden real verfügbaren Einkommen den Konsum der privaten Haushalte und die konsumnahen Dienstleistungsbereiche stützen dürfte. Hinsichtlich der Preisstabilität erwarten die Institute eine Inflation von 2,1 Prozent im laufenden Jahr und 2,0 Prozent 2026.

Die Ausrüstungsinvestitionen bewegen sich derzeit auf einem so niedrigen Niveau, wie es mit Ausnahme des pandemiebedingten Einbruchs zuletzt im Jahr 2016 verzeichnet worden war. Für das Jahr 2025 wird in der Gemeinschaftsdiagnose ein erneuter Rückgang der Ausrüstungsinvestitionen um 2,1 Prozent erwartet. Ausgehend von dieser Talsohle dürften die Ausrüstungsinvestitionen anschließend wieder moderat erhöht werden. 2026 dürften die Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge um 3,9 Prozent steigen. Die wirtschaftspolitische Unsicherheit hat sich zuletzt etwas verringert, was Investitionsentscheidungen der Unternehmen begünstigen dürfte. Allerdings ist die Unsicherheit weiterhin hoch. Gleichzeitig bleibt die Industriekonjunktur insgesamt schwach und dürfte von der Auslandsnachfrage kaum Impulse erhalten. Am ehesten dürften die neuen steuerlichen Abschreibungsregeln („Investitionsbooster“)⁹ anregend wirken.

Entsprechend bergen die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch im kommenden Geschäftsjahr 2025/26 Herausforderungen für die **Deutsche Leasing**. Die Planung antizipiert bestmöglich die Unsicherheiten in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung, dabei wurde auf die Prognosen führender Wirtschaftsforschungsinstitute zurückgegriffen: 2026 wird für die Weltwirtschaft entscheidend sein, wie sich die Handels- und Zollpolitik der USA entwickelt und ob ein möglicher (geo-)politischer Handelskonflikt mit China sowie weiteren Ländern entsteht. Ändert sich die nun geltende Zollpolitik nicht, ist zu erwarten, dass der Handel mit den USA drastische Einbußen oder Zusatzkosten zur Folge haben wird. Die Prognosen der Institute deuten daher für Deutschland als exportorientiertes Land auch darauf hin, dass die konjunkturelle Erholung ins Stocken geraten könnte, verursacht durch den steigenden Konkurrenzkampf mit chinesischen Händlern, die ihre Waren statt auf dem amerikanischen Markt in Europa anbieten werden. Mit einer bereits von Infrastrukturproblemen belasteten Industrie wird sich Deutschlands Wirtschaft auf ihre Stärken hinsichtlich der Qualität fokussieren müssen, um weiterhin im Wettbewerb bestehen zu können. Wenn gleich diese Aussichten einen begrenzten Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt nahelegen, sind auch optimistische Aussichten zu vermerken: Die seitens der Bundesregierung angestrebten notwendigen Investitionen in die Dekarbonisierung und Erneuerung der Wirtschaft und der Infrastruktur sowie höhere öffentliche Investitionen bieten großes Potenzial, um hiervon zu profitieren. Zudem wird die langsame Erholung des privaten Konsums unterstützend für die Kunden der Sparkassen und der Deutsche Leasing Gruppe wirken und diesen Investitionen ermöglichen. Die Prognosen zeigen insgesamt zwar heterogene, für die Zukunft aber leicht positive Wachstumsaussichten, die durch die Annahme des Wiedererstarkens des privaten Konsums befördert werden. In der Planung wird zudem davon ausgegangen, dass sich die Inflation 2026 weiterhin nahe dem von der EZB angestrebten Zielkorridor von 2,0 Prozent befinden wird. Planungsrisiken sieht die Deutsche Leasing Gruppe unverändert im Zusammenhang mit

⁹ Dem Wirtschaftsbericht liegt die Gemeinschaftsdiagnose (Zusammenschluss führender Wirtschaftsforschungsinstitute: DIW Berlin, ifo Institut, ifw Kiel, IWH sowie RWI; Stand: September 2025) zugrunde.

der Fortführung des Russland-Ukraine-Kriegs, den anhaltenden Konflikten im Nahen Osten sowie den Spannungen in Ostasien, deren Entwicklung noch ungewiss ist.

Darüber hinaus sieht die Deutsche Leasing aber auch attraktive und in Teilen weniger konjunkturabhängige Marktpotenziale. So besteht unverändert erhebliches Wachstumspotenzial im Verbundgeschäft mit den Sparkassen, in dem mit Green Finance und der Transformationsfinanzierung bereits Potenziale erschlossen werden. Durch die begonnene Kapitalerhöhung von insgesamt 300 Millionen Euro hat die Deutsche Leasing Gruppe die notwendige Ausstattung an Eigenkapital, um den hohen Investitionsbedarf der deutschen Wirtschaft und die damit verbundenen Marktpotenziale sowie Wachstum zu ermöglichen. Der Markt rund um Investitionen in erneuerbare Energien (z. B. Windpark- und Solaranlagen) sowie die kundenseitig angestrebte Dekarbonisierung (u. a. energiesparende Ersatzinvestitionen) bieten Chancen, die es zu nutzen gilt. Ferner ist auch die Digitalisierung mit zunehmender KI-Nutzung ein zu erschließender Markt. Mit dem nun etablierten S-Mobilitätsportal im Flottengeschäft als voll digitalisiertes Lösungsangebot ist für weiteres Wachstumspotenzial gesorgt. Nichtsdestotrotz erwartet die Deutsche Leasing angesichts der von vielen Faktoren beeinflussten Konjunkturlage, politischer und wirtschaftlicher Unsicherheit und höherer Ausfallrisiken ein anspruchsvolles und forderndes Wettbewerbsumfeld. Entsprechend liegt der Fokus des Geschäftsjahrs 2025/26 auf profitabilem Neugeschäftswachstum, einer stabilen Risikosituation und effizientem Kostenmanagement.

Unter Berücksichtigung dieser Herausforderungen und Potenziale und unter Einhaltung der konservativen Risikopolitik verfolgt die Deutsche Leasing unverändert ihr langfristiges Wachstums- und Ergebnisziel. So wird insgesamt ein Wachstum des Neugeschäftsvolumens geplant, das über der erwarteten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung liegen soll. Daraus folgt, dass die Deutsche Leasing ein Wachstum des Substanzwerts und des Eigenkapitals erwartet, das zusätz-

lich durch die Eigenkapitalerhöhungen unterstützt wird. Für die Fluktuationsrate wird davon ausgegangen, dass sie auf dem Niveau des Berichtsjahrs verbleibt.

Danksagung

Die Deutsche Leasing spricht ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besonderen Dank für ihren Einsatz und ihre hohe Identifikation mit dem Unternehmen aus. Ihr Engagement und Zusammenhalt haben maßgeblich zum erfolgreichen Abschluss des Geschäftsjahrs 2024/25 beigetragen. Ebenso danken wir unseren Kunden und Partnern für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit, die unsere Geschäftstätigkeit nachhaltig stärkt. Unser Dank gilt darüber hinaus der Sparkassen-Finanzgruppe für die kontinuierliche Unterstützung und die enge Partnerschaft, die ein wesentlicher Bestandteil unseres Erfolgs ist.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Die Ziele des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems (IKS) sind die Einhaltung der Rechnungslegungsvorschriften sowie die Aufrechterhaltung einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung. Die Deutsche Leasing erstellt ihren Konzernabschluss nach Handelsgesetzbuch (HGB) und ergänzenden Regelungen der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV).

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für den Rechnungslegungsprozess des Konzerns. Über einen schriftlich fixierten Prozess sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften eingebunden. Dabei ist die Konsolidierung zentral organisiert. Die Grundsätze sowie die Aufbau- und Ablauforganisation des rechnungslegungsbezogenen IKS sind schriftlich niedergelegt und werden kontinuierlich weiterentwickelt. Das Ressort Finanzen/IT/Organisation ist verantwortlich für die im Rechnungswesen einzuhaltenden Regeln, die Definition von Kontierungsregeln, die Methodik der Buchungsvorgänge und die Verwaltung des Finanzbuchhaltungssystems. Die Dokumentation des Rechnungslegungsprozesses entspricht den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung und ist für sachverständige Dritte verständlich dargestellt. Die entsprechenden Aufzeichnungen werden unter Berücksichtigung der gesetzlichen Aufbewahrungsfristen geführt.

Die Funktionen der Organisationseinheiten, die in den Rechnungslegungsprozess eingebunden sind, sind klar getrennt. In den Vertragsverwaltungssystemen werden u. a. die Leasing-, Mietkauf- und Kreditverträge von Vertragseinheiten in Nebenbüchern erfasst. Die Daten werden aus den Nebenbüchern über automatisierte Schnittstellen in das Hauptbuch übertragen.

Die Einbindung des Finanzbereichs in den Neuprodukt-Prozess stellt sicher, dass neue Produkte ordnungsgemäß in das Rechnungslegungssystem einbezogen werden.

Die Deutsche Leasing nutzt eine Standard-Finanzbuchhaltungssoftware. Die limitierte Erteilung von Berechtigungen schützt den Rechnungslegungsprozess vor unbefugtem Zugriff. Darüber hinaus sollen das Vieraugenprinzip, standardisierte Abstimmungsroutinen sowie der Vergleich von Plan- und Ist-Daten sicherstellen, dass Fehler rechtzeitig erkannt und korrigiert werden. Diese Maßnahmen gewährleisten auch die Ordnungsmäßigkeit von Ansatz, Bewertung und Darstellung von Vermögenswerten und Schulden. In das Risikomanagementsystem des Konzerns ist auch der Rechnungslegungsprozess der Gesellschaft eingebunden.

Die Interne Revision führt regelmäßig prozessunabhängige Prüfungen durch, um festzustellen, ob das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem funktionieren.

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

Grundlagen der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

Die DL KG ist die Muttergesellschaft der Deutsche Leasing Gruppe. Das Geschäft der Deutsche Leasing Gruppe, das im Kapitel [Grundlagen](#) erläutert wird, wird maßgeblich durch die DL KG geprägt.

Im Berichtsjahr bestand eine Zweigniederlassung in Berlin. Dort erfolgten Risikoentscheidung und Abwicklung von einem Teil des Neu- und Bestandsgeschäfts. Zum 30. September 2025 waren dort 13 (Vorjahr: 12) Mitarbeitende beschäftigt.

Wirtschaftsbericht

Der im Kapitel [Wirtschaftsbericht](#) dargestellte gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmen sowie der Geschäftsverlauf entsprechen im Wesentlichen dem der DL KG.

Ertragslage

Der **Jahresüberschuss** der DL KG lag bei 65,1 Millionen Euro (Vorjahr: 60,3 Millionen Euro).

Die **Leasingerträge**, die aus dem Leasing- und Mietkaufgeschäft sowie aus dem Verkauf von gebrauchten Leasingobjekten resultierten, sanken um 12 Millionen Euro auf 5.098 Millionen Euro (Vorjahr: 5.110 Millionen Euro). Die mit den Leasingerträgen in Verbindung stehenden **Leasingaufwendungen** reduzierten sich um 6 Millionen Euro auf 2.694 Millionen Euro.

Die **Abschreibungen auf das Leasingvermögen** verringerten sich um 60 Millionen Euro auf 1.961 Millionen Euro. Die darin enthaltenen planmäßigen Abschreibungen auf den Neuzugang von Leasingobjekten der Periode sind dabei unverändert grundsätzlich an der Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge orientiert.

Durch gesunkene Zinserträge verschlechterte sich das **Zinsergebnis** von – 133 Millionen Euro auf – 174 Millionen Euro.

Die **Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** stiegen durch erhöhte Personal- und Verwaltungsaufwendungen auf 316 Millionen Euro (Vorjahr: 290 Millionen Euro).

Das **Eigenkapital** wurde im Geschäftsjahr 2024/25 auf 850 Millionen Euro gesteigert (+ 120 Millionen Euro), wozu die erste Tranche der im Geschäftsjahr 2023/24 beschlossenen Eigenkapitalerhöhung in Höhe von 100 Millionen Euro beitrug. Damit folgte die Deutsche Leasing ihrem strategischen Pfad zur Stärkung des Eigenkapitals.

Finanzlage

Die im Abschnitt [Wirtschaftliche Lage](#) dargestellte Finanzlage entspricht im Wesentlichen der Finanzlage der DL KG.

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** der DL KG ist im Vergleich zum Vorjahr um 385 Millionen Euro auf 13,6 Milliarden Euro gesunken. Die Vermögenslage ist nach wie vor im Wesentlichen geprägt durch das Leasingvermögen und die Forderungen an Kunden. Der Bestand des Leasingvermögens zu Anschaffungswerten lag mit 13,3 Milliarden Euro unter dem Vorjahresniveau (13,7 Milliarden Euro).

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

Die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG wies einen Jahresüberschuss in Höhe von 65,1 Millionen Euro aus (Vorjahr: 60,3 Millionen Euro). Mit dem Ergebnis ist der Vorschlag einer Ausschüttung an die Gesellschafter in Höhe von 50,0 Millionen Euro (Vorjahr: 45,0 Millionen Euro) verbunden.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG ist unverändert geordnet.

Die im Abschnitt › [Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage](#) im Konzernlagebericht dargestellte Lage entspricht im Wesentlichen der der DL KG.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die in den Abschnitten › [Finanzielle Leistungsindikatoren](#) und › [Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren](#) im Konzernlagebericht dargestellten Leistungsindikatoren entsprechen im Wesentlichen den Leistungsindikatoren der DL KG.

In der DL KG waren am Bilanzstichtag insgesamt 1.354 (Vorjahr: 1.315) Mitarbeitende¹⁰ beschäftigt. Der Personalaufbau fiel dabei arbeitsmarktbedingt geringer aus als geplant. Weitere Informationen sind im Unterabschnitt › [Mitarbeitende](#) beschrieben.

¹⁰ Mitarbeitendenzahlen ohne Werkstudenten

Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Chancen- und Risikobericht

Die Chancen und Risiken sowie die Prozesse zum Umgang mit Chancen und Risiken der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG entsprechen im Wesentlichen denen der Deutsche Leasing Gruppe. Sie werden im Kapitel › [Chancen-, Risiko- und Prognosebericht](#) erörtert.

Prognosebericht

Die voraussichtliche Geschäftsentwicklung der DL KG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Einflüssen wie die der Deutsche Leasing Gruppe. Erläuterungen und quantitative Aussagen sind im Kapitel › [Chancen-, Risiko- und Prognosebericht](#) enthalten.

Bad Homburg v.d. Höhe, den 9. Dezember 2025

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG
vertreten durch ihre Komplementärin

Deutsche Sparkassen Leasing
Verwaltungs-Aktiengesellschaft

Östermann
Gerstner
Kardorf
Dr. Söhlke
Strehle



Gehe zu:

Konzernabschluss

56	Konzernbilanz
58	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
60	Konzernanhang
80	Kapitalflussrechnung
81	Eigenkapitalspiegel



Gehe zu:

Konzernbilanz zum 30. September 2025

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe

Aktivseite

		Stand 30.09.2025	Stand 30.09.2024
	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	24.253,62		26
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	83.004.747,49	83.029.001,11	157.005
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	365.557.234,10		276.369
b) andere Forderungen	92.252.678,44	457.809.912,54	101.579
3. Forderungen an Kunden		13.928.151.138,87	14.030.232
4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		3.622.790,70	3.529
5. Beteiligungen		402.755.064,54	319.473
darunter:			
an Kreditinstituten			
EUR 355.712.368,03 (Vorjahr: TEUR 279.730)			
6. Anteile an verbundenen Unternehmen		16.173.368,30	16.190
7. Leasingvermögen		9.309.919.465,82	9.517.726
8. Immaterielle Anlagewerte			
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	35.560.994,07		38.871
b) Geschäfts- oder Firmenwert	27.116.911,09		31.504
c) geleistete Anzahlungen	12.073.894,80	74.751.799,96	11.593
9. Sachanlagen		123.274.098,15	113.713
10. Sonstige Vermögensgegenstände		96.210.335,40	93.643
11. Rechnungsabgrenzungsposten		35.328.280,89	35.567
Summe der Aktiva		24.531.025.256,28	24.747.020



Gehe zu:

Fortsetzung

Konzernbilanz zum 30. September 2025

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe

Passivseite

		Stand 30.09.2025	Stand 30.09.2024
	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	802.826.766,39		958.602
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	15.188.219.396,60	15.991.046.162,99	15.428.153
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) andere Verbindlichkeiten			
aa) täglich fällig	742.359.793,48		427.816
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	647.737.331,21	1.390.097.124,69	649.916
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
a) begebene Schuldverschreibungen		1.892.241.424,44	1.694.170
4. Sonstige Verbindlichkeiten		68.902.779,06	284.884
5. Rechnungsabgrenzungsposten		3.263.755.878,74	3.466.483
6. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	79.485.487,12		77.135
b) Steuerrückstellungen	9.943.637,55		10.562
c) andere Rückstellungen	174.803.988,95	264.233.113,62	181.294
7. Nachrangige Verbindlichkeiten		26.253.549,65	26.254
8. Fonds für allgemeine Bankrisiken		472.500.000,00	472.500
9. Eigenkapital			
a) Eingefordertes Kapital			
Gezeichnetes Kapital/ Kapitalanteile der Kommanditisten	251.054.849,00		240.000
b) Rücklagen	694.230.929,62		586.107
c) Differenzen aus Währungsumrechnung	- 2.976.589,71		3.065
d) nicht beherrschende Anteile	139.118.652,72		162.966
e) Bilanzgewinn	80.567.381,46	1.161.995.223,09	77.111
Summe der Passiva		24.531.025.256,28	24.747.020
1. Eventualverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		762.772.849,86	593.869
2. Andere Verpflichtungen			
Unwiderrufliche Kreditzusagen		1.089.742.003,06	690.110



Gehe zu:

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2024 bis 30. September 2025

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe

			2024/25	2023/24
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Leasingerträge		7.693.852.946,56		7.532.936
2. Leasingaufwendungen		-4.631.039.465,40	3.062.813.481,16	-4.475.846
3. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		323.463.006,47		395.349
darunter:				
negative Zinserträge				
EUR 9.501,26 (Vorjahr: TEUR 44)				
4. Zinsaufwendungen		-499.115.391,78	-175.652.385,31	-509.445
darunter:				
negative Zinsaufwendungen				
EUR 889.375,38 (Vorjahr: TEUR 1.360)				
5. Laufende Erträge aus				
a) Beteiligungen		44.201.605,29		25.725
darunter:				
Ergebnis aus der Änderung der Equity-Werte				
EUR 32.677.621,87 (Vorjahr: TEUR 25.434)				
b) Anteilen an verbundenen Unternehmen		2.328.623,72	46.530.229,01	1.241
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen			425.162,85	313
7. Provisionserträge		27.903.255,77		31.710
8. Provisionsaufwendungen		-37.485.494,72	-9.582.238,95	-39.406
9. Sonstige betriebliche Erträge			335.980.141,41	339.886
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-286.759.276,98			-274.400
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-57.522.869,88	-344.282.146,86		-54.385
darunter:				
für Altersversorgung EUR 11.453.695,28				
(Vorjahr: TEUR 12.398)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		-193.054.420,39	-537.336.567,25	-191.289

Fortsetzung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2024 bis 30. September 2025

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe

			2024/25	2023/24
	EUR	EUR	EUR	TEUR
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf				
a) Leasingvermögen		-2.289.331.929,17		-2.341.627
b) Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		-25.243.739,09	-2.314.575.668,26	-26.854
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-234.418.819,23	-250.257
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Leasing- und Kreditgeschäft			-73.907.301,90	-61.718
davon:				
Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 5.000)				
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			451.988,25	3.743
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme			-24.999,21	-61
16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			100.703.022,57	105.615
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-16.134.884,33	-19.956
18. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			-2.617.678,58	-2.316
19. Jahresüberschuss			81.950.459,66	83.343
20. Nicht beherrschende Anteile am Gewinn			-2.538.385,05	-6.336
21. Nicht beherrschende Anteile am Verlust			1.155.306,85	105
22. Bilanzgewinn			80.567.381,46	77.111

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024/25

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe

Allgemeine Angaben

Die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG (Registergericht: Bad Homburg v. d. Höhe, Registernummer: HRA 3330) hat als Finanzdienstleistungsinstitut ihren Konzernabschluss für das am 30. September 2025 endende Geschäftsjahr nach den handelsrechtlichen Vorschriften (§§ 290 ff. HGB), den ergänzenden Vorschriften für Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute, Wertpapierinstitute, Zahlungsinstitute und E-Geld-Institute (§§ 340 ff. HGB) sowie den Regelungen der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV) aufzustellen. Die Gesellschaft verwendet die Formblätter 1 (Jahresbilanz) und 3 (Gewinn- und Verlustrechnung in Staffelform) der RechKredV.

Aufgrund der Rechtsform der Muttergesellschaft erfolgt die Darstellung des Eigenkapitals abweichend von den Formblättern der RechKredV. Es findet keine Aufteilung der Rücklagen statt.

Sofern Angaben wahlweise in der Konzernbilanz oder im Konzernanhang gemacht werden können, erfolgen die Angaben grundsätzlich im Konzernanhang.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG insgesamt 81 Tochterunternehmen einbezogen. Gegenüber dem Vorjahr wurden zwei Tochterunternehmen erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen; zwei Tochterunternehmen wurden entkonsolidiert. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr wird dadurch nicht beeinträchtigt.

Insgesamt 13 assoziierte Unternehmen sind nach der Equity-Methode bewertet.

Nicht konsolidiert bzw. nicht nach der Equity-Methode bewertet sind die Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – auch insgesamt – von untergeordneter Bedeutung sind.

Wichtige Beteiligungen des Mutterunternehmens sind:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil v. H.
Inland		
Deutsche Leasing AG	Bad Homburg v. d. Höhe	100,0
Deutsche Leasing Finance GmbH	Bad Homburg v. d. Höhe	100,0
DAL Deutsche Anlagen-Leasing GmbH & Co. KG	Mainz	99,8
AutoExpo Deutsche Auto-Markt GmbH	Fernwald	100,0
Bad Homburger Inkasso GmbH	Bad Vilbel	47,4
BHS Bad Homburger Servicegesellschaft mbH	Bad Vilbel	100,0
Deutsche Leasing Global GmbH	Bad Homburg v. d. Höhe	100,0
S-Kreditpartner GmbH	Berlin	40,0
Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG	Bremen	53,0



Gehe zu:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil v. H.
Ausland		
Deutsche Leasing Austria GmbH	Wien	100,0
Deutsche Leasing Benelux N.V.	Antwerpen (Berchem)	100,0
Deutsche Leasing Bulgaria EAD	Sofia	100,0
Deutsche Leasing Canada (Del.), Inc.	Wilmington	100,0
Deutsche Leasing Canada, Corp.	Halifax	100,0
Deutsche Leasing (China) Co., Ltd.	Shanghai	100,0
Deutsche Leasing ČR, spol. s r.o.	Prag	100,0
Deutsche Leasing France S.A.S.	Paris	100,0
Deutsche Leasing France Operating S.A.S.	Paris	100,0
Deutsche Leasing Funding B.V.	Amsterdam	100,0
Deutsche Leasing Hungária Zrt.	Budapest	100,0
Deutsche Leasing Hungária Kft.	Budapest	100,0
Deutsche Leasing Ibérica, E.F.C., S.A.	Barcelona	100,0
DL Ibérica EquipRent, S.A.	Barcelona	100,0
Deutsche Leasing (Ireland) D.A.C.	Dublin	100,0
Deutsche Leasing Italia S.p.A.	Mailand	100,0
Deutsche Leasing Operativo S.r.l.	Mailand	100,0
Deutsche Leasing Nederland B.V.	Breda	100,0
Deutsche Leasing North America, Inc.	Wilmington	100,0
Deutsche Leasing USA, Inc.	Wilmington	100,0
Deutsche Leasing Polska S.A.	Warschau	100,0
Deutsche Leasing Romania IFN S.A.	Bukarest	100,0
Deutsche Leasing Romania Operational SRL	Bukarest	100,0
Deutsche Leasing Slovakia spol. s r.o.	Bratislava	100,0
Deutsche Leasing Sverige AB	Stockholm	100,0
Deutsche Leasing (UK) Ltd.	London	100,0
Deutsche Sparkassen Leasing do Brasil Banco Múltiplo S.A.	São Paulo	100,0
Locadora DL do Brasil Ltda.	São Paulo	100,0

Die vollständigen Angaben zum Anteilsbesitz erfolgen in der Anlage zum Konzernanhang¹¹ (§ 313 Abs. 2 HGB).

¹¹ Die Anlage zum Konzernanhang wird im Geschäftsbericht nicht abgedruckt. Sie ist im Bundesanzeiger im Rahmen der Offenlegung einsehbar.

Konsolidierungsmethoden

Für neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Tochterunternehmen erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode. Die Verrechnung der Anschaffungskosten der Anteile an Tochtergesellschaften mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital findet zu dem Zeitpunkt statt, zu dem die Gesellschaft Tochterunternehmen geworden ist.

Die Ergebnisvorträge von konsolidierten Tochterunternehmen werden in die Rücklagen eingestellt.

Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Unternehmen werden verrechnet.

Erträge aus Lieferungen und Leistungen und andere Erträge zwischen einbezogenen Unternehmen werden mit den korrespondierenden Aufwendungen konsolidiert.

Die im Konzernabschluss aus konzerninternen Forderungsankäufen mit ihrem Barwert angesetzten zukünftigen Forderungen werden mit dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten für Forderungsverkäufe aus Leasingverträgen konsolidiert. Ein Unterschiedsbetrag wird ergebniswirksam verrechnet.

Der Wert der at-Equity angesetzten Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ist gemäß der Buchwertmethode auf den Zeitpunkt ermittelt, zu dem das Unternehmen assoziiertes Unternehmen geworden ist; in den Folgejahren wird der Wertansatz gemäß § 312 Abs. 4 Satz 1 HGB behandelt.

Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung ausländischer Abschlüsse erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Die Aktiv- und Passivposten mit Ausnahme des Eigenkapitals werden zu Devisenkassamittelkursen am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen und das Eigenkapital zu historischen Kursen umgerechnet. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral behandelt und gesondert im Eigenkapital ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Barreserve und Forderungen an Kreditinstitute werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Forderungen sind grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Dabei sind Ansprüche aus Mietkaufverträgen sowie aus Forderungsverkäufen zum Barwert angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen. Nach §§ 253 Abs. 5 i. V.m. 300 Abs. 2, 340i Abs. 2 HGB werden Zuschreibungen vorgenommen, wenn die Gründe für Abschreibungen nicht mehr bestehen.

Für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierte Ausfallrisiken hat die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG Pauschalwertberichtigungen nach IDW RS BFA 7 für die Posten Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden gebildet. Für noch nicht in Anspruch genommene unwiderrufliche Kreditzusagen und Eventualverbindlichkeiten wurden Rückstellungen gebildet.

Das Anrechnungsverfahren wird für wesentliche Bestandteile des Portfolios eingesetzt.

Der modellbasierten Berechnung der Risikovorsorge für nicht ausgefallene Kreditgeschäfte liegt eine Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote und des ausstehenden Kreditvolumens zum Zeitpunkt des Ausfalls zugrunde. Diese basiert zum einen auf historischen Informationen und zum anderen fließen

aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen sowie makro-ökonomische Prognosen (z. B. Bruttoinlandsprodukt und Arbeitslosenquoten) in das Berechnungsmodell ein.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, nicht at-Equity bewertete Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Bei dauerhafter Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für Abschreibungen nicht mehr bestehen. Der Wert der at-Equity angesetzten Beteiligungen an assoziierten Unternehmen erfolgt gemäß § 312 HGB.

Die planmäßigen Abschreibungen auf die Neuzugänge des Leasingvermögens orientieren sich grundsätzlich an der Dauer der Leasingverträge. Zum Teil werden planmäßige Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Von der degressiven Abschreibung wird grundsätzlich dann auf die lineare Abschreibung übergegangen, wenn sich hierbei ein höherer Abschreibungsbetrag ergibt.

Immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen ausgewiesen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zum Teil über die durchschnittlichen Restlaufzeiten des vorhandenen Vertragsbestands über 15 Jahre, zum Teil über 10 Jahre entsprechend § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB linear abgeschrieben.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen.

Bei Leasinggegenständen, Immateriellen Anlagewerten und Sachanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen bei dauernden Wertminderungen berücksichtigt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Leasinggegenstände werden für Risiken vorgenommen, die mit einem nicht vertragsgemäßen Verlauf der Leasing-

verträge verbunden sein können. Nach § 253 Abs. 5 HGB werden Zuschreibungen vorgenommen, wenn die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen.

Sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Soweit hierin Objekte aus beendeten Leasingverträgen enthalten sind, werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Unterschiedsbeträge zwischen Auszahlungs- und Rückzahlungsbetrag sind in den Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und werden planmäßig aufgelöst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bewertet.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält vornehmlich aus dem Verkauf von Leasingforderungen abgegrenzte Kaufpreise. Sofern diese aus dem Verkauf von nicht linearen Leasingraten stammen, werden sie kapitalanteilig aufgelöst, ansonsten linear. Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind bei nicht monatlichen Leasingratengestaltungen Einnahmen abgegrenzt, um eine leistungszeitraumbezogene Erlösrealisation zu gewährleisten.

Der Durchführungsweg wurde für einen Teil der Altersversorgungsverpflichtungen geändert. Diese Verpflichtungen gegenüber den Versorgungsberechtigten wurden auf einen Pensionsfonds übertragen. Die Differenz zwischen dem höheren Einmalbetrag und dem zum Zeitpunkt der Übertragung passivierten Rückstellungsbetrag wurde aufwandswirksam erfasst.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) und ist in der ausgewiesenen Höhe durch versicherungsmathematische Gutachten belegt. Die Rückstellungsbeträge wurden nach §§ 253 Abs. 2 i. V. m. 298, 300 Abs. 2 HGB in Verbindung

mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung mit dem von der Deutsche Bundesbank festgesetzten Rechnungszinsfuß auf Basis eines durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre von 2,02 Prozent, nur in Teilen und minimal abweichendem Rechnungszinsfuß von 1,90 Prozent, für eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt. Der Berechnung wurden die aktuellen Heubeck-Richttafeln 2018 G sowie eine Rentendynamik von 2,10 Prozent, nur in Teilen abweichender Rentendynamik von 0,50 bzw. 2,50 Prozent, zugrunde gelegt. Für die Berücksichtigung der Fluktuation wurde eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 3,72 Prozent, nur in Teilen und minimal abweichender Fluktuationswahrscheinlichkeit von 2,00 Prozent, angesetzt. Zu einem geringen Teil ergibt sich eine zu bilanzierende Pensionsrückstellung aus der pflichtgemäßen Verrechnung des Planvermögens mit entsprechenden Pensionsverpflichtungen.

Die Kalkulation der Jubiläumsrückstellungen erfolgte nach der Projected-Unit-Credit-Methode mit einem Abzinsungssatz von 2,15 Prozent und einer Gehaltsdynamik von 2,70 Prozent. Für die Berücksichtigung der Fluktuation wurde eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 3,57 Prozent angesetzt.

Für die Ermittlung der Altersteilzeitverpflichtungen wurde mit einem Abzinsungssatz von 1,79 Prozent und einer Gehaltsdynamik von 2,70 Prozent kalkuliert.

Die Steuerrückstellungen und die anderen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Die einbezogenen Abschlüsse ausländischer Gesellschaften berücksichtigen – unter Beachtung nationaler Besonderheiten und des Wesentlichkeitsgrundsatzes – die für den Konzernabschluss geltenden einheitlichen Bewertungsmethoden.

Im Rahmen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs wurde eine Ablaufbilanz für die finanziellen Vermögensgegenstände wie auch des verzinslichen Passivgeschäfts unter Berücksichtigung von vorsichtig bewerteten Risiko- und Verwaltungskosten erstellt und die hieraus erwarteten Überschüsse ermittelt. Hiernach ergab sich keine Notwendigkeit zur Bildung einer Drohverlustrückstellung zum Bilanzstichtag.

In den Fällen, in denen Vermögensgegenstände, Schulden und schwebende Geschäfte (Grundgeschäfte) zum Ausgleich gegenläufiger Zahlungsströme bzw. Wertänderungen aus dem Eintritt vergleichbarer Risiken mit Finanzinstrumenten (Sicherungsinstrumenten) zusammengefasst werden (Bewertungseinheiten), finden gemäß § 254 HGB in dem Umfang und für den Zeitraum, in dem sich die gegenläufigen Zahlungsströme bzw. Wertänderungen ausgleichen, die allgemeinen Bewertungsgrundsätze keine Anwendung. Die Wertänderungen von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten werden für den wirksamen Teil zur Absicherung gegen das Zinsänderungsrisiko nach der „Einfrierungsmethode“ und zur Absicherung gegen das Fremdwährungsrisiko nach der „Durchbuchungsmethode“ behandelt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter grundsätzlicher Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen steuerlichen Verlustvorträgen ermittelt. Dabei werden nicht nur zeitliche Differenzen aus den Bilanzposten des Mutterunternehmens einbezogen, sondern auch solche, die bei Organgesellschaften bestehen. Zudem werden die nicht dem Organkreis zugehörigen in- und ausländischen konsolidierten Tochterunternehmen berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des Ertragsteuersatzes der jeweiligen Gesellschaft des Konsolidierungskreises von 9,0 bis 45,0 Prozent.



Gehe zu:

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Aufgrund der Gesamtbetrachtung, auch unter Einbeziehung der latenten Steuern aus den Jahresabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften, wird im Falle einer Steuerentlastung entsprechend dem Aktivierungswahlrecht auf die Bilanzierung verzichtet. Im Berichtsjahr sind im Konzernabschluss der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG aufgrund der Nichtinanspruchnahme des Wahlrechts keine latenten Steuern auszuweisen.

Angaben zur Konzernbilanz

Die Angaben zu Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen, Leasingvermögen, Immateriellen Anlagewerten und Sachanlagen sind dem Konzern-Anlagenspiegel zu entnehmen.



Gehe zu:

Konzern-Anlagenspiegel

	Anschaffungskosten				
	01.10.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	30.09.2025
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.097.538,38	131.292,25	37.529,86	0,00	4.191.300,77
2. Beteiligungen	319.534.291,67	85.778.476,08	2.141.430,96	0,00	403.171.336,79
3. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.535.978,37	1.804.795,00	1.821.746,69	0,00	16.519.026,68
4. Leasingvermögen					
Leasinggegenstände	15.782.927.225,19	2.653.403.560,76	3.598.048.449,56	+ 571.506.550,56	15.409.788.886,95
Geleistete Anzahlungen	571.506.550,56	568.787.835,80	0,00	- 571.506.550,56	568.787.835,80
	16.354.433.775,75	3.222.191.396,56	3.598.048.449,56	0,00	15.978.576.722,75
5. Immaterielle Anlagewerte					
Gewerbliche Rechte	190.136.250,45	3.341.430,89	1.722.315,63	+ 4.920.758,09	196.676.123,80
Geschäfts- oder Firmenwert	71.981.337,15	0,01	0,00	0,00	71.981.337,16
Geleistete Anzahlungen	11.593.046,78	5.401.606,11	0,00	- 4.920.758,09	12.073.894,80
	273.710.634,38	8.743.037,01	1.722.315,63	0,00	280.731.355,76
6. Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	129.199.682,56	5.364.689,62	354.655,99	0,00	134.209.716,19
Betriebs- und Geschäftsausstattung	91.773.524,40	14.877.119,72	6.535.515,06	+ 62.447,05	100.177.576,11
Geleistete Anzahlungen	141.673,74	2.776.533,29	0,00	- 62.447,05	2.855.759,98
	221.114.880,70	23.018.342,63	6.890.171,05	0,00	237.243.052,28
	17.189.427.099,25	3.341.667.339,53	3.610.661.643,75	0,00	16.920.432.795,03

Fortsetzung

Konzern-Anlagenspiegel

	Zuschreibungen		Abschreibungen		
	des Geschäftsjahrs	01.10.2024	des Geschäftsjahrs	Abgänge	30.09.2025
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	568.510,07	0,00	0,00	568.510,07
2. Beteiligungen	0,00	61.395,71	354.876,54	0,00	416.272,25
3. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	345.658,38	0,00	0,00	345.658,38
4. Leasingvermögen					
Leasinggegenstände	3.089.916,21	6.842.007.452,46	2.292.421.845,38*	2.462.682.124,70	6.671.747.173,14
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	3.089.916,21	6.842.007.452,46	2.292.421.845,38	2.462.682.124,70	6.671.747.173,14
5. Immaterielle Anlagewerte					
Gewerbliche Rechte	0,00	151.264.782,13	10.445.472,15	595.124,55	161.115.129,73
Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	40.477.786,55	4.386.639,52	0,00	44.864.426,07
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	191.742.568,68	14.832.111,67	595.124,55	205.979.555,80
6. Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	42.720.662,93	3.583.381,97	31.699,20	46.272.345,70
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	64.681.432,72	6.828.245,45	3.813.069,74	67.696.608,43
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	107.402.095,65	10.411.627,42	3.844.768,94	113.968.954,13
	3.089.916,21	7.142.127.680,95	2.318.020.461,01	2.467.122.018,19	6.993.026.123,77

* Im Konzern-Anlagenspiegel werden die Zu- und Abschreibungen des Geschäftsjahrs bzgl. der Leasinggegenstände brutto ausgewiesen und sind daher nicht mit der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung abstimmbar.



Gehe zu:

Fortsetzung

Konzern-Anlagenspiegel

		Buchwerte	
		30.09.2025	30.09.2024
		EUR	EUR
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		3.622.790,70	3.529.028,31
2. Beteiligungen		402.755.064,54	319.472.895,96
3. Anteile an verbundenen Unternehmen		16.173.368,30	16.190.319,99
4. Leasingvermögen			
Leasinggegenstände		8.741.131.630,02	8.946.219.446,52
Geleistete Anzahlungen		568.787.835,80	571.506.550,56
		9.309.919.465,82	9.517.725.997,08
5. Immaterielle Anlagewerte			
Gewerbliche Rechte		35.560.994,07	38.871.468,32
Geschäfts- oder Firmenwert		27.116.911,09	31.503.550,60
Geleistete Anzahlungen		12.073.894,80	11.593.046,78
		74.751.799,96	81.968.065,70
6. Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		87.937.370,49	86.479.019,63
Betriebs- und Geschäftsausstattung		32.480.967,68	27.092.091,68
Geleistete Anzahlungen		2.855.759,98	141.673,74
		123.274.098,15	113.712.785,05
		9.930.496.587,47	10.052.599.092,09



Gehe zu:

	30.09.2025	30.09.2024
	EUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	457.809.912,54	377.948
a) täglich fällig	365.557.234,10	276.369
b) andere Forderungen	92.252.678,44	101.579
ba) bis drei Monate	5.812.990,23	7.633
bb) mehr als drei Monate bis ein Jahr	333.766,73	0
bc) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	129.334,61	7.970
bd) mehr als fünf Jahre	85.976.586,88	85.976
Forderungen an Kunden	13.928.151.138,87	14.030.232
a) bis drei Monate	2.123.888.988,74	2.061.875
b) mehr als drei Monate bis ein Jahr	1.680.523.689,37	1.737.690
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	5.838.971.177,71	5.950.179
d) mehr als fünf Jahre	3.900.586.923,65	3.818.260
e) mit unbestimmter Laufzeit	384.180.359,40	462.228

	30.09.2025	30.09.2024
	EUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.991.046.162,99	16.386.755
a) täglich fällig	802.826.766,39	958.602
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	15.188.219.396,60	15.428.153
ba) bis drei Monate	1.924.509.638,77	1.899.269
bb) mehr als drei Monate bis ein Jahr	2.778.451.445,13	3.022.561
bc) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	7.900.276.407,80	8.076.127
bd) mehr als fünf Jahre	2.584.981.904,90	2.430.196
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.390.097.124,69	1.077.732
a) täglich fällig	742.359.793,48	427.816
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	647.737.331,21	649.916
ba) bis drei Monate	75.380.764,88	152.281
bb) mehr als drei Monate bis ein Jahr	141.745.130,57	94.069
bc) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	428.761.079,19	403.566
bd) mehr als fünf Jahre	1.850.356,56	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.892.241.424,44	1.694.170
a) bis drei Monate	572.778.506,80	483.050
b) mehr als drei Monate bis ein Jahr	131.107.706,56	80.000
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0,00	0
d) mehr als fünf Jahre	1.188.355.211,08	1.131.120

Die Angaben zu den Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sowie zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden sowie Verbrieften Verbindlichkeiten sind den vorstehenden Aufstellungen zu entnehmen.

Forderungen an Kreditinstitute betreffen unter anderem noch nicht abgerechnete Forderungsverkäufe an Sparkassen und Kreditinstitute. Forderungen an Gesellschafter bestehen in Höhe von 11,3 Millionen Euro (Vorjahr: 9,0 Millionen Euro). Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen 86,0 Millionen Euro (Vorjahr: 86,0 Millionen Euro). Vom Gesamtbetrag entfallen 72,8 Millionen Euro (Vorjahr: 67,9 Millionen Euro) auf Beträge in fremder Währung. Die Beträge sind jeweils unverbrieft.

Von den **Forderungen an Kunden** entfallen 8.766,1 Millionen Euro (Vorjahr: 9.009,9 Millionen Euro) auf das Leasing-, Mietkauf-, Miet- und Factoringgeschäft. Vom Gesamtbetrag bestehen Forderungen in fremder Währung in Höhe von 2.932,3 Millionen Euro (Vorjahr: 2.884,6 Millionen Euro). Forderungen gegen Gesellschafter bestehen in Höhe von 0,0 Millionen Euro (Vorjahr: 4,9 Millionen Euro). Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen 210,7 Millionen Euro (Vorjahr: 182,8 Millionen Euro). Der Posten enthält ausschließlich unverbrieft Forderungen.

Von den **Beteiligungen** entfallen auf at-Equity bewertete Beteiligungen an assoziierten Unternehmen 385,0 Millionen Euro (Vorjahr: 303,0 Millionen Euro).

Die **Sachanlagen** betreffen mit 48,8 Millionen Euro (Vorjahr: 51,3 Millionen Euro) das für die eigene Tätigkeit genutzte Grundstück und Hauptverwaltungsgebäude der Deutsche Leasing Gruppe sowie mit 32,5 Millionen Euro (Vorjahr: 27,1 Millionen Euro) Betriebs- und Geschäftsausstattung.

In dem Posten **Sonstige Vermögensgegenstände** sind Steuerforderungen in Höhe von 60,9 Millionen Euro (Vorjahr: 53,2 Millionen Euro) sowie Vorräte in Höhe von 27,2 Millionen Euro (Vorjahr: 33,9 Millionen Euro) enthalten. Vom Gesamtbetrag entfallen 31,3 Millionen Euro (Vorjahr: 23,8 Millionen Euro) auf Beträge in fremder Währung.

Im Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände sind in Höhe von 3.392,9 Millionen Euro (Vorjahr: 3.326,1 Millionen Euro) Beträge in fremder Währung enthalten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen überwiegend Darlehen und Termingelder und beinhalten in Höhe von 2.002,7 Millionen Euro (Vorjahr: 1.941,6 Millionen Euro) Positionen in fremder Währung. Zudem bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 829,9 Millionen Euro (Vorjahr: 839,4 Millionen Euro). Vom Gesamtbetrag sind 418,3 Millionen Euro (Vorjahr: 416,4 Millionen Euro) gesichert durch Sicherungsübereignung von Leasinggegenständen. Dies steht im Zusammenhang mit dem Verkauf von Ansprüchen aus Restwerten und Leasingraten. Vom Gesamtbetrag sind 3.322,6 Millionen Euro (Vorjahr: 3.300,2 Millionen Euro) durch heringenommene Sicherheiten oder durch eigene Vermögenswerte im Rahmen der Refinanzierung der Kreditvergabe besichert.

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** sind 360,0 Millionen Euro (Vorjahr: 300,0 Millionen Euro) gesichert durch Sicherungsübereignung von Leasinggegenständen. Dies steht im Zusammenhang mit dem Verkauf von Ansprüchen aus Leasingraten. Vom Gesamtbetrag bestehen Verbindlichkeiten in fremder Währung in Höhe von 143,2 Millionen Euro (Vorjahr: 15,9 Millionen Euro). Der Ausweis enthält Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 446,2 Millionen Euro (Vorjahr: 256,3 Millionen Euro), die im Vorjahr in den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wurden.

Von den **Verbrieften Verbindlichkeiten** sind 1.607,2 Millionen Euro (Vorjahr: 1.339,1 Millionen Euro) gesichert durch Sicherungsübereignung von Leasinggegenständen. Dies steht im Zusammenhang mit dem Verkauf von Ansprüchen aus Leasingraten.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** enthielten im Vorjahr Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 256,3 Millionen Euro, die im aktuellen Geschäftsjahr in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden gezeigt werden.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind gebildet für Mitarbeitende und Geschäftsführung. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt – 1,8 Millionen Euro (Vorjahr: 0,0 Millionen Euro). Die auf die Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG entfallenden Rückdeckungsversicherungen dienen ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen aus Pensionsrückstellungen und sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Sie wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Die beizulegenden Zeitwerte der Planvermögen entsprechen dem vom Versicherer nachgewiesenen Deckungskapital und damit den Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 1.645. Die den entsprechenden Zeitwert der Planvorsorge übersteigende Pensionsverpflichtung wird nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB in Höhe von TEUR 162 bilanziert.

Die **anderen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen ausstehende Zahlungen für den Personalbereich, Rückstellungen für Jubiläen und Altersteilzeit sowie das Leasinggeschäft.

Die **nachrangigen Verbindlichkeiten** entfallen auf die Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG. Die Bedingungen der Nachrangigkeit entsprechen der Regelung von Artikel 63 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 und sind in Höhe des Darlehensbetrags von TEUR 64.000 erfüllt. Die Umwandlung in Kapital oder eine andere Schuldform ist nicht vorgesehen. Ein vorzeitiges Kündigungsrecht der Gläubiger besteht nicht. Die nachrangigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen (ursprünglicher Darlehensbetrag):

Darlehensbetrag (TEUR)	Zinssatz (% p.a.)	Fälligkeit
10.000	4,40	28.12.2027
3.000	4,40	28.12.2027
1.000	4,40	28.12.2027
13.250	4,05	09.07.2029
8.750	4,05	09.07.2029
3.000	4,05	09.07.2029
15.000	5,27	31.03.2032
10.000	5,27	31.03.2032

Vom Gesamtbetrag der Schulden sind in Höhe von 2.168,3 Millionen Euro (Vorjahr: 2.001,1 Millionen Euro) Beträge in fremder Währung enthalten.

Angaben zu Haftungsverhältnissen

Zum Bilanzstichtag bestehen **Eventualverbindlichkeiten** in Höhe von 762,8 Millionen Euro (Vorjahr: 593,9 Millionen Euro) sowie **andere Verpflichtungen** in Höhe von 1.089,7 Millionen Euro (Vorjahr: 690,1 Millionen Euro).



Gehe zu:

Die Muttergesellschaft hat Patronatserklärungen bzw. Kreditgarantien für nachstehend aufgeführte ausländische verbundene Unternehmen gegenüber den diese finanzierenden Banken abgegeben:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft
Deutsche Leasing Austria GmbH	Wien
Deutsche Leasing Benelux N.V.	Antwerpen (Berchem)
Deutsche Leasing Bulgaria EAD	Sofia
Deutsche Leasing (China) Co., Ltd.	Shanghai
Deutsche Leasing ČR, spol. s r.o.	Prag
Deutsche Leasing France S.A.S.	Paris
Deutsche Leasing France Operating S.A.S.	Paris
Deutsche Leasing Funding B.V.	Amsterdam
Deutsche Leasing Hungária Zrt.	Budapest
Deutsche Leasing Hungária Kft.	Budapest
Deutsche Leasing Ibérica, E.F.C., S.A.	Barcelona
DL Ibérica EquipRent, S.A.	Barcelona
Deutsche Leasing (Ireland) D.A.C.	Dublin
Deutsche Leasing Italia S.p.A.	Mailand
Deutsche Leasing Operativo S.r.l.	Mailand
Deutsche Leasing Nederland B.V.	Breda
Deutsche Leasing Polska S.A.	Warschau
Deutsche Leasing Romania IFN S.A.	Bukarest
Deutsche Leasing Romania Operational SRL	Bukarest
Deutsche Leasing Slovakia spol. s r.o.	Bratislava
Deutsche Leasing Sverige AB	Stockholm
Deutsche Leasing (UK) Ltd.	London
Deutsche Sparkassen Leasing do Brasil Banco Múltiplo S.A.	São Paulo
Locadora DL do Brasil Ltda.	São Paulo

Im Rahmen der Patronatserklärungen bestätigt die Muttergesellschaft Folgendes:

Die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG übernimmt hiermit die Verpflichtung, abgesehen vom Fall des politischen Risikos, die Kreditnehmerin, an der die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt ist, dergestalt auszustatten, dass diese ihre Verbindlichkeiten erfüllen kann.

Gegenüber den nachstehend aufgeführten Tochtergesellschaften hat die Muttergesellschaft im Zusammenhang mit § 2a Abs. 1 KWG ebenfalls Patronatserklärungen abgegeben:

- Deutsche Leasing AG, Bad Homburg v.d. Höhe
- Deutsche Leasing Finance GmbH, Bad Homburg v.d. Höhe

Im Rahmen der Patronatserklärungen für die Deutsche Leasing AG bestätigt die Muttergesellschaft Folgendes:

Die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG als der Deutsche Leasing AG übergeordnetes Gruppeninstitut übernimmt hiermit für die Dauer der Inanspruchnahme der vorstehenden Ausnahmeregelung die Verpflichtung, die Deutsche Leasing jederzeit finanziell so auszustatten, dass diese zur Erfüllung sämtlicher gegenwärtiger oder künftiger Verpflichtungen uneingeschränkt in der Lage ist.

Im Rahmen der Patronatserklärungen für die Deutsche Leasing Finance GmbH bestätigt die Muttergesellschaft Folgendes:

Hiermit erklären wir verbindlich, dass die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG als übergeordnetes Institut für die Dauer der Inanspruchnahme der vorstehenden Ausnahmeregelung für sämtliche von der Tochtergesellschaft eingegangenen, bestehenden und künftigen Verpflichtungen uneingeschränkt einsteht.

Bei der Verpflichtung mittels Kreditgarantie gegenüber finanzierenden Banken wird regelmäßig auch das politische Risiko übernommen. Dies erfolgt insbesondere im Verhältnis zu den verbundenen Unternehmen Deutsche Leasing (China) Co., Ltd., Shanghai; Deutsche Leasing ČR, spol. s r.o., Prag; Deutsche Sparkassen Leasing do Brasil Banco Múltiplo S.A., São Paulo; Locadora DL do Brasil Ltda., São Paulo; Deutsche Leasing Polska S.A., Warschau; Deutsche Leasing Hungária Zrt., Budapest; Deutsche Leasing Hungária, Kft., Budapest; Deutsche Leasing Romania IFN S.A., Bukarest, und Deutsche Leasing Romania Operational SRL, Bukarest. Grundsätzlich übernimmt die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG für ihre Finanzierungsgesellschaft Deutsche Leasing Funding B.V., Amsterdam, gegenüber den finanzierenden Banken im Rahmen einer Garantie oder einer Patronatserklärung auch das politische Risiko.

Die Muttergesellschaft hat eine Verpflichtungserklärung im Rahmen des Eintritts der S-Kreditpartner GmbH, Berlin, in das institutsbezogene Sicherungssystem des Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V., Berlin, abgegeben. Hierbei verpflichtet sich die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG gegenüber dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V., Berlin, für den Fall der Inanspruchnahme von Hilfsmaßnahmen für diese Gesellschaft aus dem Sicherungssystem die Aufwendungen entsprechend ihrem Kapitalanteil zu ersetzen.

Die Muttergesellschaft sieht das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Patronatserklärungen, Garantien und Verpflichtungserklärungen aufgrund aktueller Prognosen als sehr unwahrscheinlich an.

Die in den Eventualverbindlichkeiten ausgewiesenen **Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen** stehen überwiegend im Zusammenhang mit Unterbeteiligungen von Finanzierungen kooperierender Sparkassen, unbaren Beteiligungen bei Projektfinanzierungen oder Leasingverträgen ausländischer Tochtergesellschaften der Deutsche

Leasing Finance GmbH. Die Deutsche Leasing Finance GmbH sieht das Risiko einer Inanspruchnahme aufgrund aktueller Prognosen als sehr unwahrscheinlich an.

Die in den anderen Verpflichtungen enthaltenen **unwiderruflichen Kreditzusagen** stehen überwiegend im Zusammenhang mit von der Deutsche Leasing Finance GmbH vergebenen Investitionskrediten und Händler-einkaufsfinanzierungen. Unwiderrufliche Kreditzusagen bestehen gegenüber einem assoziierten Unternehmen in Höhe von 27,0 Millionen Euro (Vorjahr: 22,7 Millionen Euro).

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Angaben hinsichtlich der Aufgliederung der Erträge nach geografischen Märkten orientieren sich an der von der Muttergesellschaft vorgenommenen Aufteilung für Steuerungs- und Berichtszwecke.

Die **Leasingerträge** umfassen Erlöse aus Leasingraten und Mietkaufverträgen sowie Erlöse aus der Verwertung von Leasinggegenständen und wurden im Wesentlichen im Inland erzielt. Im Ausweis sind Zinsanteile aus Mietkaufverträgen in Höhe von 359,7 Millionen Euro (Vorjahr: 321,5 Millionen Euro) enthalten.

Die **Leasingaufwendungen** beinhalten die Aufwendungen aus der Anschaffung von Mietkaufgegenständen und dem Abgang von Leasinggegenständen.

Von den **Zinserträgen** entfallen 307,6 Millionen Euro (Vorjahr: 361,8 Millionen Euro) auf das Inland und 15,9 Millionen Euro (Vorjahr: 33,5 Millionen Euro) auf das Ausland. Zinsaufwendungen für Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 31 wurden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit Zinserträgen von TEUR 45 des Planvermögens verrechnet und entfallen auf die Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG.

In den **Zinsaufwendungen** sind Beträge aus der Anpassung von Rückstellungen aufgrund der Aufzinsung von 0,9 Millionen Euro (Vorjahr: 0,4 Millionen Euro) enthalten. In den Zinsaufwendungen sind ferner in Höhe von 3,1 Millionen Euro (Vorjahr: 3,3 Millionen Euro) Aufwendungen für Nachrangdarlehen enthalten. Vom Gesamtbetrag entfallen 0,2 Millionen Euro (Vorjahr: –) auf die Differenz zwischen den höheren Einmalbeträgen und den zum Übertragungszeitpunkt auf den Pensionsfonds passivierten Pensionsrückstellungsbeträgen.

Die **Provisionserträge** entfallen in Höhe von 26,3 Millionen Euro (Vorjahr: 30,6 Millionen Euro) auf das Inland und in Höhe von 1,6 Millionen Euro (Vorjahr: 1,1 Millionen Euro) auf das Ausland.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten im Wesentlichen Serviceerträge. In dem Posten sind aperiodische Erträge in Höhe von 11,8 Millionen Euro (Vorjahr: 14,5 Millionen Euro) enthalten. Die Sonstigen betrieblichen Erträge entfallen in Höhe von 287,9 Millionen Euro (Vorjahr: 274,3 Millionen Euro) auf das Inland und mit 48,1 Millionen Euro (Vorjahr: 65,6 Millionen Euro) auf das Ausland. Vom Gesamtbetrag sind Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von 37,1 Millionen Euro (Vorjahr: 51,1 Millionen Euro) enthalten.

In den **Abschreibungen auf Leasingvermögen** sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 39,2 Millionen Euro (Vorjahr: 55,9 Millionen Euro) enthalten.

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten im Wesentlichen Serviceaufwendungen. Der Posten umfasst aperiodische Aufwendungen in Höhe von 0,7 Millionen Euro (Vorjahr: 0,5 Millionen Euro). Aufwendungen aus Währungsumrechnung sind in Höhe von 35,0 Millionen Euro (Vorjahr: 56,4 Millionen Euro) enthalten.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** enthalten aperiodischen Steuerertrag in Höhe von 0,4 Millionen Euro (Vorjahr: aperiodischer Steuerertrag 1,2 Millionen Euro).

Das Wirtschaftsjahr 2024/25 ist für die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG das erste Wirtschaftsjahr, das unter die Anwendung des Mindeststeuergesetzes und damit einer möglichen Mindeststeuer für den gesamten in- und ausländischen Konzern fällt. Als oberste Muttergesellschaft ist die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG in der Verpflichtung, die Mindeststeuerberichte und -erklärungen durchzuführen und einzureichen. Aufgrund sich ständig verändernder Steuergesetze im In- und Ausland und der durchgehenden Veränderungen der Marktsituation im In- und Ausland kann sich auch von Jahr zu Jahr die Betroffenheit durch das Mindeststeuergesetz verändern. Im Ergebnis ergibt sich eine Vielzahl an Anwendungsfällen der sog. Safe-Harbour-Regelungen für die Auslandsjurisdiktionen, wo seitens der Deutschen Leasing eine Auslandsentität betrieben wird. Sofern sich Steueraufwand ergibt, wird bei der Muttergesellschaft eine Rückstellung gebildet.

Sonstige Angaben

Zum Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 37,3 Millionen Euro (Vorjahr: 60,0 Millionen Euro) aus Dienstleistungs- und Mietverträgen, im Wesentlichen für Geschäftsstellen. Die Mietverträge haben eine Restlaufzeit bis maximal zum Jahr 2044.

Für an Endverbraucherinnen und -verbraucher verkaufte Kraftfahrzeuge wird eine Gebrauchtwagen-garantie von zwölf Monaten gegeben. Hieraus bestehen am Bilanzstichtag Eventualverbindlichkeiten aus Gewährleistungen. Zur Abdeckung des Risikos wurde eine Versicherung abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag beträgt das Bestellobligo aus Leasing- und Mietkaufverträgen 2.142,7 Millionen Euro (Vorjahr: 2.400,4 Millionen Euro).

Derivate (Zinsswaps, Währungsswaps, Zins-/Währungsswaps) werden ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungs-/Währungsrisiken abgeschlossen.

Zinsrisiken begegnet die Deutsche Leasing insbesondere durch den Einsatz von Zinsswaps. Im Rahmen des Risikomanagements werden grundsätzlich variabel und festverzinsliche Zahlungsströme in den jeweiligen Währungen gebündelt und in Zinsbindungsbilanzen zusammengeführt. Hierdurch wird eine gesamtheitliche Betrachtung aller relevanten Zahlungsströme aus den zinsbezogenen Finanzinstrumenten ermöglicht. Anhand von Zinsbindungsbilanzen, die sowohl auf Ebene der einzelnen Gesellschaft als auch auf Konzernebene darstellbar sind, ist der Überhang von fixierten Zahlungsströmen ersichtlich, die bei Veränderung des Zinsniveaus zu einer Risikoposition führen. Diese Risikoposition wird fortlaufend in detaillierten Laufzeitbändern analysiert und durch den Einsatz von konventionellen Darlehen und Derivaten gezielt verringert (Makro-Hedge). Zum Teil werden zur Absicherung von Zinsrisiken einzelner Grundgeschäfte (variabel verzinsliche Darlehen) Sicherungsgeschäfte (Zinsswaps) abgeschlossen, wobei identische Konditionen des jeweiligen Grund- und Sicherungsgeschäfts vorliegen (Mikro-Hedge). Währungsrisiken werden insbesondere durch den Einsatz von Währungsswaps reduziert.

Die Messung der Wirksamkeit des Makro-Hedge („Zinsbuch-Steuerung“) erfolgt durch den Vergleich der Zinsbindungsbilanz unter Ausschluss versus Einbezug von Derivaten. Die Messung der Wirksamkeit der Mikro-Hedges erfolgt prospektiv durch Vergleich der relevanten Parameter von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten sowohl qualitativ als auch quantitativ. Darüber hinaus besteht ein dokumentiertes, angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagement für diese Geschäfte.

Zum 30. September 2025 beträgt das valutierende Nominalvolumen der Derivate 1.728,0 Millionen Euro (Vorjahr: 1.786,9 Millionen Euro). Die Summe der zum Bilanzstichtag negativ bewerteten Derivate beträgt 11,9 Millionen Euro (Vorjahr: 15,5 Millionen Euro), die durch die Mark-to-market-Methode ermittelt wurden. Aufgrund der Effektivität des Makro-Hedge („Zinsbuch“) hat keine Rückstellungsbildung zu erfolgen. Die maximale Restlaufzeit der Derivate beträgt 9,5 Jahre.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind als Gesamthonorar für den Abschlussprüfer 3,7 Millionen Euro (Vorjahr: 4,1 Millionen Euro) angefallen, davon entfielen 1,8 Millionen Euro (Vorjahr: 2,3 Millionen Euro) auf das Honorar des Abschlussprüfers i. S. v. § 318 HGB. Vom Gesamthonorar entfielen auf Abschlussprüfungsleistungen 3,3 Millionen Euro (Vorjahr: 3,6 Millionen Euro), davon entfielen 1,7 Millionen Euro (Vorjahr: 2,1 Millionen Euro) auf Abschlussprüfungsleistungen des Abschlussprüfers i. S. v. § 318 HGB. Vom Gesamthonorar entfielen auf andere Bestätigungsleistungen 0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,1 Millionen Euro), davon entfielen 0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,1 Millionen Euro) auf andere Bestätigungsleistungen des Abschlussprüfers i. S. v. § 318 HGB. Vom Gesamthonorar entfielen auf Steuerberatungsleistungen 0,3 Millionen Euro (Vorjahr: 0,0 Millionen Euro), davon entfielen 0,0 Millionen Euro (Vorjahr: 0,0 Millionen Euro) auf Steuerberatungsleistungen des Abschlussprüfers i. S. v. § 318 HGB. Vom Gesamthonorar entfielen auf sonstige Leistungen 0,0 Millionen Euro (Vorjahr: 0,4 Millionen Euro), davon entfielen 0,0 Millionen Euro (Vorjahr: 0,1 Millionen Euro) auf sonstige Leistungen i. S. v. § 318 HGB.

Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung besteht aus dem Bilanzposten Barreserve. Als Ausgangsgröße für die Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit wird der Konzern-Jahresüberschuss verwendet; die Überleitung ergibt sich aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 1.546 Mitarbeiterinnen und 1.574 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der Muttergesellschaft beliefen sich auf 0,4 Millionen Euro (Vorjahr: 0,4 Millionen Euro). Für ehemalige Mitglieder des Vorstands der Muttergesellschaft wurden im laufenden Geschäftsjahr 0,3 Millionen Euro (Vorjahr: 0,3 Millionen Euro) als Pensionen gezahlt.

Dem **Aufsichtsrat** der Muttergesellschaft gehören folgende Mitglieder an:

Alexander Wüerst

Vorsitzender

Vorstandsvorsitzender

Kreissparkasse Köln, Köln

Marina Barth

stellvertr. Vorsitzende

stellvertr. Vorstandsvorsitzende

Sparkasse Hannover, Hannover

Andreas Bartsch

Vorstandsvorsitzender

Sparkasse Marburg-Biedenkopf, Marburg

Max Berg

Betriebsratsvorsitzender

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG,

Bad Homburg v. d. Höhe

Dr. Joachim Bonn

Vorstandsvorsitzender

Sparkasse Duisburg, Duisburg

Uwe Bourgeois (seit November 2024)

Mitglied des Vorstandes

Kreissparkasse Saarlouis, Saarlouis

Jennifer Erdmann (seit Januar 2025)

Vorstandsvorsitzende

Sparkasse Bielefeld, Bielefeld

Bernd Fischer (seit Dezember 2024)

stellvertr. Vorstandsvorsitzender

Sparkasse Schwaben-Bodensee, Memmingen

Michael Fröhlich (bis Dezember 2024)

Vorstandsvorsitzender i.R.

Sparkasse Bielefeld, Bielefeld

Michael Hahn (seit Januar 2025)

Vorstandsvorsitzender

Hohenzollerische Landesbank

Kreissparkasse Sigmaringen, Sigmaringen

Stefan Hattenkofer

Mitglied des Vorstandes

Stadtsparkasse München, München

Michael Huber

Vorstandsvorsitzender i.R. (seit Juli 2025)

Sparkasse Karlsruhe, Karlsruhe

Ulrich Lepsch

Vorstandsvorsitzender

Sparkasse Spree-Neiße, Cottbus

Dr. Olaf Oesterhelweg

stellvertr. Vorstandssprecher

Hamburger Sparkasse AG, Hamburg

Thomas Piehl

Vorstandsvorsitzender

Sparkasse Holstein, Bad Oldesloe

Prof. Dr. Ulrich Reuter

Präsident

Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V., Berlin

Olaf Schulz (seit Oktober 2024)

Mitglied des Vorstandes

Landesbank Berlin AG, Berlin

Anke Tiedge

Referentin Key Competence Management

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG,

Bad Homburg v. d. Höhe

Thomas Traue

Vorstandsvorsitzender

Sparkasse Vorderpfalz, Ludwigshafen am Rhein

Dr. Ingo Wiedemeier

Vorstandsvorsitzender

Frankfurter Sparkasse, Frankfurt am Main

Persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin des Mutterunternehmens ist die Deutsche Sparkassen Leasing Verwaltungs-Aktiengesellschaft, Bad Homburg v. d. Höhe, mit einem Gezeichneten Kapital von 50.000,00 Euro.

Der **Vorstand** der geschäftsführenden Gesellschafterin des Mutterunternehmens besteht aus folgenden Mitgliedern:

Kai Ostermann, Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands der Deutsche Sparkassen Leasing Verwaltungs-Aktiengesellschaft,
Bad Homburg v. d. Höhe

David Gerstner (seit Dezember 2025)

Mitglied des Vorstands der Deutsche Sparkassen Leasing Verwaltungs-Aktiengesellschaft,
Bad Homburg v. d. Höhe

Georg Hansjürgens (bis März 2025)

Mitglied des Vorstands der Deutsche Sparkassen Leasing Verwaltungs-Aktiengesellschaft,
Bad Homburg v. d. Höhe

Sonja Kardorf

Mitglied des Vorstands der Deutsche Sparkassen Leasing Verwaltungs-Aktiengesellschaft,
Bad Homburg v. d. Höhe

Dr. Thomas Söhlke (seit April 2025)

Mitglied des Vorstands der Deutsche Sparkassen Leasing Verwaltungs-Aktiengesellschaft,
Bad Homburg v. d. Höhe

Markus Strehle

Mitglied des Vorstands der Deutsche Sparkassen Leasing Verwaltungs-Aktiengesellschaft,
Bad Homburg v. d. Höhe

Rainer Weis (bis November 2025)

Mitglied des Vorstands der Deutsche Sparkassen Leasing Verwaltungs-Aktiengesellschaft,
Bad Homburg v. d. Höhe

Der Vorstand erhält für die Wahrnehmung der Aufgaben 5,5 Millionen Euro (Vorjahr: 5,4 Millionen Euro).

Der Gesellschafterversammlung des Mutterunternehmens wird vorgeschlagen, von dem im Jahresabschluss des Mutterunternehmens ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von 65,1 Millionen Euro einen Betrag von 15,1 Millionen Euro den nicht entnahmefähigen Rücklagen zuzuführen.

Die vollständigen **Angaben zum Anteilsbesitz**¹² erfolgen in der Anlage zum Konzernanhang.

Der Konzernabschluss wird elektronisch in das Unternehmensregister eingestellt.

Nachtragsbericht

Nach dem 30. September 2025 bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses fielen keine berichtspflichtigen Vorgänge an.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 9. Dezember 2025

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

vertreten durch ihre Komplementärin Deutsche Sparkassen Leasing Verwaltungs-Aktiengesellschaft

Östermann
Gerstner
Kardorf
Dr. Söhlke
Strehle

¹² Die Anlage zum Konzernanhang wird im Geschäftsbericht nicht abgedruckt. Sie ist im Bundesanzeiger im Rahmen der Offenlegung einsehbar.



Gehe zu:

Kapitalflussrechnung*

Konzern Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

	2024/25	2023/24
	TEUR	TEUR
1. Konzernjahresüberschuss	81.950	83.343
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Leasingvermögens	2.292.422	2.346.927
3. - Zuschreibungen auf Gegenstände des Leasingvermögens	- 3.090	- 5.300
4. - Zugänge zum Leasingvermögen	- 3.222.191	- 3.205.255
5. + Restbuchwerte aus dem Abgang des Leasingvermögens	1.140.666	949.081
6. - Abnahme der abgegrenzten Leasingraten	- 1.648	- 1.241
7. Abschreibungen und Veränderung des Leasingvermögens	206.159	84.212
8. +/- Zunahme/Abnahme der Mietkaufforderungen	- 178.402	162.202
9. - Zunahme der Forderungen an Kreditinstitute	- 79.861	- 25.248
10. +/- Abnahme/Zunahme der Forderungen an Kunden (ohne Mietkauf)	280.483	- 754.527
11. - Zunahme anderer Aktiva	- 85.689	- 22.097
12. + Abschreibungen auf Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	25.244	26.854
13. + Erhaltene Zinszahlungen	323.463	395.349
14. Veränderung Mietkauf und anderer Aktiva	285.238	- 217.467
15. +/- Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 395.709	368.427
16. + Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	312.365	83.297
17. + Zunahme Verbriefter Verbindlichkeiten	198.071	11.233
18. +/- Abnahme/Zunahme des passiven Rechnungsabgrenzungspostens aus Forderungsverkäufen	- 201.079	52.926
19. + Zinserträge abzüglich -aufwendungen	175.652	114.096
20. - Gezahlte Zinsen	- 499.115	- 509.445
21. Veränderung Refinanzierung Leasing und Mietkauf	- 409.815	120.534
22. +/- Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	- 4.758	13.259
23. - Abnahme anderer Passiva und sonstiger Posten	- 154.538	- 4.186
24. + Ertragsteueraufwand abzüglich -ertrag	16.135	19.956
25. - Ertragsteuerzahlungen	- 15.595	- 19.563
26. Veränderung anderer Passiva und sonstiger Posten	- 158.756	9.466
27. Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	4.776	80.088
28. + Einzahlungen aus dem Verkauf von Immateriellen Anlagewerten	1.127	25
29. - Auszahlungen für den Erwerb von Immateriellen Anlagewerten	- 8.743	- 24.345
30. + Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	3.045	1.890
31. - Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen	- 23.018	- 22.245
32. Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	- 27.589	- 44.675
33. - Auszahlungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 45.000	- 40.000
34. - Auszahlungen an andere Gesellschafter	- 6.189	- 10.428
35. Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	- 51.189	- 50.428
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (27) + (32) + (35)	- 74.002	- 15.015
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	157.031	172.046
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	83.029	157.031

* Die Struktur der Kapitalflussrechnung berücksichtigt die Besonderheiten des Leasinggeschäfts.

Eigenkapitalspiegel

Konzern Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Kapitalanteile		Rücklagen		
	Kapitalanteile	Summe	Rücklage gemäß Gesellschaftsvertrag	Sonstige Rücklagen	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 30.09.2023	240.000	240.000	377.090	163.099	540.189
Erhöhung/Herabsetzung der Kapitalanteile					
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen					
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital			- 40.000		- 40.000
Einstellungen in/Entnahme aus Rücklagen			12.999	72.919	85.918
Währungsumrechnung					
Sonstige Veränderungen					
Änderungen des Konsolidierungskreises					
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag					
Stand am 30.09.2024	240.000	240.000	350.089	236.018	586.107

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Kapitalanteile		Rücklagen		
	Kapitalanteile	Summe	Rücklage gemäß Gesellschaftsvertrag	Sonstige Rücklagen	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 30.09.2024	240.000	240.000	350.089	236.018	586.107
Erhöhung/Herabsetzung der Kapitalanteile	11.055	11.055	88.945		88.945
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen					
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital			- 45.000		- 45.000
Einstellungen in/Entnahme aus Rücklagen			15.305	48.874	64.179
Währungsumrechnung					
Sonstige Veränderungen					
Änderungen des Konsolidierungskreises					
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag					
Stand am 30.09.2025	251.055	251.055	409.339	284.892	694.231



Gehe zu:

Fortsetzung

Eigenkapitalspiegel

Konzern Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

		Eigenkapital des Mutterunternehmens		
		Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Konzernjahres- überschuss/ -fehlbetrag, der dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist	Summe
		TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 30.09.2023		6.036	84.956	871.181
Erhöhung/Herabsetzung der Kapitalanteile				
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen				
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital				- 40.000
Einstellungen in/ Entnahme aus Rücklagen			- 84.956	962
Währungsumrechnung		- 2.971		- 2.971
Sonstige Veränderungen				
Änderungen des Konsolidierungskreises				
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag			77.112	77.112
Stand am 30.09.2024		3.065	77.112	906.284

		Eigenkapital des Mutterunternehmens		
		Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Konzernjahres- überschuss/ -fehlbetrag, der dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist	Summe
		TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 30.09.2024		3.065	77.112	906.284
Erhöhung/Herabsetzung der Kapitalanteile				100.000
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen				
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital				- 45.000
Einstellungen in/ Entnahme aus Rücklagen			- 77.112	- 12.933
Währungsumrechnung		- 6.042		- 6.042
Sonstige Veränderungen				
Änderungen des Konsolidierungskreises				
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag			80.567	80.567
Stand am 30.09.2025		- 2.977	80.567	1.022.876



Gehe zu:

Fortsetzung

Eigenkapitalspiegel

Konzern Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

	Nicht beherrschende Anteile			Konzerneigenkapital
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigen- kapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 30.09.2023	154.150	12.782	166.932	1.038.113
Erhöhung/Herabsetzung der Kapitalanteile				
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen				
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital		- 10.428	- 10.428	- 50.428
Einstellungen in/ Entnahme aus Rücklagen	2.584	- 2.354	230	1.192
Währungsumrechnung				- 2.971
Sonstige Veränderungen				
Änderungen des Konsolidierungskreises				
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		6.232	6.232	83.344
Stand am 30.09.2024	156.734	6.232	162.966	1.069.250

	Nicht beherrschende Anteile			Konzerneigenkapital
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigen- kapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 30.09.2024	156.734	6.232	162.966	1.069.250
Erhöhung/Herabsetzung der Kapitalanteile				100.000
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen				
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital		- 6.189	- 6.189	- 51.189
Einstellungen in/ Entnahme aus Rücklagen	- 18.998	- 43	- 19.041	- 31.974
Währungsumrechnung				- 6.042
Sonstige Veränderungen				
Änderungen des Konsolidierungskreises				
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		1.383	1.383	81.950
Stand am 30.09.2025	137.736	1.383	139.119	1.161.995



Gehe zu:

Konzerninformationen

85 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks
des unabhängigen Abschlussprüfers

90 Gesellschafter

91 Aufsichtsrat

93 Vorstand

93 Management

96 Unternehmensstruktur

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des unabhängigen Abschlussprüfers¹³

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zu dem Konzernabschluss zum 30. September 2025 und zu dem zugehörigen zusammengefassten Lagebericht den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe, – bestehend aus der Jahresbilanz zum 30. September 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden –, sowie den Konzernabschluss der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Lagebericht der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 geprüft. Den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2025 sowie

ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025, entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 und

vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahres- und Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für

¹³ Die Wiedergabe des Bestätigungsvermerks wird im Geschäftsbericht ohne Unterschriften und Siegel der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft abgedruckt.

die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahres- und Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen:

- den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird,
- alle übrigen Teile des veröffentlichten Geschäftsberichts,
- aber nicht den Jahres- und Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahres- und Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerungen hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahres- und Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS SOWIE DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses, die den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entsprechen, und dafür, dass der Jahres- und Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. des Konzerns vermitteln. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahres- und Konzernabschlusses zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern sind.

Bei der Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft sowie des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung,

Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahres- und Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft und des Konzerns zur Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSES SOWIE DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob Jahres- und Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern sind, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt sowie in allen

wesentlichen Belangen mit dem Jahres- und Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahres- und Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahres- und Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

■ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahres- und Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt

wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- I erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft, des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- I beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- I ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft sowie des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahres- und Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft oder der Konzern

die Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen können.

- I beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahres- und Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahres- und Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellen, dass der Jahres- und Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. des Konzerns vermitteln.
- I planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- I beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahres- und Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft sowie des Konzerns.
- I führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir



Gehe zu:

nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 10. Dezember 2025

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Marijan Nemet
Wirtschaftsprüfer

gez. Dr. Sascha Schmitz
Wirtschaftsprüfer



Gehe zu:

Gesellschafter

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

Sparkassen im Verbandsbereich

Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	20,16 Prozent
Sparkassenverband Baden-Württemberg	18,80 Prozent
Sparkassenverband Bayern	12,56 Prozent
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen	10,75 Prozent
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	9,65 Prozent
Sparkassenverband Niedersachsen	6,27 Prozent
Ostdeutscher Sparkassenverband	5,70 Prozent
Hanseatischer Sparkassen- und Giroverband	4,22 Prozent
Landesbank Berlin AG	3,86 Prozent
Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein	3,37 Prozent
Sparkassenverband Rheinland-Pfalz	3,59 Prozent
Sparkassenverband Saar	1,08 Prozent

Aufsichtsrat
Deutsche Sparkassen Leasing Verwaltungs-Aktiengesellschaft

Alexander Wüerst, Vorsitzender	Vorstandsvorsitzender, Kreissparkasse Köln, Köln (i. R.)
Michael Fröhlich (bis 12/2024)	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Bielefeld, Bielefeld (i. R.)
Prof. Dr. Ulrich Reuter	Präsident, Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V., Berlin
Bernd Fischer (seit 01/2025)	Stellvertr. Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Schwaben-Bodensee, Memmingen

Aufsichtsrat
Deutsche Leasing AG

Alexander Wüerst, Vorsitzender	Vorstandsvorsitzender, Kreissparkasse Köln, Köln (i. R.)
Michael Fröhlich (bis 12/2024)	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Bielefeld, Bielefeld (i. R.)
Prof. Dr. Ulrich Reuter	Präsident, Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V., Berlin
Bernd Fischer (seit 01/2025)	Stellvertr. Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Schwaben-Bodensee, Memmingen



Gehe zu:

Aufsichtsrat Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

Alexander Wüerst, Vorsitzender	Vorstandsvorsitzender, Kreissparkasse Köln, Köln (i. R.)
Marina Barth, stellvertr. Vorsitzende	stellvertr. Vorstandsvorsitzende, Sparkasse Hannover, Hannover
Andreas Bartsch	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Marburg-Biedenkopf, Marburg
Max Berg	Betriebsratsvorsitzender, Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG
Dr. Joachim Bonn	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Duisburg, Duisburg
Uwe Bourgeois (seit 11/2024)	Stellvertr. Vorstandsvorsitzender, Kreissparkasse Saarlouis, Saarlouis
Jennifer Erdmann (seit 01/2025)	Vorstandsvorsitzende, Sparkasse Bielefeld, Bielefeld
Bernd Fischer	Stellvertr. Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Schwaben-Bodensee, Memmingen
Michael Fröhlich (bis 12/2024)	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Bielefeld, Bielefeld (i. R.)
Michael Hahn (seit 01/2025)	Vorstandsvorsitzender, Hohenzollerische Landesbank Kreissparkasse Sigmaringen, Sigmaringen
Stefan Hattenkofer	Stellvertr. Vorstandsvorsitzender, Stadtparkasse München, München
Horst Herrmann (bis 10/2024, verstorben)	Vorstandsvorsitzender, Kreissparkasse Saarlouis, Saarlouis
Michael Huber	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Karlsruhe, Karlsruhe (i. R.)
Ulrich Lepsch	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Spree-Neiße, Cottbus (i. R.)
Dr. Olaf Oesterhelweg	Stellvertr. Vorstandsvorsitzender, Hamburger Sparkasse AG, Hamburg
Thomas Piehl	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Holstein, Bad Oldesloe
Prof. Dr. Ulrich Reuter	Präsident, Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V., Berlin
Olaf Schulz	Mitglied des Vorstands, BSK 1818 AG, Berlin
Anke Tiedge	Referentin Key Competence Management, Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v.d. Höhe
Thomas Traue	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Vorderpfalz, Ludwigshafen am Rhein
Dr. Ingo Wiedemeier	Vorstandsvorsitzender, Frankfurter Sparkasse, Frankfurt



Gehe zu:

Vorstand

Deutsche Sparkassen Leasing Verwaltungs-Aktiengesellschaft
(geschäftsführende Gesellschafterin der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG)
Deutsche Leasing AG

Kai Ostermann	Vorstandsvorsitzender
David Gerstner (seit 12/2025)	Vorstandsmitglied
Georg Hansjürgens (bis 03/2025)	Vorstandsmitglied
Sonja Kardorf	Vorstandsmitglied
Dr. Thomas Söhlke (seit 04/2025)	Vorstandsmitglied
Markus Strehle	Vorstandsmitglied
Rainer Weis (bis 11/2025)	Vorstandsmitglied

Mitglieder der Geschäftsleitung

Karsten Reinhard, Thomas Wacker	Geschäftsfeld Partner Solutions
Frank Hägele, Michael Orth	Geschäftsfeld Mobility
Dieter Behrens	Geschäftsfeld Sparkassen und Mittelstand

Leitung Markteinheiten

Cornelius Schneider	Insurance Services
Norbert Schmidt (bis 12/2025)	Market Solutions Management
Frank Speckmann	Zentrale Sparkassenbetreuung

Leitung Bereiche

Mirko Beigel	Accounting, Controlling, Taxation
Natalja Wagner (seit 04/2025)	Anti Money Laundering
Paulina Rymanowska-Lukosz	Business Transformation Unit
Dirk Spingler	Compliance
Kristina Tonn	International Risk Management
Axel Brinkmann	Konzernrevision
Christoph Khodja	Organisation/ Informationstechnologie
Silke Niehaus	Personal
Michael Felde	Recht
Rainer Werger	Risikoanalyse
Anne-Sophie Petroll	Risikocontrolling
Jörn van Rossum	Treasury
Philipp Gränz	Unternehmensentwicklung
Lothar Keckeis	Vertrags- und Transaktionsmanagement



Gehe zu:

Geschäftsführung der Tochtergesellschaften und Beteiligungen¹⁴ Inland

David Gerstner, Andreas Geue, Rainer Werger, Doreen Eichhorn, Frank Speckmann, Kristina Tonn, Lothar Keckeis	Deutsche Leasing Finance GmbH
Cornelius Schneider	Deutsche Leasing Insurance Services GmbH
Andreas Geue (Vorsitzender), Tobias Bergmann, Kai Eberhard, Dr. Peer Günzel	DAL Deutsche Anlagen-Leasing GmbH & Co. KG
Andreas Beckers, Nils Kraft	DAL Real Estate Management GmbH
Michael Orth, Dennis Schmidt	AutoExpo Deutsche Auto-Markt GmbH
Thomas Wacker, Philipp Gränz	Deutsche Leasing Global GmbH
Nhut Ajat Hong, Sven Siering	vent.io GmbH
Christian Eymery (Sprecher), Susanne Gögel	Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG
Andreas Appel, Dr. Thomas Schneider	Bad Homburger Inkasso GmbH
Heinz-Günter Scheer, Jan Welsch	S-Kreditpartner GmbH



Gehe zu:

Geschäftsführung der Tochtergesellschaften¹⁵ Ausland

Ursula Leutl, Marko Markic	Deutsche Leasing Austria GmbH
Marc Andries	Deutsche Leasing Benelux N.V. Deutsche Leasing Nederland B.V.
Rosen Mishev, Neno Stanev	Deutsche Leasing Bulgaria EAD
Moritz von Gemmingen, Matheus Canhoto Gera	Deutsche Leasing Canada, Corp. Deutsche Leasing Canada (Del.), Inc.
David Chen, Tünde Saller	Deutsche Leasing (China) Co., Ltd.
Mikulas Pribyl, Ralf Goedert	Deutsche Leasing ČR, spol. s r.o.
Bo Liedtke, Fabien Léon Leduc	Deutsche Leasing France S.A.S. Deutsche Leasing France Operating S.A.S.
Jörn van Rossum, Lars Stefan Olsson	Deutsche Leasing Funding B.V.
Kálmán Tekse	Deutsche Leasing Hungária Kft. Deutsche Leasing Hungária Zrt.
Raúl Sánchez	DL Ibérica EquipRent, S.A. Deutsche Leasing Ibérica, E.F.C., S.A.
Fergal Collier	Deutsche Leasing (Ireland) D.A.C.
Renato Di Chiara, Lorenzo Varisco	Deutsche Leasing Italia S.p.A. Deutsche Leasing Operativo S.r.l.
Krzysztof Brzeziński	Deutsche Leasing Polska S.A.
Laurentiu-Mihai Zaharia, Sorin-Emil Valeanu	Deutsche Leasing Romania IFN S.A. Deutsche Leasing Romania Operational SRL
Mikulas Pribyl, Ralf Goedert	Deutsche Leasing Slovakia spol. s r. o.
Jari Poutiainen, Robert Hitchcock	Deutsche Leasing (UK) Ltd.
Moritz von Gemmingen, Matheus Canhoto Gera	Deutsche Leasing USA, Inc. Deutsche Leasing North America, Inc.
Marcelo Festucia	Deutsche Sparkassen Leasing do Brasil Banco Múltiplo S.A. Locadora DL do Brasil Ltda.

Deutsche Leasing Gruppe – Kompetenz für viele Lösungen

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

Eigentümer: rund 340 Sparkassen, direkt oder über Beteiligungsgesellschaften

Mobilien-/Immobilienleasing

Deutsche Leasing AG ¹⁶	100 Prozent
DAL Deutsche Anlagen-Leasing GmbH & Co. KG	99,8 Prozent

Internationales Geschäft

Deutsche Leasing Global GmbH ^{16,17} (Bad Homburg)	100 Prozent
Deutsche Leasing Austria GmbH (Wien)	100 Prozent
Deutsche Leasing Benelux N.V. (Antwerpen)	100 Prozent
Deutsche Leasing Bulgaria EAD (Sofia)	100 Prozent
Deutsche Leasing Canada, Corp. (Halifax)	100 Prozent
Deutsche Leasing (China) Co., Ltd. (Shanghai)	100 Prozent
Deutsche Leasing ČR, spol. s r.o. (Prag)	100 Prozent
Deutsche Leasing Ibérica, E.F.C., S.A. DL Ibérica EquipRent, S.A. (Barcelona)	100 Prozent
Deutsche Leasing France S.A.S. Deutsche Leasing France Operating S.A.S. (Paris)	100 Prozent
Deutsche Leasing Funding B.V. (Amsterdam)	100 Prozent
Deutsche Leasing Hungária Kft. Deutsche Leasing Hungária Zrt. (Budapest)	100 Prozent
Deutsche Leasing (Ireland) D.A.C. (Dublin)	100 Prozent

¹⁶ Ergebnisabführungsvertrag

¹⁷ Die Deutsche Leasing Global GmbH ist eine Zwischenholding innerhalb der Deutsche Leasing Gruppe und wird in den Konzernabschluss der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG einbezogen.



Gehe zu:

Internationales Geschäft (Fortsetzung)

Deutsche Leasing Italia S.p.A. Deutsche Leasing Operativo S.r.l. (Mailand)	100 Prozent
Deutsche Leasing Nederland B.V. (Breda)	100 Prozent
Deutsche Leasing Polska S.A. (Warschau)	100 Prozent
Deutsche Leasing Romania IFN S.A. Deutsche Leasing Romania Operational SRL (Bukarest)	100 Prozent
Deutsche Leasing Slovakia spol. s r.o. (Bratislava)	100 Prozent
Deutsche Leasing (UK) Ltd. (London)	100 Prozent
Deutsche Leasing USA, Inc. (Wilmington)	100 Prozent
Deutsche Sparkassen Leasing do Brasil Banco Múltiplo S.A. Locadora DL do Brasil Ltda. (São Paulo)	100 Prozent

Bankgeschäft

Deutsche Leasing Finance GmbH ¹⁸	100 Prozent
S-Kreditpartner GmbH	40 Prozent
AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH	2,4 Prozent

Digital Ventures & Solutions

vent.io GmbH	100 Prozent
--------------	-------------

Factoring

Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG	53 Prozent
---------------------------------------	------------

Forderungsmanagement

BHS Bad Homburger Servicegesellschaft mbH ¹⁸	100 Prozent
Bad Homburger Inkasso GmbH	47,4 Prozent

Remarketing

AutoExpo Deutsche Auto-Markt GmbH ¹⁸	100 Prozent
---	-------------

Versicherung

Deutsche Leasing Insurance Services GmbH ¹⁸	100 Prozent
--	-------------



Gehe zu:

Impressum

Herausgeber	Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG Frölingstraße 15–31 61352 Bad Homburg v.d. Höhe Telefon: +49 6172 88-00 Telefax: +49 6172 21332 E-Mail: service@deutsche-leasing.com www.deutsche-leasing.com
Projektleitung, Redaktion	Vanessa Schaar, Deutsche Leasing Gruppe
Konzept, Gestaltung	markenzeichen GmbH www.markenzeichen.de
Bildnachweis	S. 4: © Heiko Rhode/Deutsche Leasing S. 10: © Kreissparkasse Köln

5641.DL.UE.0326.DL.PDF-1.0.GB